MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

351 (2.8.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-142957

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 351. Dienstag, 2. August 1910. (Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Ein Eifersuchtsdrama.

⊡ Berlin, 2. August. (Von uns. Berl. Bur.) Ein furchtbares Eifersuchtsdrama spielte sich gestern nachmittag in Charlottenburg ab. Der dort in der Knobelsdorffstraße wohnende Klempnergeselle Arthur Last gab 2 Schüsse auf seine Frau ab, die diese in die Brust trafen und die 19jährige Frau schwer verletzten. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst, jagte sich eine Kugel in den Kopf, die ihn auf der Stelle tötete. Last war 24 Jahre, seine Frau erst 19 Jahre alt. Die beiden waren im April dieses Jahres kurz nach ihrer Verheiratung von Kolberg nach Berlin gekommen. Last arbeitete in verschiedenen Fabriken als Klempner, hatte aber die Arbeitsstelle öfters wechseln müssen, weil er wiederholt von der Arbeit wegging, um sich zu überzeugen, was seine Frau treibe. Gestern nachmittag um 5 Uhr erschien er plötzlich wieder in der Wohnung, um seine Frau zu kontrollieren. Er fand seine Frau allein in der Wohnung. Trotzdem machte er ihr heftige Vorwürfe, die die Frau ebenso heftig erwiderte. Dann zog Last den Revolver und feuerte auf seine Frau und sich selbst. Die Leiche des Last wurde beschlagnahmt. Das Befinden der jungen Frau ist besorgniserregend.

Unwetter.

⊡ Berlin, 2. Aug. (Von unserem Berliner Bureau). In der fünften Nachmittagsstunde des gestrigen Tages ging über Rummelsburg bei Berlin ein Wolkenbruch nieder, der über 1½ Stunden anhielt und beträchtlichen Schaden anrichtete. Besonders stark wurde die Rathausstraße getroffen, wo sich die Wassermengen bis zu einer Höhe von 1 Meter anstauten. Im Tunnel am Bahnhof Rummelsburg-Ost stand das Wasser ungefähr 1½ Meter hoch. Dadurch drangen die Wassermassen in den Billettschalter, der Schalterbeamte konnte sich nur durch die Dachluke retten. Der Tunnel stand bis nachts 12 Uhr unter Wasser und mußte von der Rummelsburger Feuerwehr ausgepumpt werden. In Rummelsburg wurden eine ganze Reihe von Läden überschwemmt, wodurch die Geschäftsleute großen Schaden erlitten. Die Feuerwehr wurde wiederholt um Hilfe ersucht. Seit gestern abend 10 Uhr geht über Berlin ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der auch heute Vormittag noch anhält.

* Berlin, 2. Aug. Wie den Morgenblättern über Wien aus Schladming gemeldet wird, ging am Sonntag im Gebiet des Steinmeeres in den Rasstädtertauern ein Gewitter von seltener Heftigkeit nieder, das mehrere Stunden dauerte und von einem furchtbaren Wolkenbruch begleitet war. Wegen zahlreiche Touristenpartien mußte große Befürchtung gehegt werden.

Baron Otto — Johann Orth.

⊡ Berlin, 1. Aug. (Von unserem Berliner Bureau). Aus Wien wird gemeldet: Der Triester „Piccolo" veröffentlicht die Zuschrift eines Publizisten. Danach war dieser, als er 1904 wegen Preßvergehens einige Zeit im Gefängnis zu Neapel zubringen mußte, gemeinsam mit dem Baron Otto interniert, der sich in Neapel für Johann Orth ausgegeben hatte, und durch Intervention des österreichischen Gesandten verhaftet worden war. Wie nunmehr bekannt wird, hat derselbe Baron Otto vor einigen Jahren an dem in Lucca residierenden Prinzen Otto von Bourbon, Herzog von Parma einen unglaublich frechen Betrug verübt. Er erschien 1903 in Lucca und gab sich dem Herzog gegenüber als Johann Orth zu erkennen, bat aber den Herzog zugleich, sein Geheimnis niemanden zu verraten. Der Herzog glaubte ihm, zumal Baron Otto dem ehemaligen Erzherzog Johann Salvator auffallend ähnlich sah. Trotzdem fiel aber dem Herzog auf, daß manche Mitteilungen des angeblichen Johann Orth mit jenen gar nicht übereinstimmten, die dem Herzog von einer ihm verwandten Erzherzogin gemacht wurden.

Der Bruch Spaniens mit dem Vatikan.

* Rom, 1. August. Der „Osservatore Romano" schreibt: Eine Note der spanischen Regierung ging beim Kardinalstaatssekretär Merry del Val heute morgen kurz vor 7 Uhr ein. Das Blatt fügt hinzu, es könne im Gegensatz zu den in der Presse verbreiteten Gerüchten versichern, daß der apostolische Nuntius in Madrid keine Anweisung erhalten hat, abzureisen.

Deutschland und die Türkei.

⊙ London, 2. August. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Times" in Konstantinopel will aus guter Quelle erfahren haben, daß das auf den Namen des gewesenen Sultans Abdul Hamid bei der Reichsbank hinterlegte Geld von der deutschen Regierung als Kaufpreis für die beiden an die Türkei verkauften Kriegsschiffe in Zahlung genommen worden sei und daß die osmanische Regierung nur den Rest des Betrages zu bezahlen brauche. Gegenwärtig werden am Goldenen Horn ein Transportschiff ausgerüstet, welches in den nächsten Wochen die Besatzung für die beiden Kriegsschiffe nach Kiel bringen werde. Der Ankauf der beiden deutschen Schlachtschiffe, meint der genannte Korrespondent weiter, sei natürlich die Antwort auf die Tatsache, daß der Kreuzer „Averoff" im Oktober für die griechische Marine fertig sein werde.

Das Befinden der Zarin.

⊙ London, 2. August. (Von uns. Lond. Bur.) Der Petersburger Vertreter der „Times" erfährt aus guter Quelle, daß die letzte Seereise der Kaiserin von Rußland in den finischen Schären ihr sehr gut bekommen sei und daß deshalb die Fahrt ins Ausland nicht aufgegeben wurde und zwar aus dem Grunde, weil man hofft, den Zustand der hohen Frau dadurch noch mehr zu bessern. Das russische Kaiserpaar werde wahrscheinlich nach Schluß der Manöver nach Darmstadt gehen, es sei aber unwahrscheinlich, daß bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren Nikolaus stattfinden werde.

Englands Vorstoß gegen Tibet.

⊙ London, 2. August. (Von uns. Lond. Bur.) Zur Erklärung der neuesten Unruhen in Tibet veröffentlichen die englischen Zeitungen mehrere Telegramme aus Peking und Indien. In Peking erklärt man danach die gegenwärtigen Unruhen damit, daß die Tibetaner durchaus die Wiedereinsetzung des vorigen Dalei Lama verlangen, der sich noch immer in Darjeling befindet, wohin er im Frühjahr vor den chinesischen Truppen geflohen ist. Die Chinesen meinen, die Hauptgefahr bestände darin, daß die Tibetaner die beiden englischen Posten in ihrem Lande angreifen könnten, weil sie der Ueberzeugung seien, daß England nicht genügend tue, um die Rückkehr des Dalei Lama zu ermöglichen.

Diese Auffassung scheint bis zu einem gewissen Grade durch eine Meldung bestätigt zu werden, welche die „Daily Mail" heute aus Darjeling veröffentlicht. In derselben heißt es nämlich, daß der Dalei Lama seine immer wieder aufgeschobene Absicht nach Peking zu gehen, nunmehr endgiltig aufgegeben habe. Anstatt dessen werde er nur seinen Sekretär nach London schicken mit der Aufgabe, den wahren Sachverhalt dort ausführlich klar zu stellen.

Auf der anderen Seite wird aus Indien gemeldet, daß es sowohl in offiziellen Kreisen, wie auch unter den Kaufleuten heiße, daß die Tibetaner der englisch-indischen Regierung außerordentlich dankbar seien für die freundliche Aufnahme, die dem Dalei Lama in Indien gewährt worden sei, als er vor den Chinesen flüchten mußte. Es sei daher vollständig ausgeschlossen, daß die Tibetaner die Absicht haben könnten, die englische Agentur anzugreifen. Wenn Schwierigkeiten entstanden seien, so seien diese sicher darauf zurückzuführen, daß die Chinesen versuchten, die Tibetaner dafür zu bestrafen, daß diese die chinesischen Truppen daran hinderten, seiner Zeit den Dalei Lama gefangen zu nehmen.

Der Bergarbeiter-Ausstand in Bilbao beendet.

⊙ London, 2. August. (Von uns. Lond. Bur.) Einem Telegramm der „Times" aus Kopenhagen zufolge, ist der Ausstand der Bergarbeiter von Bilbao nunmehr beendet. Am Samstag gelangte man zu einer Einigung, gestern wurden die Abmachungen ratifiziert. Die Arbeit wurde heute wieder aufgenommen.

* * *

* Swinemünde, 1. August. Der Kaiser unternahm nachmittags mit sämtlichen an Bord befindlichen Herren eine Ausfahrt in Automobilen bis über Bansin hinaus mit anschließendem Spaziergang. Im ersten Automobil hatten mit dem Kaiser Platz genommen der Reichskanzler und Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter.

* Berlin, 1. August. Zum Rektor der Universität Berlin für das Studienjahr 1910-11 wurde Geh. Medizinalrat Professor Dr. Rubner gewählt.

Ein streitbarer Mönch.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

tz. Wien, 31. Juli.

In der Säulenhalle des österreichischen Reichsrates taucht bisweilen ein Benediktinermönch auf, der schon durch sein Aeußeres verrät, daß er nicht einer von den vielen namenlosen Dienern der römisch-katholischen Kirche ist. Alle Blicke wenden sich ihm zu, denn man weiß, daß der Mönch zu den mächtigsten Männern im Staate zählt, zu den Vertrauten der obersten Kreise und zu den Führern der untersten Schichten. Es ist der Pater Augustinus, der dem Stifte Emaus in Prag angehört. Vor einigen Jahren, als er von den Rheinlanden nach Oesterreich kam, hieß er Graf Galen. Er trägt also noch nicht lange das Mönchsgewand, aber sein Name ist schon in aller Mund. Das kommt davon, weil Pater Augustinus als einer der streitbarsten Diener der Kirche gilt, der durch seinen blinden Zelotismus bereits sehr oft die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat. Und deshalb ist der eifernde Mönch eine Gefahr für den Frieden und die Ruhe in Oesterreich, wo die nationale Zerklüftung ohnehin so viele Schwierigkeiten bereitet und Trennungsmauern aufrichtet. An streitbaren römisch-katholischen Priestern hat es nie gefehlt. In den sechziger Jahren wurde die schroffe Kampfeshaltung des Linzer Bischofs Rudigier sehr unangenehm empfunden; auch läuft eine lange Kette von dem einstigen ungestümen Abgeordneten Pater Greuter bis zu dem vielgenannten jetzt schwer kranken Pater Abel. Aber keiner von den Hetzapostern hat eine so große Rolle gespielt, wie Pater Augustinus, trotzdem dieser eigentlich erst am Anfange seiner Karriere steht. Als jüngst die Berufung eines neuen Weihbischofs von Wien bevorstand, wurde Graf Galen als ein ernster Kandidat genannt. Der unerbittliche Verfechter der rücksichtslosesten klerikalen Politik sollte den in allen Kreisen der Bevölkerung sehr beliebten und toleranten Weihbischof Marschall ersetzen. Das wäre gleich bedeutend gewesen mit der Hißung der religiösen Kriegsfahne in Wien. Aus diesem Grunde machte sich in der Bewohnerschaft und zwar auch in sehr gut katholischen Gesellschaften eine schwere Besorgnis bemerkbar, so daß die Berufung des Pater Augustinus schließlich unterblieb. Aber was nicht ist, kann werden. Graf Galen wird sicherlich bald einen Bischofssitz erlangen.

Durch drei Mittel entfaltet der streitbare Mönch — die Benediktiner zeichnen sich sonst durch dankenswerte Toleranz aus — seinen ganz außergewöhnlichen Einfluß. Bei seiner gewiß nicht zu leugnenden großen geistigen Befähigung und bei seiner aristokratischen Abstammung ist es ihm möglich geworden, sich bei Persönlichkeiten, die dem Throne sehr nahe stehen, besondere Zuneigung zu verschaffen. Pater Augustinus ist Beichtvater im Hause des Thronfolgers. Dadurch verfügt er über eine bevorzugte Position und über Beziehungen, die vieles vermögen. Zweitens versteht es Graf Galen vorzüglich, bei allen klerikalen, daß heißt mehr oder weniger politischen Veranstaltungen der Kirche in den Vordergrund zu treten und durch seine hinreißende Beredtsamkeit Triumphe zu feiern. Drittens ist er einer der rührigsten und schärfsten Publizisten der klerikalen Richtung in Oesterreich. Graf Galen schuf sich zwei Organe, durch die er einerseits die ganze klerikale Presse in Cisleithanien und andererseits auch die römisch-katholische Bevölkerung in seinem Sinne zu beeinflussen sucht. Pater Augustinus gibt die „Bonifazius-Korrespondenz" heraus, die an alle klerikalen Organe zur Versendung gelangt und zu allen Fragen der aktuellen Politik Stellung nimmt. Er redigiert aber auch das „Bonifazius-Blatt", das regelmäßig erscheint und jährlich in vielen hunderttausend Exemplaren unentgeltlich verbreitet wird. Wer Sonntags eine Kirche besucht, der kann die heilige Stätte nicht verlassen, ohne das „Bonifazius-Blatt" in die Hand gedrückt zu erhalten, das sich durch die heftige Schreibweise gegen die nichtkatholischen Konfessionen unangenehm auszeichnet und so an der Untergrabung der wünschenswerten Harmonie zwischen den Angehörigen der verschiedenen Glaubensbekenntnisse arbeitet. In Oesterreich besteht zwar ein reaktionäres Preßgesetz, das die Kolportage von Zeitungen und Druckschriften im allgemeinen untersagt und nur in einigen Fällen nach eingeholter behördlicher Bewilligung gestattet. Die Verteilung einer Zeitung in Kirchen kann nun im Sinne des österreichischen Preßgesetzes auch nicht von der Behörde erlaubt werden. Was sind jedoch die Gesetze, wenn Graf Galen verbotene Wege wandeln will! So hat die Wiener Polizei-Direktion die Verteilung des „Bonifazius-Blattes" ausdrücklich zugestanden, obwohl sie dabei einen schweren Rechtsbruch beging, indem sie willkürlich ein Ausnahmsrecht schuf.

Es wäre überraschend gewesen, wenn Pater Augustinus nicht in seiner unerquicklichen Weise zur Borromäus-Enzyklika Stellung genommen hätte. Der Papst hat den unangenehmen Eindruck, den dieser kirchliche Akt auslöste, zu

MARCHIVUM

verwischen gesucht und so wenigstens teilweise zur Beruhigung der protestantischen Gemüter beigetragen. Als die Borromäus-Enzyklika trotz der abschwächenden Erklärungen des Vatikans im offiziellen Organ der Wiener Diözese veröffentlicht worden war, glaubte man die erregten protestantischen Kreise in der Hauptstadt Oesterreichs damit besänftigen zu können, daß man erklärte, die Veröffentlichung sei lediglich in lateinischer Sprache und in einem Organe erfolgt, das bloß für Geistliche bestimmt ist. Dies entsprach auch den Tatsachen. Allein Pater Augustinus sorgte schleunigst für die möglichst weite Verbreitung des unverkürzten Wortlautes der Enzyklika, indem er eine deutsche Uebersetzung in der „Bonifazius-Korrespondenz" publizierte. Indes, der streitbare Mönch ging noch weiter. In seinem „Bonifazius-Blatte" veröffentlichte er einen überaus leidenschaftlichen Artikel, der sich heftig gegen die Abwehrbewegung des „Evangelischen Bundes" wandte. „Warum hat das Wort des heiligen Vaters so viel Staub aufgewirbelt?" fragt Graf Galen mit jesuitischer Naivität. „Das ist schnell beantwortet," fügt er hinzu: „Der heilige Vater hat die Reformation im wahren Lichte dargestellt, gezeigt, was die Reformation eigentlich ist, nämlich das Werk der nach Freiheit von jedem Zwang dürstenden Leidenschaften, eine nicht zu rechtfertigende Revolution und nicht zu rechtfertigende Trennung von der wahren Kirche." Pater Augustinus beschuldigt weiter die Protestanten, daß sie diese Tatsache bei der Erziehung der Jugend dadurch verwischen, daß sie die Geschichte im Interesse der Reformation „fälschen". Am Schlusse des Aufsatzes betont er nochmals: „Was der heilige Vater über die Reformation gesagt hat, ist geschichtlich wahr," und er kündigt gleich einen weiteren Beweisartikel hierfür an. Das „Bonifazius-Blatt", das diesen feindseligen Angriff enthielt, wurde am letzten Sonntag unter der persönlichen Aufsicht des Grafen Galen in der ehrwürdigen Stefanskirche in Wien verteilt. Es läßt sich also nicht leugnen, daß diese schwere Kränkung unter den Augen der kirchlichen Oberbehörden vollzogen wurde — die Stefanskirche erhebt sich nicht nur unmittelbar neben dem fürsterzbischöflichen Palais, sondern sie ist auch die Hauptkirche Wiens —, wodurch die Angriffe gleichsam eine höhere Weihe erhielten. Am bedenklichsten ist jedoch der Umstand, daß Graf Galen diese Tat heute in einem Artikel verherrlicht, den er in den klerikalen Wiener Tageszeitungen veröffentlicht. Allerdings stellt er die Sache so dar, als würde die römisch-katholische Kirche nicht die Angreiferin, sondern die Angegriffene sein. „Ich bedauere," — schreibt Pater Augustinus — „wenn die historischen Tatsachen diesen oder jenen peinlich berühren. Wir handeln in Notwehr. Schuld daran ist der „Evangelische Bund", als dessen Meisterleistung es gepriesen wird, wie er die Enzyklika zu seinen Hetzzwecken auszubeuten versteht. Schuld daran sind jene protestantischen Kreise, die auf diese perfide Taktik hineinfielen, Protestversammlungen abhielten und die Wahrheit der päpstlichen Worte bestritten . . ."

Es gibt eine Anmaßung, die bereits in das Gebiet des pathologischen Interesses fällt, es gibt aber auch eine Anmaßung, die beabsichtigt und wohlerwogen alle Grenzen überschreitet und die sich von selbst richtet. Graf Galen ist kein Oesterreicher und wagt es dennoch, sich so zu gebärden, als würde er in Oesterreich nichts zu fürchten und nichts zu berücksichtigen haben. Das läßt leider tief blicken!

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 2. August 1910.

Weihbischof Knecht und die Enzyklika.

Aus Freiburg wurde bekanntlich gemeldet, daß sich Weihbischof Knecht in einer größeren Versammlung über die Enzyklika abfällig geäußert und auch die Haltung des Zentrums in der Reichsfinanzreform getadelt hat. Hierzu nimmt das Zentralorgan des badischen Zentrums noch keine Stellung. Die Nachricht ist um so auffälliger, als Weihbischof Knecht bisher als ein Mann strengster Observanz galt. Als junger Mann ist er mit seinem Vater vom Protestantismus zum Katholizismus übergetreten und ist besonders in den siebziger Jahren in Wort und Schrift für die Konfessionsschule und für geistliche Schulaufsicht eingetreten. Besondere Verdienste hat sich Knecht um den Ausbau des Bonifaziusvereins erworben, dessen Jahreseinnahmen von 17 000 M. auf nunmehr 400 000 M. gestiegen sind. Das von Knecht herausgegebene Buch „Kurze biblische Geschichte" ist in 17 Sprachen verbreitet.

Abermals Erzberger gegen Dernburg.

Herr Erzberger veröffentlicht soeben im Verlage der „Germania" eine Broschüre, betitelt: „Millionengeschenke an das Großkapital. Die Privilegienwirtschaft in Südwestafrika". Die Broschüre ist zwar noch nicht im Buchhandel erschienen, die „Germania" gibt aber bereits von ihrem Inhalt einen ausführlichen Bericht. Danach handelt es sich, wie schon der Titel erkennen läßt, um die Fortsetzung des Streites zwischen Herrn Erzberger und dem früheren Staatssekretär Dernburg, ein Streit, der kurz vor Dernburgs Abgang in der Budgetkommission des Reichstags so heftig getobt hat. Ob Erzberger in seiner Broschüre neues Material zu diesem Streit beigebracht oder das schon bekannte nur nochmals breitgetreten hat, läßt sich ohne nähere Kenntnis der Broschüre nicht beurteilten. Die „Germania" tut jedenfalls so, als handle es sich um wichtige Enthüllungen. Sie schreibt u. a.:

Nun aber beginnt die Aufzählung der Liebesgaben an das Großkapital. Da erfährt man unter lebhaftem Erstaunen, daß eine Gesellschaft schon im Jahre 1909 über 1300 Prozent Dividende aus ihrem Diamantenbesitz verteilen konnte; daß Dernburg zugunsten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft die Förderungsabgaben im Sperrgebiet um 66⅔ Prozent, außerhalb desselben um 500 Prozent für Diamanten erhöht hat!! Endlich wird der klare Nachweis geliefert, wie Dernburg das ganze Sperrgebiet ohne jede Gegenleistung auf alle Ewigkeit an die D. K.G. verschenken wollte, ein Gebiet, dessen Diamantenwert derselbe Dernburg auf 1000 Millionen Mark geschätzt hat. Die Mitteilungen des Abschnittes: „Die Behörden des Schutzgebietes retten gegen den Willen Dernburgs Millionen von Staatsvermögen" sind so einzigartig, daß man seit Bestehen des Reiches etwas ähnliches in der Verwaltung nicht erlebt hat. . . . Endlich wird rechnerisch nachgewiesen, daß der Maivertrag 1910 der D. K.G. nach den eigenen Zahlen Dernburgs ein Riesengeschenk von 284 Millionen Mark brachte; allein Gewinn an den Diamanten! Finden sich noch andere Minen vor, so kann man trotz der 50 Prozent Gewinnanteil des Reiches gar nicht sagen, wie hoch sich diese Liebesgaben, verteidigt von Nationalliberalen und Freisinnigen, stellen.

Das sind im großen und ganzen die früheren Angriffe des Herrn Erzberger gegen Dernburg in neuer Auflage. Dernburg hat seinerseits immer betont, daß die deutsche Kolonialgesellschaft nur erhalten hat, was ihr nach ihren Vertragswahlen bewilligt werden mußte. Ob die Erzbergersche Broschüre die Streitfrage in ein anderes Licht rückt, wird sich erst aus ihrem Inhalt feststellen lassen. Herr Erzberger vertritt übrigens auch in seiner Broschüre den Standpunkt, daß der letzte von Dernburg abgeschlossene Vertrag mit der Kolonialgesellschaft ungültig ist und aller Voraussicht nach die gesamte Materie wieder den Reichstag beschäftigen wird.

Deutsches Reich.

— **Ein deutscher Kaiserpreis in den Händen eines Sozialdemokraten.** Das in Zürich erscheinende „Volksrecht", das Hauptorgan der Schweizer Sozialdemokraten, berichtet, daß der von dem deutschen Kaiser für das eidgenössische Schützenfest in Bern gestiftete Schützenbecher wahrscheinlich in den Besitz eines Sozialdemokraten kommen wird. Der sozialistische Führer, Nationalrat Suter, hat in der Scheibe, der der Kaiserbecher zugewiesen ist, das beste Ergebnis erzielt.

Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 1. Aug. Das Großh. Ministerium des Innern ist in der Lage, 24 Handwerkern des Großherzogtums zum Besuche der Weltausstellung in Brüssel Beihilfen von je 100 Mark aus Staatsmitteln zu gewähren. Bewerbungen sind bis spätestens 20. August ds. Js. bei der zuständigen Handwerkskammer einzureichen.

B.C. Karlsruhe, 1. Aug. Minister Freiherr von und zu Bodman hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Von der badischen Sozialdemokratie.

Adolf Geck, der sich nicht entschließen konnte, für das Budget zu stimmen, sondern sich mit zwei Parteifreunden entfernt hat, findet nicht einmal in seinem eigenen Reichstagswahlkreis Zustimmung. Die überaus stark besuchte sozialdemokratische Wahlkreiskonferenz des 10. Reichstagswahlkreises nahm einstimmig eine Entschließung auf Abschaffung des Nürnberger Beschlusses an und erteilte gegen eine Stimme der Fraktion ein Vertrauensvotum. Als Vertreter des Wahlkreises auf dem Magdeburger Parteitag wurden die beiden Revisionisten Kolb und Willi vorgeschlagen. Bei der sich anschließenden Erörterung erklärte der Abg. Kolb, daß die badischen Genossen in Magdeburg keinen Schritt zurückweichen werden. Sie hätten das Recht auf ihrer Seite, die norddeutschen Genossen nur die Mehrheit. Wie der Streit um die Lösung der preußischen Wahlrechtsfrage zeige, seien sich die norddeutsche Genossen über ihre eigene Taktik nicht klar. Jedenfalls habe die preußische Wahlrechtsfrage gezeigt, daß die bisherige revolutionäre Taktik kläglich Schiffbruch gelitten habe. Die Budgetabstimmung betrachtet Kolb lediglich als eine rein formale Sache.

Württembergische Politik.

Die Landtagswahl in Welzheim.

§ Stuttgart, 2. Aug. Die Landtagswahl in Welzheim soll, wie dem „Beobachter" aus dem Bezirk mitgeteilt wird, von volksparteilicher Seite angefochten werden. Es soll, wie weiter bemerkt wird, auch endgültig festgestellt sein, daß das Flugblatt, durch welches die Wähler des Wieslauftales unter liberaler Flagge gegen die Wähler des Welzheimer Waldes scharf gemacht wurden, von sozialdemokratischer Seite herrühre und auch von der Sozialdemokratie verbreitet worden sei.

23. Badischer Landesfeuerwehrtag.

Offenburg, 1. August.

Der alle zwei Jahre stattfindende Landesfeuerwehrtag wurde diesmal laut Beschluß des Feuerwehrtages in Konstanz 1908 in Offenburg abgehalten. Die Tagung war mit einer Ausstellung von Feuerlöschgeräten verbunden. Seit dem 21. Landesfeuerwehrtag in Waldshut, auf welchem der Beschluß gefaßt wurde, nur noch alle vier Jahre mit der Landestagung eine Ausstellung von Feuerlöschgeräten und Ausrüstungsgegenständen zu verbinden, hat keine derartige Ausstellung in Baden stattgefunden. In der am Samstag früh 11 Uhr stattgehabten Ausschußsitzung gab Herr Bucerius die Prüfungsresultate bekannt, die lauteten: 1. Silberne Medaille: Grether u. Cie., Freiburg, für Spritzen; Karl Metz, Karlsruhe, für Spritzen; Vereinigte Feuerwehrgerätefabriken Ulm, für Leitern. 2. Bronzene Medaillen: F. Bliersch Nachfolger, Ueberlingen, für Spritzen; Karl Metz, Karlsruhe, für Leitern. 3. Diplome: Gollmer u. Hummel, Neuenbürg, für Schläuche. 4. Lobende Anerkennungen: Fr. Bliersch Nachfolger, Ueberlingen, für Hydrantenwagen; Kreß, Lahr, für Schläuche; Coradi, Winterthur für Hydrantenwagen. Samstag nachmittag 1 Uhr begann in der Michelhalle die

Hauptversammlung des 23. Landesfeuerwehrtages.

Präsident Müller-Degler-Säckingen eröffnete kurz nach ¼4 Uhr mit einer Begrüßung der Erschienenen die Versammlung. Der Vorsitzende begrüßte den Vertreter der Großh. Regierung, Amtmann Dr. Brombacher, und brachte zur Kenntnis, daß ihm ein Schreiben des Großh. Kabinetts zugegangen sei, nach welchem der Großherzog durch Erkrankung am Erscheinen zu der Tagung verhindert sei. Hierauf wurde ein Ergebenheitstelegramm an den Großherzog abgesandt. Amtmann Dr. Brombacher hieß im Auftrag des verhinderten Geh. Oberregierungsrats Dr. Wiener die Erschienenen willkommen. Namens der Feuerwehr Offenburg begrüßte Kommandant Sax die Erschienenen. Als Stellvertreter des Vorsitzenden wurde der stellvertretende Präsident Kinzel-Weinheim bestimmt; zu Schriftführern die Herren Ertel-Rastatt und Schlecht-Zell i. W. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht für 1908—10. Seit 1908 sind 9 Wehren dem Landesfeuerwehrverein beigetreten. Die Gesamtstärke der Feuerwehren in Baden beträgt 565 Korps mit 48 150 aktiven Feuerwehrmännern und 40 265 Mann Hilfsmannschaften, also im ganzen 88 306 Mann. Hierauf erstattete der anstelle des erkrankten Kassiers Müller-Säckingen die Kassengeschäfte leitende Kamerad Baldinger-Säckingen den Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen 18 354,25 ℳ, die Ausgaben 18 078,77 ℳ. Dem Kassier ist Decharge erteilt.

Hierauf machte der Vorsitzende bei dem Punkt „Anträge des Landesausschusses über das eingeführte Handbuch" folgende Mitteilungen: Das Handbuch zerfällt in einen allgemeinen Abschnitt und in einen Organisationsteil, als Benennung der Führer, Uniform und Ausrüstung, Abzeichen, ferner in Satzungen für den Landesfeuerwehrverein, Satzungen des Kreisfeuerwehrverbandes, Satzungen freiwilliger Feuerwehren, Dienstvorschriften, Bezirksfeuerlöschinspektoren, Auszeichnungen, Anweisung für Stationsfeuerwehren, Statut der Landesfeuerwehrunterstützungskasse, Fragebogen derselben, Prüfung der Spritzen, Leitern usw. usw. Nach längerer Debatte wurde der Punkt betr. das Handbuch nahezu einstimmig angenommen. Ueber die Haftpflicht- bezw. Unfallversicherung für die Feuerwehren berichtete Kreisvorsitzender Müller-Baden. Präsident Müller glaubte, man solle nur die Führer versichern, die Befehle erteilen. Nach einem Schlußwort des Referenten wurde der Landesausschuß beauftragt, bei der Landesfeuerwehrunterstützungskasse vorstellig zu werden, in welcher Weise eine Haftpflichtversicherung der Feuerwehren anzubahnen sei. Ueber die Unterstützungspflicht bei Unfällen, die nicht beim Löschdienst oder Uebungsdienst entstanden, sondern bei Wassergefahr usw., berichtete Kommandant Hauser-Freiburg. Redner führte aus, daß die Feuerwehr bei vielen anderen Fällen gerufen wird, ganz besonders bei Wassernot, und oft auf andere Gemarkungen und niemand will dann bei einem Unfalle die Kosten tragen, da auch die Landesunterstützungskasse hierfür keine Unterstützung gewährt. Der Referent empfahl, daß der gleiche Weg wie beim vorigen Punkt an die Landesfeuerwehrunterstützungskasse eingeschlagen werden möge. Auch diesen Antrag fand einstimmige Annahme.

Hierauf berichtete Kreisvorsitzender Müller-Baden über den Antrag, daß organisierte Feuerwehren und deren Gebäude künftighin nicht mehr durch die Feuerschauer inspiziert werden sollen, sondern durch die Kreisvorsitzenden und erläuterte die Veranlassung zu diesem Antrage. Der Beschluß ging dahin, daß der Ausschuß beim Ministerium des Innern vorstellig wird, daß Feuerschauer freiwillige

Feuilleton.

Vor 40 Jahren.

Juli 1870 in Paris.

Interessante Tagebucherinnerungen aus den aufgeregten Julitagen in Paris, da die Kriegserklärung gefallen war, veröffentlicht der bekannte Schriftsteller Félix Duquesnel im „Gaulois":

„Ein heißer, schwüler, in seiner Windstille dumpfer Tag brütet über den Boulevards an jenem 15. Juli, der die Kriegserklärung brachte. Eine vielköpfige Menge drängt sich und schiebt sich, aufgeregt, lärmend, über die breiten Straßen hin. Man spricht, man schreit, man streitet mit heftigen Gesten; die verschiedenen Dialekte lassen erkennen, daß auch aus dem Norden und Süden zahlreiche Neugierige nach Paris geeilt sind. Aus diesem aufgeregten, summenden, schwirrenden Bienenkorb flattern beständig dieselben Schreie empor: „A Berlin! A Berlin! Oder auch: „Nieder mit den Preußen!" Die Klänge der Marseillaise zittern durch die Luft. Offenbar hat für dieses nervös verzückte Volk der Krieg nicht den Eindruck von etwas Schrecklichem. „Krieg" ist für diese Menge gleichbedeutend mit „Sieg". Etwas anderes würde sie gar nicht verstehen; sie ist überzeugt, daß es sich um einen militärischen Spaziergang handelt, mit Berlin als Ziel. Man bereitet für den Abend Illuminationen vor, und einige Frauen haben schon kleine Lämpchen an ihren Fenstern angebracht. Die Passanten schreien mit jubelnden Vivatrufen zu ihnen empor: „Es leben die Mütter des Vaterlandes!" Ich bin ganz perplex; was haben denn diese Frauen getan, daß sie die ruhmvolle Anrede „Mütter des Vaterlandes" verdienen? Auf dem Boulevard Montmartre herrscht ein ungeheures Gedränge. Ein Baritou von der Oper hat sich auf das Dach eines Wagens gestellt und singt die Marseillaise. Nicht weit davon am Boulevard Poissonnière dasselbe Schauspiel. Auf einer schönen Kalesche hat sich eine ganz in Weiß gekleidete Dame aufgerichtet, die Sängerin Marie Sasse. In ihrem herrlichen Mezzosopran erklingen die Strophen über den „deutschen Rhein", die Alfred de Musset als stolze Antwort gegen Beckers Rheinlied gerichtet. Einer der Zuhörer begrüßt mich. Es ist der bekannte Romanschriftsteller Adolphe Belot. Er ist tief gerührt: „Wie schön ist das, dieser Enthusiasmus der Menge . . . . Der Krieg wird nicht lange dauern . . . . Eine unwiderstehliche Stoßkraft liegt darin, in diesem unvergeßlichen patriotischen Schwung. Ich wette, in einem Monat wird unsere Armee in Berlin kampieren." Die weiterströmende Masse trennt uns. Auf der Straße erscheint eine Schwadron Dragoner mit gezogenem Säbel, wie auf der Parade. Was für eine schöne Truppe! Wie elegant die Pferde, wie stolz und unbeweglich sitzen die Männer! Es lebe die Armee! Es leben die Dragoner!" ruft die Masse. Die Reiter salutieren, die Begeisterung wird zum Delirium, und die Schwadron verschwindet langsam unter dem sie umtosenden Ruf: „A Berlin! A Berlin!" Ich stoße wieder auf einen Bekannten. Es ist mein Freund Jules Verne. „Also auch Sie!" sagte er zu mir, „wollen, wie alle Welt, den Wahnsinn eines Volkes aus der Nähe sehen." „Warum Wahnsinn?" „Nun, weil diese Menschen sich einbilden, man spaziert nach Berlin wie nach Versailles. Sie sagen sich nicht, daß, wenn Preußen den Krieg aufgenommen hat, wenn es ihn sogar heraufbeschworen hat, es sich zehnmal dazu bereit fühlen muß, während wir es nicht sind. Sie haben furchtbare Reserven hinter ihrer aktiven Armee, während unsere Mobilgarde kaum auf dem Papier existiert . . ." „Aber Sie wissen doch, Marschall Lebeuf hat gesagt, wir sind zehnmal bereit, und es fehlt auch nicht ein Gamaschenknopf . . ." Er zuckt mit den Achseln . „Vielleicht fehlt wirklich kein Gamaschenknopf, aber das beweist noch nicht, daß uns keine Soldaten und keine Munition fehlen werden . . . . Gamaschenknöpfe sind noch keine Bleikugeln." Der scharfsinnige und skeptische Romancier will auch nicht in Paris bleiben, er geht nach Nantes, um „dort die Ereignisse abzuwarten."

Nicht lange darauf kommt mir ein hochgewachsener Mann entgegen, ein prächtiger Vierziger mit offenem Gesicht, braunem ein wenig dünnem Haar, blauen, sehr lebhaften Augen und mit einem spöttischen und feinen Mund, der von einem starken, fast blonden Schnurrbart überschattet wird: Alexander Dumas. Wir treten in eine Seitenstraße: „All diese Leute da schreien, um zu schreien; das ist ihr Beruf", sagt er. „Es ist leicht, zu schreien: A Berlin! Schwieriger ists, dorthin zu kommen. Ich habe Abscheu vor den Deutschen, weil ich wohl weiß, daß sie unsere natürlichen Feinde sind, aber ich kann weder ihre seltene Kraft der Organisation, noch ihre hohen geistigen Fähigkeiten leugnen. Ach! Wir haben wohl noch eine schöne Fassade, aber nicht viel dahinter. Ich weiß aus glaubhaften Zeugnissen, welche Anstrengungen Deutschland seit Jahren gemacht hat, während wir eingeschlummert sind in Tatenlosigkeit und Selbstzufriedenheit . . ." Es ist Essenszeit, aber kein Mensch denkt daran. Die Nacht steigt auf, bunte Lämpchen und mit Devisen geschmückte Transparente leuchten von den Fenstern der Boulevards und der großen Straßen; die Illumination nimmt ihren Anfang. Ein Buchhändler hat eine beleuchtete Inschrift herausgehängt, die besagt: „Hier kauft man billig ein französisch-deutsches Wörterbuch, wie es die Franzosen in Berlin brauchen werden." Ich mußte hieran denken, als ich zwei Monate später in dem Bericht über die Zusammenkunft Bismarcks und Moltkes mit dem General Wimpfen bei der Kapitulation von Sedan den für uns so furchtbaren Ausspruch las, den Moltke dabei getan hatte: „Sie kennen die Topographie der Umgegend von Sedan nicht. Gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit ein kleines Beispiel, das die Anmaßung und den Mangel an Methode bei Ihrer Nation zeigt. Beim Beginn des Feldzugs waren Ihre Offiziere mit deutschen Karten ausgerüstet, während ihnen die Mittel, bi-

MARCHIVUM

Feuerwehren nicht zu inspizieren haben. Nach Erledigung eines weiteren Antrages wurde die Präsenzliste festgestellt, die 221 Vertreter ergab; außerdem wohnten viele andere Mitglieder der anregend verlaufenen Versammlung an. Als Ort des nächsten Landesfeuerwehrtages 1912 wurde Baden-Baden bestimmt. Die Tagung soll Ende September stattfinden. Mit Dankesworten schloß der Präsident die Sitzung um ¾7 Uhr. Im Laufe derselben traf vom Großherzog folgendes Telegramm aus Schloß Eberstein ein: „Den beim 23. Landesfeuerwehrtag versammelten Feuerwehrmännern sage ich herzlichen Dank für die freundliche Begrüßung, den Ausdruck ihrer Treue und die Versicherung steter Hilfsbereitschaft. Friedrich, Großherzog.“

Abends 9 Uhr fand im Unionsaal ein überaus zahlreich besuchtes Bankett statt. Am Sonntag vormittag 10 Uhr wurde im Bürgersaal die Bundesfahne übergeben und hieran anschließend fand die feierliche Uebergabe der Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr durch Amtmann Dr. Brombacher an folgende Mitglieder der Bahnhoffeuerwehr statt: Franz Steck, Leo Maier, Joseph Bürkle und Gottfried Frank. Hierauf übergab Herr Oberbürgermeister Herrmann unter entsprechenden Worten das Diplom für 15jährige Zugehörigkeit bei der Feuerwehr an die Mitglieder Gustav Breig, Emil Egli, Gustav Fritsch, August Lang, Emil Scheurer, Emil Burkhorn. Kommandeur Sax brachte den Dank für die Ehrung zum Ausdruck und ließ seine Ansprache in einem Hoch auf den Großherzog ausklingen. Um ½12 Uhr fand auf dem Marktplatze eine Uebung der Offenburger Feuerwehr und der Stationsfeuerwehr statt. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich ein Festzug durch die Straßen der Stadt und abends fand Beleuchtung der Stadt und gesellige Vereinigung in verschiedenen Lokalen und auf dem Festplatz statt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 2. August 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

2. August.

1870 8000 Mann Infanterie (Gardekorps) mit 900 Pferden quartieren sich hier ein.

* **Die Großherzogl. Herrschaften** trafen gestern Abend um 7 Uhr von Schloß Eberstein in Karlsruhe ein. Sie werden sich heute nachmittag 5 Uhr zu längerem Aufenthalte nach Badenweiler begeben.

* **Kranzniederlegung.** Auf telegraphische Anweisung der Großherzogin Luise wurde am Kaiser Friedrichfelsen im Schwetzinger Schloßgarten durch die Gr. Hofgärtnerei ein schöner Lorbeerkranz mit Rosen angebracht, zum Gedächtnis an den Abschied, den der damalige deutsche Kronprinz an dieser Stelle von seiner Schwester nahm, als er am 31. Juli 1870 in den Krieg zog. Die Inschrift an dem am 31. Juli 1888 vom Gemeinnützigen Verein errichteten Gedenkstein lautet bekanntlich: „Am 31. Juli 1870 nahm hier an dieser Stelle Kronprinz Friedrich Wilhelm nachmals Kaiser Friedrich III. Abschied von seiner Schwester der Großherzogin Luise vor seinem Auszug in den deutsch-französischen Krieg.“

* **Turnkurs.** Diejenigen Lehrer, welche auf ihre Gesuche um Zulassung zu dem am 1. August d. J. beginnenden Turnkurs eine Zulassungsverfügung nicht erhalten haben, konnten keine Berücksichtigung finden.

* **Die zweite diesjährige Heidelberger Schloßbeleuchtung.** Aus Anlaß des neunzigjährigen Stiftungsfestes des Korps Saxo Borussiae fand am Sonntag die zweite Schloßbeleuchtung statt. Den diesjährigen Schloßbeleuchtungen scheint ein eigenartiges Schicksal beschieden zu sein. Noch ist die Suevia-Schloßbeleuchtung vor 14 Tagen mit dem furchtbaren Unwetter und seinen Folgen in lebendigster Erinnerung, und schon wiederholte sich am Sonntag ähnliches. Mit vollständiger Dunkelheit um 9 Uhr zog schnell ein Gewitter von Westen heran, nachdem der Nachmittag so wunderschön gewesen war. In wenigen Minuten fielen die ersten Tropfen und das Gros des auch diesmal wieder an Zahl großen, schaulustigen Publikums von nah und fern verließ fluchtartig seinen Platz; die Vorsichtigen waren schon vorher verschwunden. Als während strömenden Regens die Festschiffe des Korps von Neckarsteinach kommend anlangten, staute sich die Menge und hatte nach einigem Warten gegen ¼10 Uhr die Genugtuung, das immer großartige Schauspiel der Schloßbeleuchtung diesesmal von einer unbekannten, eigenartigen Seite kennen zu lernen. Trotz des reichlichen Regens erglühte das Schloß wie flüssiges Eisen; über ihm sammelte sich der Qualm und Rauch und drückte so dem Ganzen den Stempel des Neuartigen auf. Das Feuerwerk auf der Brücke versagte leider fast ganz während des unaufhörlichen Regens, wogegen das Prachtfeuerwerk des Schiffes auf dem Neckar nichts zu wünschen übrig ließ. Zum Schluß flammte der Zirkel des Korps in dessen Farben auf. Der Regen dämpfte den Schall der explodierenden Feuerwerkskörper fast gänzlich und ließ über allem kleine Nebelwölkchen entstehen. Das Publikum war entzückt von dem seltenen Schauspiel und hielt tapfer bis zum Schluß aus; seine durchnäßten Kleider gab jeder gern als Preis für das Gesehene. — Es wäre eigentlich, so schreibt der „Pfälzer Bote“, überflüssig, über die Schloßbeleuchtung des längeren zu berichten. Wir verwiesen am einfachsten auf unseren Bericht vor 14 Tagen, mit dem Unterschied allerdings, daß es nicht ganz so schlimm zuging, wie am Schwabenfest. Es waren auch nicht ganz so viele Zuschauer gekommen oder vielmehr, die meisten zogen es vor, schon vor der festgesetzten Stunde, durch den Anblick des gewitterdrohenden Himmels erschreckt, „ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen“, und so haben wohl die Gastwirte den besten Profit aus der Ungunst des Wetters gezogen. Die Heidelberger Schloßbeleuchtungen stehen eben dieses Jahr im Zeichen des — Peches; das mag uns einigen Trost geben!

* **Heidelberger Schloßfest.** Nachdem die beiden vorangegangenen Schloßfeste so überaus stimmungsvoll verlaufen sind, wird am Samstag, den 6. August, noch ein 3. Schloßfest zu volkstümlichen Preisen veranstaltet. Die Darbietungen sind genau die gleichen, wie vordem. Außerdem findet, wie bekannt, die dritte diesjährige Schloßbeleuchtung am 3. August statt.

* **Zwangsversteigerung.** Bei der Versteigerung des Hausgrundstückes Langerötterstraße 5 in Mannheim, seitheriger Eigentümer Architekt Adam Paul hierselbst, im Maße von 4 a 72 qm, blieb die Baukreditbank hier mit dem Gebot von 42 000 M. Meistbietende. Auf dem Grundstück befindet sich ein noch unvollendeter vierstöckiger Rohbau. Taxiert war der Bau zu 57 000 M.

* **Kaufmännischer Verein.** Ueber die Notwendigkeit einer völligen Sonntagsruhe besteht in den Kreisen der denkenden Geschäftswelt längst kein Zweifel mehr, nur bezüglich deren Möglichkeit hat sich ein kleiner Teil der Prinzipale, trotz aller Beweise aus Furcht vor Ruin den Glauben an die schon längst durch die Praxis widerlegten Schlagwörter noch nicht rauben lassen. Mit welchem Rechte, das soll in der heute abend 9 Uhr im Lokale des Kaufm. Vereins stattfindenden Vereinsversammlung mit dem Thema: „Die Sonntagsruhe in den offenen Verkaufsstellen der Stadt Mannheim“ näher ausgeführt werden und sind hierzu nicht nur die Mitglieder, sondern auch Freunde und Interessenten höfl. eingeladen.

* **Unterschlagung.** Die unter dieser Spitzmarke gebrachte Notiz über eine Verurteilung wegen Unterschlagung von Kassengeldern ist dahin zu berichtigen, daß es sich um den Gewerkverein Hirsch-Dunker, nicht um die Gewerkschaft des Metallarbeiter-Verbandes handelt.

* **Schlußkonzert der Mannheimer Liedertafel.** Einen schönen Sommerabend fürwahr hatte sich die Mannheimer Liedertafel am Samstag zur Abhaltung ihres Schlußkonzertes gewählt. Zahlreich waren sie denn auch gekommen, die Mannheimer Liedertäfler, um mit ihren Damen im Garten der Schloßrestauration, der mit buntfarbigen Lampions geschmückt war, einige genußreiche Stunden zu verleben. Viele zu Besuch weilende Fremde hatten sich ebenfalls eingefunden. Engländer und Amerikaner ließen die herrliche Nacht auf sich wirken. Eingeleitet wurde das Konzert durch einen Vortrag des Heidelberger städtischen Orchesters „Salve Imperator“, Marsch von C. Fucik, dem sich unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Radig die Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ anschloß. Die Liedertafel eröffnete ihr Konzert mit der Hymne „Wo ist Gott?“, Männerchor mit Orchesterbegleitung von R. Becker. Die etwa 120 Mann starke Sängerschar unter der Leitung des Musikdirektors Hermann Bieling rechtfertigte, so schreibt die „Heidelb. Ztg.“, den guten Ruf, der ihr vorauseilte. Sie brachten das Werk, das mit seinen technischen Schwierigkeiten große Anforderungen an Dirigent und Sänger stellt, in vollendet schöner Weise heraus. Auch die folgenden Chöre zeugten von einer tüchtigen Schulung der Sänger und von einer glücklichen Auffassung ihres Dirigenten. Im zweiten Teil des Programms wurden die Besucher des Konzertes zunächst durch einen Halbchor „Unterm Lindenbaum“ von Sturm und „Silbernes Bächlein im tiefen Tal“ von Isenmann erfreut. Bei beiden Vorträgen kam das gute Stimmenmaterial des Vereins so recht zur Geltung und es mußten sich die Sänger — durch den anhaltenden Beifall des Publikums gezwungen — zu einer Zugabe verstehen. Die Zwischenpausen zwischen den gesanglichen Vorträgen wurden in vorzüglicher Weise durch das städtische Orchester ausgeführt. Während der Pause versäumten die Mannheimer und die Gäste nicht, von der Terrasse vom Scheffeldenkmal aus einen Blick auf das entzückend daliegende Heidelberg zu werfen, das im Lichterglanze strahlte.

* **Jahresbericht des Gewerbevereins und Handwerker-Verbandes Mannheim.** Der soeben erschienene Jahresbericht des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes Mannheim für das Jahr 1919-10 gibt einen interessanten Ueberblick über die im vergangenen Geschäftsjahre geleistete Arbeit. Der Bericht erwähnt zunächst die verschiedenen Versammlungen, so u. a. die allgemeine große Handwerkerversammlung im Lokal der Mannheimer Liedertafel, ferner den befriedigend verlaufenen Familienabend im Bernhardushof. Die günstige Aufnahme, die der Familienabend gefunden hat, dürfte wohl zu einer Wiederholung dieses Versuchs im kommenden Winter reizen. Auch über den in Seckenheim abgehaltenen Gautag führt der Bericht die wichtigsten Themata an. Die Tätigkeit des Landesverbandes war im vergangenen Jahre eine außerordentlich rührige und umfassende. Das Verhältnis zur Gewerbeschule wird ein durchaus gutes genannt und mit Genugtuung wird vermerkt, daß das Lehrerkollegium dieser Schule mit Herrn Rektor Schmid an der Spitze an all den Veranstaltungen des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes lebhaften Anteil nahm. Getreu seinem Programm hat der Verein auch in diesem Jahre wieder dem Lehrlingswesen seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ueber die Gewerbehalle wird ausgeführt, daß die Unterstützung der Gewerbehalle eine Notwendigkeit ist und daß auch der Mannheimer Handwerkerstand ein Anrecht auf die Unterstützung hat. Zum großen Bedauern der Vereinsleitung ist die Mitteilung eingelaufen, daß das Großh. Landesgewerbeamt in Zukunft nicht mehr in der Lage sei, einen Zuschuß zu leisten. Einen großen Erfolg hatte die gemeinschaftlich mit der Handwerkskammer veranstaltete Ausstellung von Löt- und Schweißeinrichtungen in der Gewerbehalle zu verzeichnen. Hoffentlich veranlaßt der Erfolg dieser Ausstellung das Großh. Landesgewerbeamt, das in geradezu vorbildlicher Weise auf dem schwierigen Gebiet der Gewerbeförderung vorgeht, auf dem beschrittenen Wege weiterzuschreiten. Vielleicht entschließt sich auch das Großh. Landesgewerbeamt, ermutigt durch den Erfolg der Ausstellung, zur Weiterleistung des Zuschusses zu den Kosten der Gewerbehalle. Denn ohne eine geeignete Halle wäre es den Veranstaltern, der Handwerkskammer und dem Gewerbeverein, unmöglich gewesen, diese Ausstellung hier in Mannheim unterzubringen. Ueber die auf Anregung des Herrn Haußer-Mannheim gegründete Handwerkerspargenossenschaft Mannheim wird gleichfalls berichtet und ihre Satzungen veröffentlicht. Was die innere Tätigkeit anbelangt, so ist zu bemerken, daß der Verwaltungsrat im letzten Jahre 13 Sitzungen abhielt. An der Spitze des Mitgliederverzeichnisses stehen zum ersten Male wieder zwei Ehrenmitglieder und zwar die Herren A. Wurz und C. Haußer sen. Mit besonderer Genugtuung wird ein großer Fortschritt in der Zentralisation des Mannheimer Handwerkerstandes konstatiert. Bei Beginn des Geschäftsjahres gehörten dem Verein 981 korporative Mitglieder an. Nach der Bilanz verfügte der Gewerbeverein und Handwerkerverband am 31. Dezember 1908 über ein Vermögen von M. 25 594. Die Vermehrung betrug gegenüber dem Vorjahre M. 1657. Den Schluß des Jahresberichts bildet ein Mitgliederverzeichnis.

* **Verbrannte Amerikapost.** Nach einer dem Reichspostamte zugegangenen telegraphischen Meldung, ist auf dem Bahnhofe Pont Ste. Maxence, einer Station der Eisenbahnstrecke Paris—Lüttich, ein zweiachsiger Güterwagen des Zuges 125 Paris—Jeumont, aus Paris am 28. Juli 8.40 abends, verbrannt. Der Wagen enthielt von der mit dem französischen Dampfer La Lorraine über Havre angekommenen Amerikapost 94 Sack für Deutschland und 166 Sack für andere Länder. Nach den bisherigen Nachrichten ist nichts gerettet. Die französische Postverwaltung ist von der deutschen telegraphisch um nähere Nachricht ersucht worden.

* **Leichenländung.** Samstag nachmittag wurde bei Worms im Rheine in der Nähe des Mittelbusches die Leiche des Schmiedes Jakob Kugler, 35 Jahre alt, verheiratet, aus Mannheim, geländet. Der Genannte ist bekanntlich am Sonntag vor acht Tagen, als er von einer Vergnügungsfahrt, die ein Mannheimer Verein nach Oppenheim unternommen hatte, auf dem Dampfer „Biebrich“ zurückkehrte, in der Nähe des Frankenthaler Kanals in den Rhein gefallen und ertrunken.

* **Ueberfall.** Vergangene Woche wurde abends im Friedhofpark ein Spaziergänger von einem Vagabunden angefallen und nur der energischsten Abwehr hatte der Angegriffene es zu verdanken, daß er heil davon kam. An der Friedrichsbrücke wurden Radfahrer von herumlagerndem Gesindel angehalten und belästigt. Zur gründlichen Beseitigung dieser arbeitsscheuen Individuen wäre eine ausgiebige Razzia angebracht.

* **Aus Ludwigshafen.** Der Matrose Marinus Gunst aus Holland stürzte gestern Vormittag beim Einsetzen des Schürbaumes von dem im Winterhafen vor Anker liegenden Schiffe Bertha den 5 Meter hohen Schiffsbaum hinab und erlitt außer einem rechten Armbruch Hautabschürfungen und innere Verletzungen. Er wurde schwer verletzt mit dem Sanitätsauto in das Städtische Krankenhaus gebracht. — Vier streitbare Damen aus der Rohrlachstraße, welche schon längere Zeit auf dem Kriegsfuße stehen, gerieten gestern wieder in einen Kampf, wobei eine ihrer Gegnerin einen Eimer auf den Kopf schlug. Die „Schlacht“ lockte eine Zuschauermenge von 70 bis 80 Personen herbei.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 1. Aug. Bei dem Lenz'schen Grundstück in der Rohrbacher Straße wurde ein älterer, starker Mann erschossen aufgefunden. Motiv und Personalien sind unbekannt. Er trug ein rotes Taschentuch und Blumen bei sich.

B.C. Malsch, 1. Aug. Heute nacht brannte der Dachstuhl des hiesigen Rathauses ab. Dabei ereignete sich noch ein weiterer Unglücksfall. Der Kaufmann Maisch, welcher schon längere eZit herzleidend ist, schaute beim Brand zum Fenster hinaus. Vor Schrecken sank er tot zusammen.

B.C. Durlach, 1. Aug. Bei der evangel. Pfarrwahl wurde für den verstorbenen Stadtpfarrer Specht, der der liberalen Richtung angehörte, der liberale Pfarrer Wolfhard in Kork einstimmig zum Stadtpfarrer gewählt.

* Freiburg, 1. Aug. Ein Opfer seiner Unvorsichtigkeit wurde gestern abend der Taglöhner Josef Keller von Zähringen. Er sprang bei der Hinterkirchstraße (früher Großherzog Friedrich-Allee) von der Elektrischen, die sich in vollster Fahrt befand, ab, stürzte und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 1. Aug. Mit mehreren tausend Mark, die sie ihrem Vater, einem hiesigen angesehenen Zahntechniker, entwendet haben, sind ein 15 Jahre alter Schüler des hiesigen Progymnasiums und ein 13 Jahre alter Werktagschüler flüchtig gegangen. Die jugendlichen Missetäter haben den Geldschrank ihres Vaters gewaltsam geöffnet und sich etwa 2000 Mark in bar sowie Schuldscheine über Bankgepots im Betrage von ebenfalls 2000 Mark angeeignet. Auch haben sie ein wertvolles Fahrrad mitgenommen. Von den Flüchtlingen, die schon vor 10 Tagen aus dem Elternhause verschwunden sind, hat man noch keine Spur. Man vermutet, daß sie sich nach der Schweiz gewendet haben.

Sportliche Rundschau.

Die Propositionen des Ueberlandfluges Frankfurt-Wiesbaden-Mainz-Mannheim.

Der Deutsche Fliegerbund übermittelt uns die Propositionen für den vom 16. bis 22. August stattfindenden ersten deutschen Ueberlandflug Frankfurt-Wiesbaden-Mainz-Mannheim. Die Propositionen, die von einer aus aktiven Fliegern bestehenden Kommission ausgearbeitet wurden, bestehen aus 19 Paragraphen.

Die wichtigsten Bestimmungen lauten: Zur Teilnahme an dem Fluge ist Jeder berechtigt, der die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und einem dem Deutschen Fliegerbund angeschlossenen Vereine angehört. Jeder Bewerber kann beliebig viele Apparate nennen, muß jedoch die von ihm genannten Apparate sämtlich selbst steuern. Zugelassen sind Flugzeuge (Flugmaschinen) aller Systeme in- und ausländischer Fabrikate, unabhängig von der Form, Größe und Antriebsvorrichtung. Entspricht ein Flugzeug nicht den bei der Nennung gemachten Angaben, so kann dasselbe von dem Wettbewerbe ausgeschlossen werden. Für die Flugzeuge stehen auf dem Startplatze eine Anzahl Zelte zur Verfügung. Für die Unterbringung der Apparate am Ziel in Mannheim hat der Bewerber selbst zu sorgen.

Die Teilnehmer am Fluge müssen im Besitz eines Flugzeugführerpatentes der Fédération aeronautique internationale sein oder vor dem Meldeschluß die zur Erlangung dieses Führerzeugnisses erforderlichen Bedingungen vor einer vom Deutschen Fliegerbunde bestimmten Kommission erfüllt haben. Die Bedingungen sind: „Der Bewerber muß mindestens 3 geschlossene

---

Geographie Ihres Landes zu studieren, absolut fehlten, da sie keine Karten von Frankreich hatten.“ — 20 Tage nach diesem 15. Juli kam die erste schwere Enttäuschung. Am 6. August wogt wieder die Menge über den Boulevard, sie ist in ängstlicher Erwartung: Die so ungeduldig ersehnte Depesche ist angekommen, sie muß den Sieg verkünden. Endlich erscheinen Plakate an der Börse; sie werden in unzähligen Exemplaren verbreitet: „Die Armee Mac Mahons hat die des Prinzen Friedrich Karl vernichtet. Man hat den Prinzen, seinen Stab und 25 000 Deutsche gefangen genommen. Landau ist erobert.“ Wilder Siegesjubel auf den Straßen. Fahnen flattern aus den Fenstern, die Marseillaise wird gesungen, und überallher schallen die Freudenrufe: „Es lebte Frankreich, es lebe die Armee.“ Da verbreitet sich plötzlich in der drückenden Hitze, in der sich dieser Rausch entladen hat, ein unheilschwangeres Gerücht: Die Nachricht ist falsch. Die Depesche muß von irgend einem zynischen Spekulanten verbreitet worden sein. Der Jubel verwandelt sich in Wut. Die Menge wälzt sich nach der Börse und zerbricht dort die Gitter, wendet sich dann nach dem Vendomeplatz. Drohrufe gegen den Justizminister erschallen, bis er auf dem Balkon erscheint. Er erklärt, daß der Fälscher verhaftet werden und ohne Gnade seine Strafe erleiden wird. Ist er verhaftet worden? Hat er seine Strafe erleiden wird. Ist er verhaftet worden? Hat er mehr etwas davon gehört.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Denkmal für den Komponisten Heinrich Werner. Kirchahmfeld bei Worbis, 31. Juli. In Gegenwart von etwa 5000 Personen wurde heute das Denkmal für Heinrich Werner, des Komponisten des Liedes „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“, eingeweiht. 45 Gesangvereine mit 1500 Sängern ließen unter Leitung des Lehrers Ziegenbach-Duderstadt des Komponisten volkstümlichste Melodie erschallen. In der Festrede gab Rektor Egert aus Duderstadt ein Lebensbild Werners. Dieser war am 2. Oktober 1800 als Sohn des in musikalischen Kreisen bekannten Kantors Johann Simon Werner in Kirchohmfeld geboren und starb nach wechselvollem Leben am 3. Mai 1833 in Braunschweig als Musiklehrer. Das Denkmal ist ein etwa 100 Zentner schwerer Sandsteinblock, an dem ein Bronzerelief nach einem Modell des Bildhauers Pabst in Kaltohmfeld angebracht ist. Ueber dem Bilde sind die Worte „Sah ein Knab ein Röslein stehen“ eingemeißelt. Daneben stehen Name, Geburts- und Sterbetag.

Kleine Kunstnachrichten. „Der stärkere Ruf“, ein Einakter-Zyklus von Marie Luise Becker, der im vergangenen Jahr anläßlich einer Vorlesung im Berliner Lyceum-Klub allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog, geht zu Beginn der nächsten Saison am Théâtre Michel in Paris in französischer Sprache in der Uebersetzung der französischen Dichterin Mme. Dangennes in Szene. Die deutsche Uraufführung soll am gleichen Tage stattfinden. — Professor Karl v. Kaskels neue Oper „Der Gefangene der Zarin“ (Verlag „Harmonie“, Berlin), deren Uraufführung im Herbst am Dresdener Hoftheater bevorsteht, wurde auch für die Wiener Hofoper kontraktlich angenommen. — Friedrich Adolf Steinhausen, Generaloberarzt und Korpsarzt des 16. Armeekorps in Metz, der durch seine Schriften „Physiologie der Bogenführung auf den Streichinstrumenten“, „Die Umgestaltung der Klaviertechnik“ usw. auch in weitesten musikalischen Kreisen bekannt geworden ist, verschied am 23. Juli d. J. in Boppard a. Rh. kurz nach vollendetem 51. Lebensjahre.

MARCHIVUM

Rundflüge von je mindestens 5 Kilometer Länge, ohne den Erdboden zu berühren, ausgeführt haben. Der Bewerber ist verpflichtet, nach jedem Rundflug zu landen und seinen Motor anzuhalten. Die Landung und das Anhalten des Motors darf höchstens 150 Meter weit von dem Punkte erfolgen, welcher dem Bewerber hierfür bezeichnet wurde. Die Anmeldung zu dem Fluge ist schriftlich an das Präsidium des Deutschen Fliegerbundes in Frankfurt zu richten. Nennungsschluß ist der 15. August, 6 Uhr abends. Das Nennungsgeld beträgt 300 Mark. Wer sich angemeldet hat und innerhalb des für den Wettbewerb festgesetzten Zeitraumes nicht gestartet ist, hat ein Reugeld von 150 Mark zu zahlen. Jeder Bewerber erhält eine Nummer zugeteilt, welche in Ziffern von 1 Meter Höhe sichtbar geführt werden muß. Der Flug darf an jedem Tage in der Zeit vom 16. bis 22. August ausgeführt werden und zwar innerhalb der Zeit von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, d. h. die Landung am Ziel darf nicht später als 10 Uhr abends erfolgen. Der Flug geht von dem Exerzierplatz zu Frankfurt a. M.-Griesheim aus, nach dem Rennplatz bei Wiesbaden, von dort nach dem Mainzer Sand und von dort wieder nach dem Mannheimer Rennplatz. In der Wahl der Strecke zwischen den einzelnen Punkten sind die Flieger frei.

Der Start findet auf dem Exerzierplatz zu Griesheim statt. Der Flieger hat vor Verlassen des Platzes eine geschlossene Runde über dem Platze zu fliegen. Eine Zwischenlandung von höchstens einstündiger Dauer ist auf dem Wiesbadener Rennplatz und Mainzer Sand gestattet. Ein längerer Aufenthalt und sonstige Zwischenlandungen werden in die Flugzeit eingerechnet. Bei der Zwischenlandung darf Benzin nachgefüllt werden. Auch dürfen Reparaturen vorgenommen werden. Zulässig sind alle Reparaturen. Die Auswechselung des Apparates mit einem neuen ist verboten. Bei den Zwischenlandungen Wiesbaden und Mainz müssen die Fahrer ihren Weiterflug dem dort befindlichen Starter ankündigen. Der Flieger kann nach einer Zwischenlandung den neuen Start an einer beliebigen Stelle vornehmen, jedoch darf er die Maschine nicht mit einer größeren Geschwindigkeit als die eines zu Fuß gehenden Menschen dorthin schaffen lassen. In Wiesbaden und Mainz muß der Abflug nach der Zwischenlandung vom Rennplatz bezw. Mainzer Sand aus stattfinden.

Zur Kontrolle sind auf dem Startplatz und Zielplatz, sowie auf den oben bezeichneten Zwischenlandungsplätzen vom Deutschen Fliegerbund bestimmte Kontrolleure mit Stoppuhren zur Stelle. Außerdem befahren noch Möglichkeit Kontrolleure in Automobilen die Strecke. Sieger ist derjenige, der die vorgeschriebene Strecke in der kürzesten Zeit im Fluge zurücklegt unter Abzug des einstündigen Aufenthaltes bei den gestatteten Zwischenlandungen. Demjenigen, welcher bei dem Fluge einen Passagier mitnimmt, wird von der Gesamtzeit der Zeit, die er für den Flug benötigt, ¼ Stunde gutgeschrieben. Der Passagier muß ein Mindestgewicht von 55 Kg. haben. Jedem Flieger ist es freigestellt, den ganzen Flug zwecks Erzielung eines besseren Resultates ein oder mehreremale zu wiederholen. Der Sieger erhält einen Preis von 25000 Mark in bar und einen Ehrenpreis. Der zweite Sieger erhält einen Preis von 10000 Mark nebst Ehrenpreis. Einen Preis von 6000 Mark (Zuverlässigkeitspreis) erhält derjenige, welcher an einem noch bekannt zu gebenden Tage, sowie einer noch festzusetzenden Stunde auf dem großen Sande in Mainz landet. Landen mehrere Bewerber zu der festgesetzten Zeit, so erhält derjenige den Preis, der die Strecke Frankfurt-Mainz am schnellsten zurückgelegt hat. Die Auszahlung der Preise erfolgt innerhalb 14 Tagen, gezählt vom Tage der Veröffentlichung der Entscheidung des Preisgerichts, durch das Präsidium des Deutschen Fliegerbundes. Die Entscheidung über die Flüge fällt das vom Deutschen Fliegerbund eingesetzte Preisgericht aufgrund der von den Kontrolleuren erstatteten Berichte.

Proteste gegen die Entscheidung des Preisgerichts müssen binnen 8 Tagen nach Bekanntgabe der Entscheidung bei dem Präsidium des Deutschen Fliegerbundes schriftlich eingegangen sein. Mit jedem Protest ist der Betrag von 500 Mark einzuzahlen, welcher zurückgezahlt wird, wenn der Protest als berechtigt anerkannt wird. Ueber den Protest entscheidet unter Ausschluß des Rechtsweges ein Schiedsgericht, bestehend aus 6 Mitgliedern, von denen das Präsidium des Deutschen Fliegerbundes 3 benennt, während die 3 anderen von dem Einleger des Protestes zu benennen sind. Das Ueberfliegen der Städte Frankfurt a. M., Höchst, Wiesbaden, Mainz, Worms und Mannheim verpflichtet den Bewerber zur Zahlung einer Konventionalstrafe von 100 Mark an das Präsidium des Deutschen Fliegerbundes. Jeder Flieger ist für den von ihm angerichteten Schaden verantwortlich und haftet für ihn allein. Der Deutsche Fliegerbund lehnt für sich sowie für seine Organe jede Verantwortung für etwaige Unfälle ab.

Die Mainzer Militärbehörde

versendet folgendes Communique: „Dem ersten Ueberlandflug des Deutschen Fliegerbundes, der, wie nun feststeht auf seinem Wege von Frankfurt nach Mannheim auch den Großen Sand berührt, wird mit großem Interesse entgegengesehen. Ermöglicht wurde die Berücksichtigung von Mainz bei dem Fluge dadurch, daß eine Anzahl opferwilliger Männer sich bereit erklärt hat, den für „einen Mainzer Preis" erforderlichen Betrag von 7000 Mark zur Verfügung zu stellen. Der Mainzer Preis ist unter der Bedingung gestiftet, daß die Stadt Mainz an dem bestimmten, vorher bekannt gegebenen Tage von mindestens einem Flieger tatsächlich überflogen wird. Uebrigens ist allen Fliegern bei Strafe der Disqualifikation aufgegeben, die vorgeschriebene Strecke zu fliegen und es wird eine Dispensation von dieser Bedingung nicht eintreten.

* * *

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Chantilly.

Prix d'Avilly: Mancini II — Votre Altesse.
Prix de la Butte aux Gens d'Armes: Clara II — My Star II.
Prix Turenne: Alexis — Banco III.
Premier Criterium: Zèbre — Séfame.
Deuxième Criterium: Presight — Herzégovine II.
Prix de la Route Hillarb: Formica — Basse Pointe.

Pferderennen.

* **Pferderennen zu Gotha.** 1. August. Preis vom Inselsberg. 5000 M. 1. v. Schmiedens Rosella (Miller), 2. Irène von Ebelreich, 3. Erato. 22:10; 16, 40:10. — König Ferdinand-Jagdrennen. 2500 M. 1. Wenckes Demant (Lt. Graf Holck), 2. Unionon. 23:10. — Herzog Karl Eduard-Rennen. 20000 M. 1 Graf L. Henckels Anker (Bullock), 2. Edelmann, 3. Malise. Ferner: Roi Negre, Burwood, Isograph, Figaro I., Cape Common, Pilgramsberg, Copley, Perennis, Porcelaine, Pride of Weil. On Guard 36:10; 18, 51, 80:10. — Herzog Ernst-Rennen. 3800 M. 1. Nettes Therese (Lt. Braune), 2. Forma, 3. Littoral. 31:10; 13, 12:10. — Preis vom Borberg. 3000 M. 1. Pakheisers Adler (Spear), 2. Gloriosus, 3. Hille Bobbe. 14:10; 12, 15:10. — Seebach-Memorial. 10000 M. 1. Major v. Wuthenaus Electricity II. (Lt. Frhr. v. Wangenheim), 2. Quarto, 3. Slogiton. 26:10; 12, 11:10.

* **Pferderennen zu Le Tremblay.** 1. August. Prix Quiver. 2000 Francs. 1. Baron Leonino's Fleurance (Clouth), 2. Cenerentola, 3. Aloes IV. 42:10; 20, 32:10. — Prix Brown-Beß. 4000 Frs. 1. D. Kélétians Formica (Curry), 2. Giore II, 3. Exigence. 54:10; 21, 22, 20:10. — Prix Tramp. 2000 Frs. 1. J. de Bremond's Soupeur (Henry), 2. Volonté III, 3. Defender. 54:10; 18, 38, 13:10. — Prix Memoir. 4000 Frs. 1. F. Jay-Gould's Le Remendado (Reiff), 2. Ladior, 3. Tivoli. 24:10; 14, 23, 107:10. — Prix la Fleche. 10000 Francs. 1. Mich. Ephrussis Blina II (O'Connor), 2. Ardoise, 3. Favonio. Ferner: Rule Britannia, Carcere Duro. 57:10; 31, 28:10. — Prix Musket. 4000 Frcs. 1. H. Nigands Utile Dulci (Jennings), 2. Dianora, 3. Saphir. 36:10; 16, 18, 17:10.

Schachspiel.

* **Hamburger Schachturnier.** Gestern gewann in der zwölften Runde im Anzug Schlechter gegen Leonhardt, Tarrasch gegen Alechin, im Nachzug Spielmann gegen Salwe, Köhnlein gegen Speyer, John gegen Yates. Remis wurden die Partien Fleischmann-Teichmann, Tartakower-Niemzowitsch. Die Partie Marshall-Duras wurde bei ungefähr gleichen Chancen abgebrochen. Chotomirski war spielfrei. Die rückständige Partie Tartakower-Spielmann wurde von Schwarz gewonnen. Stand nach der zwölften Runde: Schlechter 9; Niemzowitsch 8½; Spielmann 7½; Duras (2 Hängepartien), Marshall (1) 6½; Chotomirski, Teichmann (1) 6; Leonhardt (1) 5½; Fleischmann, Tarrasch (1), Tartakower 5; Alechin (2), Salwe 4½; Köhnlein 4; John (2), Speyer 3½; Yates ½.

Von Tag zu Tag.

— Ein deutscher Offizier abgestürzt. ⊡ Berlin, 2. Aug. Aus Bergen wird gemeldet: Zwei Offiziere des deutschen Panzerkreuzers „Gneisenau", der gegenwärtig in Fjaerland liegt, unternahm vorgestern eine Besteigung des Boeya-Gletschers. Dabei kam der eine Offizier zu Fall und stürzte ab. Der andere Offizier eilte zum Schiff zurück, um Hilfe zu holen. Erst gestern konnte der verunglückte Offizier als arg verstümmelte Leiche gefunden werden. Der Verunglückte war Leutnant zur See. Sein Name ist noch nicht bekannt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Kaiserslautern, 2. Aug. Wie die Pfälz. Presse aus Hinterweidenthal meldet, wurde dort der verh. 36 Jahre alte Bader Hergen von dem 17 Jahre alten Hch. Granche erstochen.

* Berlin, 1. Aug. Als künftigen Unterstaatssekretär im Kolonialamte nennt die „Deutschsüdwestafrikanische Zeitung" den Generalkonsul in Mexiko, Büng, die „Deutsche Tageszeitung" den Geheimen Legationsrat Schmidt-Dargitz.

d. Karlsruhe, 2. Aug. Am 4. August findet in Freiburg eine Konferenz der Oberbürgermeister Badens statt, in der u. a. auch der Gesetzentwurf über die Reichswertzuwachssteuer zur Besprechung kommen wird.

* Kopenhagen, 1. Aug. Der Präsident der dänischen Friedensliga N. P. Rasmussen ist heute abend gestorben.

* London, 1. Aug. Im Oberhause gelangten die dritte Lesung der die Regentschaft regelnden Gesetzesvorlage und die zweite Lesung der die Erklärung bei der Thronbesteigung betreffenden Gesetzesvorlage einstimmig zur Annahme.

* San Sebastian, 1. Aug. Der König und die Königin von Spanien sind nach Paris abgereist.

* Warschau, 1. Aug. Die im Krankenhaus zum Heiligen Lazarus von Dr. Malinowsky vorgenommenen Versuche mit Dr. Ehrlichs Präparat 606 ergaben vorzügliche Resultate. Die Krankheitserscheinungen zeigten bei fast allen Kranken schnelles Schwinden.

* Newyork, 1. Aug. Ein Zug der Delaware- und Hudson-Bahn wurde bei Scenectady durch Streiker, die aus den Schienenstößen die Laschen herausgezogen hatten, zur Entgleisung gebracht. 30 Personen wurden verletzt.

* Neuyork, 1. Aug. Aus Honduras ward gemeldet, daß es abermals zu einem Zusammenstoß zwischen Aufständigen und Regierungstruppen gekommen ist, wobei 25 Personen getötet wurden.

Das Zarenpaar in Friedberg.

☞ Darmstadt, 2. Aug. (Priv.-Tel.) Trotz aller Dementis, sind wir heute nach authentischen Mitteilungen in der Lage, wiederholt festzustellen, daß das Zarenpaar am 24. August in der hessischen Heimat der Zarin einträfe. Die Zarin, deren Gesundheitszustand sehr notgelitten hat, soll auf Wunsch ihrer ärztlichen Berater eine 6wöchentliche Kur in Bad Nauheim genießen und wird daher das Zarenpaar mit großem Gefolge, sowie das großherzogliche Paar vom 25. August ab in dem nur ½ Stunde von Bad Nauheim gelegenen großherzoglichen Schlosse in Friedberg Wohnung nehmen. Da diese Räume seit dem Tode des Großherzogs Ludwig IV. nicht mehr bewohnt wurden, werden dieselben z. Zt. einer gründlichen Neuherstellung unterzogen. Es waren seither schon über 100 Zimmer, welche in dem herrlich gelegenen Schlößchen mit seinen hübschen Gartenanlagen bewohnbar waren, deren Zahl jetzt auf 115, mit Rücksicht auf das große Gefolge erhöht wurden, zudem auch das großherzogl. Paar damit gleichzeitig leichter den Besuch, der in Oberhessen stattfindenden Manöver verbinden kann. Der Minister des Innern, der Hofmarschall, sowie Polizeirat Dr. Kranzbühler-Darmstadt, dem der Sicherheitsdienst übertragen wurde, haben das Schloß in den letzten Tagen wiederholt besichtigt und Dienstag wird der Großherzog dort eintreffen, um die vorgeschlagenen Anordnungen zu prüfen und weitere Bestimmungen zu treffen. Die Lage des Schlosses mit den Parkanlagen dürfte sich für den Aufenthalt vorzüglich eignen, nur fehlt es an geeigneten Spielplätzen. Auch in Bad-Nauheim sind für die Badezeit der Zarin schon geeignete Bestimmungen getroffen, doch wurde mit Rücksicht auf die notwendigen Sicherheitsmaßregeln, die für Bad Nauheim verkehrsstörend wirken würden, davon abgesehen, auch dort Wohnung zu nehmen. Vorerst ist der Aufenthalt auf 6 Wochen berechnet, doch wird es darauf ankommen, wie die Zarin die Bäder verträgt, hiernach wird sich auch die Ankunft und der Aufenthalt in Darmstadt und Wolfsgarten richten.

Schwerer Automobilunfall.

* Stuttgart, 2. Aug. Gestern abend fuhr ein Automobil der Automobil-Gesellschaft Paul Staiger bei einer Probefahrt auf dem Engelberg bei Leonberg an einen Baum. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Die zwei Chauffeure kamen mit dem Schrecken davon, während der dritte Insasse, der Hausmeister Emil Koch aus Stuttgart, Vater von vier unmündigen Kindern, den die Chauffeure unterwegs zur Mitfahrt eingeladen hatten, mit schweren Verletzungen in das Leonberger Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er kurze Zeit darauf verstarb.

Bergarbeiterausstand.

* Lens, 2. Aug. Die Bergarbeiter von Lievin beschlossen gestern abend erneut in den Ausstand zu treten infolge von Meinungsverschiedenheiten über die Anwendung der achtstündigen Arbeitszeit. Am Montag wurden 2 Gendarmen im Streikgebiet von einer feindseligen Menge angegriffen. Einer wurde schwer verletzt, während der andere Hilfe holte.

Frankreich und Spanien.

* Paris, 2. Aug. Der König von Spanien, der heute vormittag mit der Königin auf der Durchreise nach England dem Präsidenten Fallieres in Rombouillet einen Besuch abstatten wird, wird, wie der „Pet. Par." meldet, den Präsidenten einladen gelegentlich seiner Reise nach Porto nach Spanien zu kommen.

Der heilige Krieg gegen Frankreich.

* Paris, 2. August. Aus Casablanca wird über Tanger gemeldet: Mael Aimin, der sich in der Nähe von Marakesch befindet, hat geschworen, die Niederlage zu rächen, die seine Anhänger bei Tobla erlitten haben. Da Muley Hafid sich weigert, ihm Mittel zu schicken, verkaufte der Marabut seine sämtliche Kamele, um sich durch deren Verkauf für den Heiligen Krieg gegen Frankreich vorzubereiten.

Eine Kundgebung gegen hohe Mietspreise.

* Pest, 1. Aug. Gestern hat die sozialdemokratische Partei eine Demonstrationskundgebung gegen die unerträglichen Miet- und Lebensmittelpreise veranstaltet. Etwa 10000 Arbeiter zogen mit ihren Frauen und Kindern vier Stunden lang durch die Straßen und brachten Rufe gegen die Teuerung aus. Nach dem Umzug beschloß eine Versammlung, an die Stadtvertretung nochmals eine Eingabe zu richten, die Abhilfe gegen die hohen Mieten fordert, weil die Arbeiter sonst zum Auszug gezwungen werden.

Internationaler Friedenskongreß.

* Stockholm, 1. Aug. Der Internationale Friedenskongreß wurde heute im Ritterhause feierlich eröffnet. 600 Delegierte von 24 Ländern und das diplomatische Korps waren anwesend. Der Saal zeigte die Flaggen der verschiedenen Nationen und war mit dem Bildnis Nobels geschmückt. Der Präsident des Organisationskomitees, Reichstagsabgeordneter Frhr. Carl Carlsson Bonde hieß die Erschienenen willkommen. Der Minister des Aeußern Graf Taube betonte in längerer Rede die Freude der schwedischen Regierung, den Kongreß in Stockholm begrüßen zu können und versicherte das Interesse der Regierung an seinen Arbeiten, die, wie sie aufrichtig hoffe, der Menschheit zum Segen gereichen würden. Der belgische Senator La Fontaine dankte namens des Kongresses. Professor de Cubernatis-Rom brachte Stockholm namens der Kongreßteilnehmer den Gruß dar und verlas die Telegramme des italienischen Ministerpräsidenten und des Ministers des Aeußern. Zu Ehrenpräsidenten wurden Taube und Bonde gewählt. Huldigungstelegramme wurden abgesandt an den König von Schweden, Frederic Passy, Bertha v. Suttner, Graf Tolstoi u. a. Um 2 Uhr versammelten sich die verschiedenen Kommissionen zu Sitzungen. Abends findet ein Festbankett statt.

Die Verhaftung des Frauenmörders Crippen.

* London, 1. Aug. Seit undenklicher Zeit haben hier die zahlreichen Sonntagsblätter, die bekanntlich am Samstag hergestellt werden, kein so reißendes Geschäft mit Sonderausgaben gemacht wie gestern nachmittag und abends bis tief in die Nacht mit Extrablättern von der Verhaftung des Dr. Crippen und seiner Begleiterin Le Neve bei Father Point am St. Lorenzstrom. Tatsächlich Neues in Erweiterung der Agenturmitteilungen über den Gegenstand liegt auch heute nicht vor. Interessant und übrigens nicht unerwartet ist die Kunde, daß Crippen nur 10 Dollar Geld, aber eine Anzahl Kostbarkeiten, hauptsächlich Brillantringe, unter dem Hemd verborgen bei sich trug. Es ist bekannt, daß seine verschwundene Gattin, die Variétésängerin war, sehr wertvollen Schmuck besaß. Was die Auslieferungsfrage anbelangt, so würde die von hier aus veranlaßte vorläufige Verhaftung genügen, um die Zurückweisung und sofortige Rücksendung der beiden Verhafteten als unerwünschter Einwanderer zu veranlassen. Wie verlautet, wird indes der formelle, allerdings mehr Zeit beanspruchende Weg eines regelrechten Auslieferungsgesuches unter Belegung durch Beweismaterial eingeschlagen werden, weil man besorgt, Crippen oder vielleicht seine Freunde könnten für ihn als geborenen Staatsangehörigen der Vereinigten Staaten den amerikanischen Schutz anrufen. Der Verzug spielt schon deshalb keine große Rolle, weil das Beweisverfahren gegen Crippen wegen Ermordung seiner Gattin hier noch nichts weniger als lückenfrei ist.

Vom Balkan.

* Konstantinopel, 1. Aug. Der Boykottausschuß Innern ist heute abend nach Mazedonien und Albanien abgereist. Der Reise, welche von einem außerordentlichen Ministerrat beschlossen wurde, wird die größte Bedeutung beigemessen. Sicherem Vernehmen nach soll der Minister in erster Linien den Uebergriffen der Behörden bei der Entwaffnung Einhalt gebieten. Ferner soll er der Anwendung des Kirchengesetzes und der Frage der mohammedanischen Einwanderung sowie den Straßenbauten seine Aufmerksamkeit widmen.

* Konstantinopel, 1. Aug. Der Boykottausschuß ließ den Zeitungen die Mitteilung zugehen, daß der Boykott der griechischen Waren streng fortgesetzt werden solle, bis die kretischen Schutzmächte die auf Kreta bezüglichen Versprechungen verwirklicht hätten.

Die Rassenkämpfe in Amerika.

* Dallas (Texas), 1. Aug. Aus Anlaß der Rassenkämpfe in dem Distrikt von Anderson wurden mehrere Weiße verhaftet. Die Behörden erklären, der Angriff der Weißen auf die Neger sei gänzlich ungerechtfertigt gewesen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Rektoratswahl an der Berliner Universität.

⊡ Berlin, 2. Aug. Gestern nachmittag um 6 Uhr fand die Wahl des neuen Universitäts-Rektors für das Studienjahr 1910-11 statt. Diesmal war die medizinische Fakultät an der Reihe. Es wurde der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Max Rubner, der den Lehrstuhl für Hygiene inne hat, gewählt. An der Rektoratswahl nahmen zum ersten Male auch die außerordentlichen Professoren teil. Der neue Rektor tritt sein Amt am 15. Nov. an, also kurz nach den Jubiläumsfeierlichkeiten, deren Leitung noch der bisherige Rektor Prof. Erich Schmidt führt.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Tarif für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Wie das Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten mitteilt, hat es auf Anregung der Badischen Landwirtschaftskammer die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen ermächtigt, mit den Nebenbahnverwaltungen wegen Einrichtung eines Expreßgutspezialtarifs auf der Grundlage in Benehmen zu treten, daß a) die Staatsbahnen für ihre Strecken den Frachtsatz für bestimmte Stückgüter in einer Schnittafel I und b) die Nebenbahnen für ihre Strecken die Expreßgutfrachtsätze in einer Schittafel II zur Verfügung stellen. Durch diese Tarifmaßnahme wird einem schon längst gehegten Wunsche der Landwirtschaft Rechnung getragen werden, indem nunmehr in Aussicht steht, daß die ermäßigten Expreßgutfrachtsätze für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die sich bisher nur auf die Staatsbahn bezogen, auch für die Nebenbahnen geltend werden.

* * *

Bayerns Schiffbestand im Rheingebiet.

(Aus dem Jahresbericht der Handelskammer Ludwigshafen.)

Bayerns Schiffsbestand im Rheingebiet belief sich 1907 auf insgesamt 126 (88 in 1902) Schiffe mit einer Gesamtragfähigkeit von 60 493 Tonnen, darunter 13 Schiffe mit eigener Triebkraft und zusammen 1004 Tonnen Tragfähigkeit. Von letzteren 13 Schiffen waren 5 Personendampfer, 6 Güterdampfer und 2 Schleppdampfer. Die Tragfähigkeit dieser 13 Dampfer betrug bei 6 unter 20 Tonnen, bei 4 von 20—50 Tonnen und bei 3 über 200 Tonnen. Von den 113 Schifen ohne eigene Triebkraft mit zusammen 59 489 Tonnen Tragfähigkeit war 1 unter 20 Tonnen, 37 von 20—50 Tonnen, 15 von 51—100 Tonnen, 4 von 101—200 Tonnen und 56 mit über 200 Tonnen Tragfähigkeit.

* * *

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank.

Die Berliner Handelsgesellschaft teilt folgendes mit: Ihre Buchforderung an die Niederdeutsche Bank beträgt etwa 6,2 Millionen Mark und ist durch verkäufliche Effekten reichlich gedeckt. Die Forderung wird demnächst eingehen. Die Engagements aus Wechseltransaktionen dürften nach vorsichtiger Schätzung einen Verlust von 1,6 Millionen Mark nicht übersteigen. Ihnen stehen die Eingänge aus der Konkursmasse der Niederdeutschen Bank und der Ueberschuß aus den Effekten nach Begleichung der Buchschuld gegenüber. Ein verbleibender Fehlbetrag wird der inneren Kontokorrent-Reserve zur Last geschrieben und daher die Jahresrechnung nicht berühren.

Die Westholsteinische Bank teilt mit Bezug auf ihre Beteiligung an der Niederdeutschen Bank mit, daß sie nur Darlehen gegeben hat gegen Hypotheken, die zum Teil sogar an erster Stelle eingetragen sind, gegen Effekten und Bürgschaften, und daß sie, unabhängig von dem Schicksal der Niederdeutschen Bank und einem etwaigen größeren Ausfall in der Masse, gedeckt ist. Blanko-Kredite sind in keinem Falle hergegeben. Auch für die Kundenwechsel hat sich die Westholsteinische Bank Sicherheiten geben lassen.

Stark beteiligt bei dem Zusammenbruche der Niederdeutschen Bank ist der „Köln. Volksztg." zufolge das Münsterland. So kommt z. B. in Lüdinghausen die Kaufmannschaft und der gesamte gewerbliche Mittelstand in Frage. In Lüdinghausen besaß die Bank ganz besonderes Vertrauen, und das kam daher, daß sie den Rendanten der Stadtkasse mit einem Jahresgehalte von 6000 Mark zum Direktor gemacht hat. Die vertrauensseligen Leute der Stadt und Landwirte aus der Umgebung haben nun wohl ihre letzten überflüssigen Groschen der Bank anvertraut, deren Direktor in allen Kreisen das größte Vertrauen genoß.

Die Gläubiger der Filiale der Niederdeutschen Bank in Horrem, die aus der Kreis-Bergheimer Volksbank hervorgegangen ist, beanspruchen eine bevorrechtigte Stellung im Konkurse.

Die Beschlußkammer des Landgerichts Dortmund hat den Antrag des Rechtsanwalts Frank I. den verhafteten Bankier Ohm von der Niederdeutschen Bank gegen Stellung von M. 100 000 Kaution auf freien Fuß zu setzen, abgelehnt. Rechtsanwalt Frank wird sofort Beschwerde beim Oberlandesgericht einlegen, da er den Haftbefehl für ungerechtfertigt hält, weil bisher nur Bilanzverschleierung, also nur ein Vergehen als vorliegend angenommen werde. Ueber das Vermögen der persönlich haftenden Gesellschafter der Niederdeutschen Bank, Ohm und Laue, ist nun ebenfalls das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Rath in Dortmund.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. Püttmann in Damme, Aufsichtsratsmitglied der Niederdeutschen Bank, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Püttmann soll die Gelder kleiner Sparer in Aktien der Niederdeutschen Bank und deren Gründungen angelegt haben. Aus Damme allein sollen eine halbe bis eine Million Mark Einlagegelder stammen.

* * *

Züricher Elektrobank — Lahmeyer-Gesellschaft.

Zu der Transaktion der beiden Gesellschaften verlautet, daß die Lahmeyer-Gesellschaft als selbständiges Unternehmen bestehen bleibt. Es findet nur, wie bereits gemeldet, eine gegenseitige Delegation von Aufsichtsratsmitgliedern statt. Wenn nicht mindestens drei Fünftel der Lahmeyer-Aktien zum Umtausch angemeldet werden, behält sich die Elektrobank den Rücktritt von dem Geschäft vor. Für das den Lahmeyer-Aktionären zu bietende augenblickliche Opfer hofft die Elektrobank dadurch entschädigt zu werden, daß sie einen maßgebenden Einfluß in der Generalversammlung der Lahmeyer-Gesellschaft wie auch auf die einzelnen Unternehmungen der Lahmeyer-Gesellschaft gewinnt, wodurch deren stetige und solide Entwicklung gefördert werden dürfte. Die Elektrobank rechnet auf Jahre hinaus mit einem gesicherten Erträgnis von 10 Prozent Dividende. Mit der Erhöhung ihres Aktienkapitals wachsen jedoch auch die Aufwendungen für Steuern und Tantiemen, so daß die Elektrobank gegenüber den Lahmeyerwerken immer noch der gebende Teil bleibt. Auch dann, wenn die Dividende der Lahmeyerwerke auf 6 Prozent heraufgehen sollte. Anderseits hält sich die Elektrobank für stark genug, um den finanziellen Nachteil aus der Transaktion im Hinblick auf die indirekten Vorteile ertragen zu können, die ihr aus dem Umtausch der Lahmeyer-Aktien erwachsen dürften.

* * *

Konkurse in Baden.

Bühl. Kreuzwirt Michael Zipp. A.T. 3. Sept. P.T. 24. Sept.
Bühl. Holzhauer Otto Schnurr in Hundsbach. A.T. 20. Aug. P.T. 31. Aug.

Uebersiedelung des Kalisyndikats nach Berlin. Die Uebersiedelung des Kalisyndikats nach Berlin ist für den Spätherbst in Aussicht genommen. Das Kalisyndikat hat große Bureauräume in der Nähe der Gebäude der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft gemietet.

4proz. 20 Millionen-Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. Der Stadt Frankfurt a. M. wurde die Genehmigung zur Ausgabe einer 4proz. Anleihe von M. 20 Millionen erteilt, behufs Beschaffung der Mittel zum Neubau von Beamtenwohnhäusern, zum Ankauf und Umbau der Villa Liebig zu Museumszwecken, zu Friedhofserweiterungen, zum Umbau der Wilhelmsbrücke, zur Erweiterung des Krankenhauses und der Irrenanstalt, zu Bauten für höhere und Fachschulen, zur Errichtung einer Kehrichtverbrennungsanstalt, Erweiterung der Kanalisation, zu Straßenfreilegungen und Straßenerweiterungen und für Grundstückserwerbungen.

Die Eisenwerke Maximilianshütte verteilt für 1909/10 eine Dividende von 21 Prozent (i. V. 16.03 Prozent) und trägt Mark 96 304 (M. 96 567) vor.

Bodenkreditanstalt Würzburg. Zum Direktor der Bodenkreditanstalt wurde Notar Scholly aus Thann im Els. gewählt.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

□ Plauen, 1. Aug. Der Gewinn der Plauener Spitzenfabrik, H. Herz A.-G. beträgt 80 936 M. Die Dividende wurde von der gestrigen Generalversammlung auf 2 Prozent (i. V. 6 Prozent) festgesetzt.

□ Königsberg i. Pr., 1. Aug. Die Dividende der Königsberger Lagerhaus-Gesellschaft wird auf 6—7 Prozent (i. V. 6 Proz.) geschätzt.

Verkauf einer sächsischen Fabrik.

□ Dresden, 1. Aug. In der gestrigen Generalversammlung der Sächsischen Holzwaren-Fabrik, Max Böhme A.-G. in Dippoldiswalde, wurde der Verkauf der Gesellschaft mit sämtlichen Aktiven und Passiven an die A.-G. Kalliope, Musikwerke in Leipzig gegen eine Barzahlung von 60 000 M und Uebernahme sämtlicher Uebertragungskosten seitens der Kalliope-Gesellschaft, einstimmig genehmigt.

Oesterreichische Kreditanstalt.

* Wien, 1. Aug. Die „Neue Freie Presse" läßt durchblicken, daß die Semesterbilanz wegen der geringen Konsortialgewinne einen Ausfall gegen das Vorjahr ausweisen werden. Infolgedessen zeigen heute Kreditaktien eine Notierung um 5 Kronen niedriger. Die Kurssteigerung der ungarischen Kreditbank wird mit der Ansicht begründet, daß die ungarische Anleihe heuer nicht plaziert werden könne und daß die Regierung die Schatzscheine prolongieren und ihre Kontokorrentanleihen vergrößern werde. Infolgedessen werden von anderer Seite die Aussichten der ungarischen Anleihe in Paris als nicht ungünstig bezeichnet.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

New-York, 1. August.

Kurs vom	29.	1.	Kurs vom	29.	1.
Baumw. atl. Hafen	1.000	0.000	Schm. (Roh. u. Br.)	12.56	12.45
„ atl. Golfh.	1.000	1.000	Schmalz (Wilcox)	12.60	12.55
„ im Innern	1.000	1.000	Talg prima City	7 1/4	7 1/4
„ Exp. n. Gr. B.	0.000	0.000	Zucker Muskov. bd	3.80	3.80
„ Exp. n. Kont.	0.000	0.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 3/8	8 3/8
Baumwolle loko	15.35	15.20	o. August	6.75	6.95
do. August	15.24	15.24	do. Sept.	6.80	7.05
do. Septbr.	14.15	14.16	do. Okt.	6.90	7.10
do. Oktbr.	13.62	13.68	do. Novbr.	6.95	7.15
do. Novbr.	13.53	13.59	do. Dezb.	7.—	7.25
do. Dezbr.	13.45	13.58	do. Januar	7.05	7.27
do. Jan.	13.46	13.52	do. Februar	7.09	7.28
do. Febr.	13.50	13.58	do. März	7.14	7.30
do. März	—.—	13.57	do. April	7.18	7.33
do. Juli	—.—	—.—	do. Mai	7.21	7.35
Baumw. i. New-Orl. loko	14 3/8	14 3/8	do. Juni	7.22	7.35
do. per Aug.	14.47	13.85	do. Juli	7.24	7.37
do. per Okt.	13.37	13.39	Weiz. red. Wint. lf.	110 1/4	108 1/4
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Septbr.	107 1/4	107 1/8
do. stand. white. New York	8.05	8.05	do. Dezbr.	110 1/4	110 1/4
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Mai	— —	— —
Pert.-Grd. Balanc	1.43	1.43	Mais Septbr.	73 3/4	72 1/4
Terpen. New-York	72 —	71 1/4	do. Dezbr.	72 —	— —
do. Savanah.	69 1/2	68 1/4	Mehl Sp. W. clears	4.35	4.30
Schmalz-W. steam	12.33	12.10	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/4	1 1/4
			do. London	1 —	1 —
			do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	2 1/4	2 1/4

Chicago, 1. August. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	29.	1.	Kurs vom	29.	1.
Weizen Septbr.	109 1/4	102 1/4	Leinsaat Septbr.	234—	241 —
„ Dezbr.	102 1/4	104 3/8	Schmalz Sept.	11.55	11.50
„ Mai	104 1/4	108 1/4	„ Okt.	11.57	11.37
Mais Septbr.	61 1/4	63 1/4	„ Nov.	11.47	11.12
„ Dezbr.	62 3/8	61 3/8	Pork Sept.	25.75	21.45
„ Mai	60 1/8	63 1/4	„ Okt.	21.65	—.—
Roggen loko	77 —	77 1/2	„ Jan.	—.—	21.87
„ Dezbr.	— —	— —	Rippen Sept.	11.67	11.27
„ Mai	75 —	76 —	„ Okt.	11.37	10.82
Hafer Dezbr.	— —	38 3/8	„ Nov.	10.90	—.—
„ Mai	39 —	41 1/4	Speck	12.—	13.25
Leinsaat loco	246 1/2	241 —			

* * *

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 1. Aug. Banca-Zinn, Tendenz: ruhig, loko 90—, Auction 89 7/8.

New-York, 1. August.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1210/1220	1210/1225
Zinn Straits	8295/8350	8275/8350
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 v. Tonne	1575/16 —	1575/16—
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Frbr.	28.—	28.—

Viehmarkt in Mannheim vom 1. August. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 30 Ochsen a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes höchstens 7 Jahre alt 94—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 90—00 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 86—00 Mk., d) gering genährte jeden Alters 84—00 M. 50 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 76—82 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 76—00 M., c) gering genährte 74—00 M. 1003 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwertes 88—92 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78—84 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 72—82 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen und Rinder 66—76 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 58—64 Mark. 285 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 100—00 Mark, b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 95—00 Mark, c) geringe Saugkälber 90—00 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 Mark. 31 Schafe a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 84—00 Mark, b) ältere Masthammel 78—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 76—00 Mark. 1442 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 73—00 Mark, b) fleischige 72—00 Mark, c) gering entwickelte 00—00 Mark, d) Sauen und Eber 64—66 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 70 Arbeitspferde: 300—1200 M., 70 Pferde zum Schlachten: 50—220 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 4 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 00 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 1985 Stück.

Handel im allgemeinen lebhaft.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 30. Juli 1910.
Gerh. Gout „Egan 8" von Rotterdam, 1500 Dz. Stückgut.
L. Schweizer „Egan 4" von Rotterdam, 550 Dz. Stückgut.
Th. Teunißen „Theodor" von Krefeld, 4120 Dz. Stückgut.
Joh. v. Eicken „Henriette" von Duisburg, 14 075 Dz. Kohlen.
M. Heck „Mannh. 17" von Rotterdam, 6500 Dz. Stückg. u. Getr.
A. v. Baadwyk „Alost" von Antwerpen, 11 000 Dz. Getreide.
A. Spruit „Egan 21" von Rotterdam, 1200 Dz. Stückgut.
Ad. Fell „Anna Gertrude" von Rotterdam, 4750 Dz. Stg. u. Holz
Pet. Kassel „Egan 17" von Rotterdam, 1750 Dz. Stückgut.
F. Böhringer „Mannh. 35" v. Antwerpen, 7100 Dz. Stg. u. Getr

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 30. Juli 1910.
K. Schöll „Vereinig. 52" von Antwerpen, 14 500 Dz. Stckg. u. Get.
Joh. Kremp „Vereinig. 7" von Basel, 3800 Dz. Stückgut.
M. Bildstein „Johanna" von Diedesheim, 1500 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 29. Juli 1910.
Anstatt „J. Anna" von Biebrich, 8100 Dz. Zement.
Staab „Badenia 18" von Rotterdam, 11 000 Dz. Stückgut.
de Hair „A. Theodora" von Ruhrort, 9000 Dz. Kohlen.
Ungefähr „Castor" von Ruhrort, 10 450 Dz. Kohlen.
Hartmann „Luise Gretha" von Ruhrort, 8300 Dz. Eisenwaren
Fey „Köln 44" von Rotterdam, 7500 Dz. Stückgut.
Angekommen am 30. Juli 1910.
Krapp „Fahrwohl" von Rotterdam, 12 389 Dz. Massengüter.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 30. Juli 1910.
P. Maeßen „Hassia" von Rotterdam, 3100 Dz. Stückg. u. Kohlen.
Fr. Knobel „Mannheim 33" von Rotterdam, 6836 Dz. Getreide.
E. de Koninck „Namur" von Antwerpen, 12 700 Dz. Getr., Saat und Blei.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 30. Juli 1910.
Gg. Wesch „Karl Knorr" von Heilbronn, 2804 Ztr. Steinsalz.
Ad. Neuer „Mina Maria" von Heilbronn, 2680 Ztr. Steinsalz
Gg. Holler „Magdalena" von Heilbronn, 2814 Ztr. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 29. Juli 1910.
O. Wehner „Aug. Anna" von Rotterdam, 5160 Dz. Stückg. u. Get.
Gg. Dehe „Emma" von Ruhrort, 7100 Dz. Kohlen und Koks.
G. Baßorius „Alice" von Rotterdam, 14 500 Dz. Holz.
Angekommen am 30. Juli 1910.
Jos. v. Marke „Jan Blaks" v. Antwerpen, 7500 Dz. Get. u. Salp.

Hafenbezirk Rheinau.
Angekommen am 31. Juli und 1. August 1910.
Th. Witzer „Theodor" von Duisburg, 14 200 Dz. Kohlen.
Ph. Beyflegel „Karl Rob." von Duisburg, 4620 Dz. Koks.
J. Zimmer „Luise" von Neuß, 4000 Dz. Kohlen u. Koks.
Schweikert „Raab Karch. 8" v. Wesseling, 13 700 Dz. Braunkohlen.
Lang „Vater Jahn" von Alsum, 11 260 Dz. Kohlen.
K. Hauck „Sophie Anna" von Rotterdam, 6620 Dz. Kohlen.
A. Fachinger „Heinr. Aug." von Ruhrort, 13 000 Dz. Kohlen.
Jak. Kircheich „Burg Rameda II" v. Rotterdam, 10 000 Dz. Kohlen und Stückgut.
Hch. Ritter „Heinr. Frida" von Ruhrort, 9750 Dz. Kohlen.
K. Jewezewski „T. Schürmann 2" von Ruhrort, 6850 Dz. Kohlen.
Fr. Briel „Kaiser Wilh." von Ruhrort, 5500 Dz. Kohlen.
Hch. Heus „Elise" von Wesseling, 12 500 Dz. Braunkohlen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz	4,98	4,91			4,78		
Waldshut	3,90	3,85			3,70		
Hüningen*)	3,37	3,28	3,22	3,18	3,10	3,14	Abds. 6 Uhr
Kehl	4,00	3,95	3,89	3,83	3,78	3,75	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,74				5,40		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,87	5,77	5,67	5,58	5,50	5,43	2 Uhr
Germersheim		5,80			5,55		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,89	5,77	2,63	5,50	5,40	5,30	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,74	2,66	2,59	2,51	2,43		P.-P. 12 Uhr
Bingen	3,32	3,25			3,04		10 Uhr
Caub	3,95	3,85	3,76	3,66	3,57		2 Uhr
Koblenz	3,85	3,77			3,46		10 Uhr
Köln	4,32	4,20	4,09	3,95	3,84		2 Uhr
Ruhrort	3,97	3,84			3,56		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,80	5,69	5,57	5,41	5,30	5,22	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,95	0,90	0,92	0,90	0,93	0,80	V. 7 Uhr

*) Wegbstill. Bedeckt, + 12° C.

Wasserwärme des Rheins am 2. August: 15½° R, 19° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (0-9heitig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
1. Aug.	Morg. 7[00]	751,1	17,2		W 3	8,3	
1. „	Mittg. 2[00]	754,6	21,8		W 3		
1. „	Abds. 9[00]	754,6	18,4		still		
2. Aug.	Morg. 7[00]	753,4	14,2		still		

Höchste Temperatur den 1. Aug. 22,6°
Tiefste „ vom 1./2. August 13,5°

* **Mutmaßliches Wetter** am 3. und 4. Aug. Die kleinen Störungen, die uns trotz des vorherrschenden Hochdruckes in den letzten Tagen beim Vorübergang von Depressionen im Norden heimgesucht haben, werden auch in der nächsten Zeit noch nicht ganz überwunden sein und vor allem die Neigung zur Gewitterbildung begünstigen. Im übrigen aber ist für Mittwoch und Donnerstag hochsommerliches Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

Der Mutter und Hausfrau
unentbehrlich ist 1912
MAIZENA
Es ist nahrhaft und ergiebig, also sparsam im Gebrauch, seine Verwendung in der Küche fast unbegrenzt. Das Kochbüchlein gibt eine Uebersicht und Anleitung für den weitgehenden Gebrauch. Kostenfrei erhältlich durch die Corn Products Co., Hamburg I

MARCHIVUM

Heirat.

Heirat.

Für häusl. Fräul., tadell. Ruf, mit 14000 M. Verm., wird Bek. eines Hrn. gesetz. Alters in sich. Position, zwecks Heirat gesucht. Strengste Diskretion. Off. unter Nr. 35129 an die Expedition."

Heirat! Solid. Handwerker 29 Jahre alt, m. wünscht m. Fräul. od. bess. Dienstmädchen zw. spät. Heirat bek. zu w. Etw. Verm. erw. Anonym zweckl. Offerte unt. Nr. 35150 an die Expedition ds. Bl.

Ordtl. Mädch. (kath.) angen. Aeuß., häusl. erz., m. etw. Barverm., s. d. Bek. e. s. Hr. (n. unt. 25 J.) m. f. Eink. zw. sp. Heirat k. zu lernen. Anonym zweckl. Off. u. 35135 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

2 vollständige Fenster mit Rolläden billig zu vkf. 35114 Rheinaustraße 6.

Wegen Platzmangel 2 pol. engl. Betten, 2 Nachttische m. Mar., 2 zweitürige Kleiderschränke, 1 Kleiderständer, 1 lack. Waschkom., 1 schöne Büste mit Ständer, 11 Zimmerstühle, 1 Kücheneinrichtg. und 1 Zither sehr billig zu verk. **Eichelsheimerstr. 37 (Laden.)**

Prima Jagdhund Rüde, unter 2 die Wahl zu verkauf. L 6, 7, part. 52573

Fast **neues Klavier** bill. zu verkaufen. 52596 **Langstr. 32/34,** 2. St. r.

Modern. schönes Sommerkleid blau, billig zu verk. **Q 5, 17,** 2. St.

3 Rehpinscher 8 Wochen alt, gut kopiert, bill. zu verkaufen. 52508 **Günther,** 17. Querstr. 52.

Stellen finden.

Existenz!

Glänz. Verdienst bietet sich Personen bei sof. od. spät. Uebernahme ein. größ. in best. Lage Mannheims gel. Wohn., in der m. f. gut. Erf. ein bess. Privat-Mittags- u. Abendtisch (Zimm. m. u. ohne Pens. zu gut. Preis.) gegeben wurde. Kompl. Küche, Speisezimmer, sowie div. Zimmermöb. ist mit zu übern. Off. u. Nr. 35152 a. d. Exp. ds. Bl.

Tücht. sauberes Mädchen in kleinen Haushalt mit 1 Kind per sofort od. später ges. 35181 Rheinvillenstr. 17. II.

Ordentl. Hausbursche wird aufgenommen. 52583 **O 5, 9 Café Windsor.**

Aushilfsköchin, die auch Hausarbeit macht, für einige Tage gesucht. 35137 Zu erfragen in der Exped.

Alleinsteh. Witwe sucht Stellung bei einzeln. Dame oder Herrn per 1. Septbr. 35141 **E 7, 6 Laden.**

Mietgesuche.

Beamtenfamilie sucht zum 1. Sept. billige **3-Zimmerwohnung** nebst Küche etc. in besserem, ruh. Hause in der Neckarvorstadt. Off. mit Preis u. F. 52544 an die Exped. ds. Bl.

Laden mit Wohnung für Metzgereifiliale in frequenter Lage, Mittelstraße bevorzugt, per 1. Okt. d. Js. zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 34835 an die Expedition ds. Bl.

1 bis 2 Zimmer als Bureau Nähe Wasserturm gesucht. Offerten unter Nr. 52592 a die Expedition.

Wirtschaften.

Kautionsfähiger Wirt per 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 35042 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaft am Friedrichsring anderweitig per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **O 4, 6,** 2 Tr. 52597

Zu vermieten

D 5, 10 Zimmer und Küche zu vermieten. 35146

F 3, 1. Schöne 2 Zim.-Mans.-Wohg. mit Zubeh. an kinderl. Leute z. v. Näh. im 2. St. 35096

J 1, 15 2 schöne Zimmer u. Küche p. 1. Sept. billig zu vermieten. 19514 Näheres daselbst 2. St.

M 2, 12 in nächst. Nähe des Kaufhauses, schöne 3 Zimmer-Wohng. m. Mans., Gas- u. elektr. Licht, 1 Tr. h., auch als Bureau geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. J. Kaufmann, B 6, 7, Tel. 791. 19520

P 4, 13 Hinterh. 2 Zimmer u. Küche zu verm.

S 6, 15, 3 Zimmer m. Zub. bis 1. Okt. z. v. Zu erfr. 2. Stock. 34915

S 6, 41 3. St., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 19516

T 4a, 7 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 34922 Näheres Laden.

T 5, 13 eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18357 Näheres T 1, 6, II., Bureau.

T 6, 17 3. Stock, sch. Wohnung, 4 Zim., Küche ꝛc. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bureau, pt. 19150

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 19518

BIOCITIN

ist das einzige und Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Prof. Dr. Habermanns patentiertem Verfahren. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet, und die verlorenen Kräfte können nur dann zurückkehren, wenn es gelingt, im Körper wieder einen Ansatz neuer Nervensubstanz in normaler Höhe zu erreichen. Solche Nervensubstanz kann nun aber dem Organismus durch Biocitin zugeführt werden, und hierin liegt die Wirkung des Biocitin begründet. Daher sind auch die Erfolge des Biocitin bei allen irgendwie mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen des Organismus als Kräftigungsmittel nach ärztlichem Urteil glänzende, oft geradezu frappierende, wie man sie früher nicht einmal zu erhoffen gewagt hat.

Da aber Lecithin zu den Edelstoffen gehört, welche nur schwierig in wirklich reiner, unschädlicher, wohlschmeckender und haltbarer Form zu gewinnen sind, wird sich jedermann, um vor schädlichen Folgen sicher zu sein und die Gewähr eines vollen Erfolges zu haben, **vor dem Gebrauch** *eines Lecithinpräparates fragen müssen:*

Was für ein Lecithin und **welcher Prozentsatz** an Lecithin ist in dem Präparat enthalten, das ich zur Kräftigung meines Organismus wähle?

BIOCITIN **enthält das Lecithin nach Professor Dr. Habermanns und Dr. Ehrenfelds patentiertem Verfahren,** welches bekanntlich unbedingt physiologisch rein ist und dessen Qualität nicht mehr zu übertreffen sein dürfte. Biocitin enthält von diesem Edelpräparat **zehn Prozent** und übertrifft damit andere Fabrikate dieser Art mehrfach.

Reinheit und Qualität seines hohen Lecithingehaltes und eine im Verhältnis dazu **unerreichte Wohlfeilheit** verleihen dem Biocitin unter den Lecithinpräparaten unbestritten den ersten Rang. Biocitin ist demnach ein wirklich vertrauenswertes Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter: Kinder (auch Säuglinge), Erwachsene, Greise und Schwache.

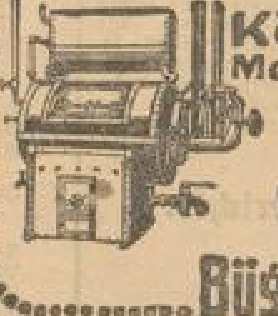
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Als Ersatz für Biocitin angepriesene Präparate weise man zurück.

Geschmacksmuster und Broschüre gratis durch die

Biocitin-Fabrik, Berlin S 61, Pr.

(1929)

Schmidt & Schmits G.M.B.H. **Köln a. Rh. 10** Mozartstr. 11.



Wasch- u. Bügelmaschinen

83352

Rolladen **Neulieferung von** und **Reparaturen** jeder Art prompt und billig. Jalousien

8733

Erste Ludwigshafener Rolladen- u. Jalousienfabrik

Thalheimer & Herz Nachf.

Tel. 96. Ludwigshafen, Bismarckstr. 12.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Lichtheil-Institut

N 2, 6. **August Königs** N 2, 6.

Telephon 4829. 8882

Behandlung aller chron. Krankheiten.

Unter ärztlicher Leitung.

Augartenstraße 51, schöne 2-Zimmerwohnung i. 5. St. p. 1. Sept. z. v. Näh. 2. St. 35080

Dammstraße 6, nächst der Friedrichsbrücke, Neubau, 5-, 4- u. 3-Zimmerwohnungen per 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. 19491

Eichelsheimerstraße 60, Neubau, schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. per 1. Oktober zu v. Näh. das. 34805

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127 Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 33 1 Treppe, 4 Zimmer, Küche etc. p. sofort zu vermieten. Auskunft im Kontor, Hof rechts. 34885

Jungbuschstraße 4 3. St., 6 gr. Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. 35126 Näheres 4. St.

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad. elektr. Haltestelle. zu verm. Tel. 1430. 17632

Kleinfeldstraße 31 2. St., schöne 2-Zim.-Wohng. sofort zu verm. 19517

Oststadt, Neubau, Wespinstr. 15, schöne 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde, mod. ausgestattet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 35128

Prinz Wilhelmstr. 27 schöne 5-Zimmerwohnung m. Badezimmer und Speisekammer, elektr., 2 Treppen hoch, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei L. Köhler 1 Treppe. 18990

Seckenheimerstr. 28, 3 Zimmer u. Küche mit Balkon per sof. od. b. 1. Sept. zu verm. Näh. part. 35155

Rheinhäuserstr. 50 4. St., schöne **3 Zimmer,** Küche mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 19495 Näheres 2. Stock links.

Rupprechtstr. 18 parterre, schöne neuhergerichtete 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Aug. bill. zu verm. Näh. Laden das. od. T 1, 6, 2. St., Bureau. 19331

Rennershofstr. 27, gut ausgestatt. 4 Zim.-Woh. m. Bad, Speisek., Mädchenz. u. reichl. Zub. m. Aussicht auf Rhein per 1. Okt. zu verm. Näheres **L. Würth,** 4. Stock daselbst. 1952[illegible]

Rupprechtstr. 18 elegante, **neu hergerichtete 5 Zim.-Wohn.** m. **reichl. Zub.** pr. sof. z. vm. Näh. 3. Stock links, 10—3 Uhr. 13461

Seckenheimerstr. 82 2 und 3 Zimmerwohnung zu vermieten.

Seckenheimerstr. 46 3 Zimmer u. Küche bis 1. Oktb. zu vm. Näh. im Laden. 35140

Seckenheimerstraße 62, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche Näheres 2. Stock. 34544

Seckenheimerstraße 62, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, 5. Stock 2 Zimmer u. Küche. Näheres 2. Stock. 35107

Schwetzingerstraße 20 2 schöne helle 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Küche u. Zub. mit u. ohne Balkon 1 Tr. hoch sof. od. für spät. zu verm. 19477 Näh. Schwetzingerstr. 20 1 Tr. l. Zu erfr. 11—1 u. 3—5 Uhr.

Schimperstr. 12 part., 4—5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mans. per sofort zu vermieten. Näheres nebenan Architekt **Schweifart.** 14517

Eine Balkonwohnung 4 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 19503 Schwetzingerstraße 21.

Schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör an der Lang-, Lortzing- und Dammstraße per sofort od. später zu vm. Näheres **Baubureau Langstr. 39 part.** oder **Dammstr. 5, St.** 10293

Seckenheim. 3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit all. Zub. u. Gartenanteil elektr. Licht sof. zu verm. 19436 **Wilhelmstraße 62.**

Heidelberg am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen, Untere Faulerpelzstr. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v. 18149

Möbl. Zimmer

L 12, 8 1 Tr. eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 19492

N 7, 2a 3. Etage. Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. 35143

R 7, 39 1 Tr. frdl. möbl. Zim. bill. z. vm. 35139

T 6, 27 Tennispl., Part., 1—2 schön möbl. Zimmer m. Pens. Klavier zu verm. 35147

Augartenstr. 13 gut möbl. Balkonzim. v. 1. Aug. z. v. 19496

Prinz Wilhelmstr. 2?, 4. St., Mertin, großes Zimmer mit fr. Ausf. 1 od. 2 Betten 20 M z. v. 35077

Gut möbl. Zimmer z. vm. b. **Keller,** Schloß r. Fl., Zim. 3. 34826

Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stokmans.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Die beiden drinnen waren vorsichtig und sprachen nicht laut, aber in der Erregung hoben und senkten ihre Stimmen sich doch, und dazwischen klang es wie leises, unterdrücktes Schluchzen. Friedrich verstand nur dann und wann ein Wort, dieses genügte indessen, um ihn den Zusammenhang erraten zu lassen und seine Vermutungen zu bestätigen. Geängstigt durch das Verhör am Nachmittag und durch ihr Gewissen bedrängt, hatte die Kammerfrau von neuem versucht, den Sohn ihrer Herrin umzustimmen, ihn um Schonung gebeten und ihre unglückliche Lage geschildert. Er ließ sich aber, wie es schien, durch dieselbe nicht rühren und behielt sich alles Weitere vor.

Der gewandte Diener wurde als Lauscher nicht ertappt. Als Frau Hegenscheit sich mit verweinten Augen aus dem Zimmer stahl und über den breiten Korridor huschte, war dieser wieder hell erleuchtet und von Friedrich keine Spur mehr zu sehen. Er hantierte bei halboffener Tür in seiner Kammer herum und sah auch den Grafen wieder hinabgehen. Der junge Mann schien nervös und sichtlich verstimmt, und als er zu seiner Mutter in den Salon zurückkehrte, meinte diese besorgt:

„Du siehst müde und abgespannt aus, Ulli, fehlt Dir etwas?"

Er schüttelte den Kopf. „Wirtschaftsärger, weiter nichts. Der Inspektor hat wieder einmal eine Dummheit gemacht."

„Woher weißt Du das?"

„Ich fand oben in meinem Zimmer einen Brief."

„Jetzt am späten Abend?"

„Ja, ich hatte ihn vorhin übersehen."

Erika von Schacht hörte seine Worte und wunderte sich. Die Post ging durch ihre Hand, und noch nie war etwas für den Grafen dabei gewesen, selbst an seinem Geburtstag nicht. Konsul Maibach hatte ihr auch beiläufig erzählt, daß der Graf seine Korrespondenz ungewöhnlich streng hüte. Er bringe seine Briefe stets selbst zur Post, und hole ab, was für ihn eingegangen sei. Merkwürdigerweise nicht unter seinem Namen, sondern unter einer Chiffre.

Das war an sich nichts Schlimmes, aber es bestärkte Erika in ihrem Mißtrauen gegen den Grafen, und jetzt, in diesem Augenblick, hatte sie das bestimmte Gefühl — er belog seine Mutter. Nicht nur in dieser Sache, sondern auch in mancher anderen. Die alte Dame aber war ohne jedes Arg, bedauerte ihn lebhaft und fragte endlich: „Kannst Du das Versehen nicht wieder gutmachen, Ulli, den Aerger aus der Welt schaffen?"

„Wenn ich schleunigst nach Hause zurückkehre, vielleicht, sonst nicht. Ich werde sowieso meinen Aufenthalt in Baden-Baden abkürzen müssen. Ich bin nun bald vierzehn Tage hier und, wie Du siehst, zu Hause dringend notwendig."

Die alte Dame erschrak.

„Ulli", sagte sie, „Liebling meines Herzens, Du willst doch nicht jetzt schon abreisen und mich verlassen?"

„Nicht gleich, Mutter, aber, so schwer es mir wird, doch in absehbarer Zeit."

„Und ich soll allein hier bleiben, — darf Dich nicht begleiten?"

„Du bist hier, bei den liebenswürdigen Damen, in guter Hut und hast Gesellschaft und Anregung genug. Wenn Du mich später besuchst, werde ich mich herzlich freuen. Jetzt, Anfang Juni, ist Hohenfelde noch kein Aufenthalt für Dich, die Vegetation weniger vorgeschritten als hier, das Wetter oft recht unfreundlich und regnerisch. Im Schloß, das ich nur zum kleinsten Teil bewohne, sitzt noch die ganze Winterkälte, und ehe Du kommst, muß ich erst einige Zimmer durch Handwerker für Dich herrichten lassen. Verwöhnt, wie Du bist, würden sie Dir in ihrem jetzigen Zustande nicht gefallen." —

Die alte Dame machte ein betrübtes Gesicht, widersprach aber nicht.

„Du wirst mir unbeschreiblich fehlen," meinte sie dann. „Kaum, daß wir uns gefunden haben nach so langer Zeit, soll ich Dich schon wieder entbehren lernen."

Er dachte einen Augenblick nach, dann meinte er leiser. „Vielleicht ließe sich ein Mittelweg finden, indem Du Dich für einige Zeit in Berlin niederließest. Es gibt da reizende, elegante kleine Wohnungen, vollständig eingerichtet, die Du zu Deinem eigenen Heim umgestalten könntest. Wenn Du neben der Hegenscheit eine gute Köchin hättest, — ich besorge Dir eine, — ginge es ganz gut, und da Hohenfelde nur zwei Stunden von Berlin entfernt ist, könnte ich oft bei Dir sein, ohne zu Hause zu viel zu versäumen."

Madame Borudiew schüttelte sehr energisch den Kopf. „Ja, mein Junge, das mag alles sein, aber in der Hauptsache wäre ich doch immer allein, und das mag ich nicht. In Berlin kenne ich keinen Menschen, und wenn Du mich in eine kleine möblierte Wohnung sperrst, kann ich auch niemanden kennen lernen. — Außerdem: — Berlin war mir immer unsympathisch und jetzt, wo es eine Millionenstadt geworden ist, gefällt es mir noch weniger als sonst. Da ist es schon besser, ich bleibe hier, wo sich ein behagliches Zusammenleben von selbst ergibt, bis ich Dir nach Hohenfelde folgen kann, und Du schiebst Deine Abreise so lange wie irgend möglich hinaus. Wie viel Tage schenkst Du mir noch?"

„Acht bis zehn ungefähr; möglicherweise muß ich einmal ganz plötzlich abreisen."

„Gut, Ulli, dann wollen wir wenigstens diese Zeit noch recht genießen."

„Und ausnutzen, nach jeder Richtung hin. — Du hast mir noch so viel zu erzählen und zu zeigen, Mama."

„Zum Beispiel?"

„Deinen herrlichen Schmuck. — Du weißt, ich bat Dich schon wiederholt darum, aber bisher kam es nicht dazu."

Die alte Dame nickte ein wenig befangen. „Offen gestanden, daran ist nur die Hegenscheit schuld. Die hütet wie ein Drache den kostbaren Schatz und ist immer mit einer Entschuldigung bei der Hand, wenn es sich darum handelt, ihn anderen zu zeigen." —

„Und sie selbst ist ganz vertrauenswürdig?"

„Vollkommen. Sie würde mir eher noch etwas dazulegen, statt etwas zu nehmen. —"

„Du hast doch aber ein genaues Verzeichnis Deiner Schmucksachen?"

„Freilich, von meines Gatten Hand. Jedes Stück steht im Register."

„Und dieses selbst?"

„Liegt in meiner Schatulle."

„Dann können wir ja gelegentlich einmal vergleichen."

„Gern, obgleich es einer Kontrolle nicht bedarf. Ich habe aber selbst meine Freude an dem schönen Besitz, und schließlich bin ich doch mein eigener Herr."

„Das meine ich auch."

„Gleich morgen wollen wir die beiden Taschen auspacken. Mag das der Hegenscheit nun passen oder nicht."

„Ich denke morgen zwischen elf und zwölf." — —

(Fortsetzung folgt.)

STOTZ & Cie.

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.

Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . O 4, 8—9.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.

Hauptvertretung der OSRAMLAMPE.

7275

Kinder-Tage!

Günstigste Gelegenheit zur Deckung des Sommer-Ferien-Bedarfs

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Mannheim — Neckarstadt, Marktplatz

Russenkittel schwarz-weiß kariert in allen Grössen zum Aussuchen . . . jetzt **78** Pf.

Double-Buchstaben-Ringe für Kinder . . . jetzt **38** Pf.

Alle Grössen **Mädchen-Kleider** auf Futter, aus Leinen, Kattun oder Musselin, modern u. hübsch verarbeitet jetzt **2.95** Mk.

Mädchen-Kleider aus prima Kattun oder Musselin in hübschen sparten Dessins, Hänger- oder Blusenartig verarbeitet 45—100 cm lang **2.95** Mk.

Kinder-Konfektion

Knaben-Schul-Hosen aus Ia Lodenstoffen in allen Grössen zum Aussuchen . . jetzt **95** Pf.

Kinder-Strümpfe schwarz u. braun mit verstärkten Fersen u. Spitzen passend
von 1—3 3—6 6—8 8—12 Jahre
von 15 Pf. 23 Pf. 28 Pf. 35 Pf.

Knaben-Blusen aus blau-weiss-gestreiften Knabenköper 1 Stück **48** Pf.

Knaben-Hösechen aus blauen Cheviot oder Satin . . . Stück **95** Pf.

Knaben-Anzüge aus blau-weiss-gestreiften Knabenköper . . . . . **95** Pf.

Knaben-Blusen a. best. Knabendrell in versch. Verarbeitung Gr. 1—9 **1.95** M.

Knaben-Blusen wss. a. prima Drell m. bl. Besatz durchgehende Gr. 1—9 **1.95** M.

Knaben-Anzüge wss. a. pr. Knabendrell mit bl. Matrosen-Jacke u. blau. Garnitur Gr. 1—9 . . . . **2.95** M.

Ein Posten **Knaben-Reefer** enorm billig
blau Cheviot, hübsch verziert mit Ankerknöpfen und Tressen
Gr. 1 2 3 4 5 6 7
1.95 2.25 2.50 2.75 3.00 3.25 3.50

Ein grosser Posten **Mädchen-Blusen** für das Alter von 12—15 Jahren, früher bis 5.75 M. jetzt **2.10** Mk.

Weisse Matrosen-Kinderkleider in enormer Auswahl unter der Hälfte des regulären Wertes

Mädchen-Kattun- und Biber-Kleidchen hübsch verarbeitet . . **75** Pf.

Mädchen-Batist-Kleidchen, weiss, darlange Trägkleider in hübscher Ausführung **95** Pf.

Mädchen-Kleidchen aus Kattun od. Musselin, in mod. Ausführung, Hänger oder Blusenverarbeitung Gr. 45—95 cm . . jetzt **1.95** M.

Mädchen-Kleidchen aus blau gepunkt. Satin oder waschechten Kattun, mod. verarbeitet, reich garn. Matrosen- od. Blusenform mit Faltenrock 45—100 cm . . . . . **3.95** M.

Mädchen-Kleidchen aus weissem Batist, mit Stickereigarnitur . . . . . **1.95** M.

Weisse Kinder-Sport-Mützen jetzt **35** Pf.

Kinder-Ringel-Söckchen In Qualität für das Alter von
1—4 4—6 6—12 Jahre
23 Pf. 28 Pf. 35 Pf.

Knaben-Matelot-Strohhüte jetzt **50** Pf.

Im Erfrischungsraum: 1 Portion Kaffee mit Sahne . 10 Pf. — 1 Tasse Schokolade m. Sahne 10 Pf. — 1 Portion Tee mit Sahne . 10 Pf. — 1 St. Kuchen 10 Pf. — 1 Stück Kuchen mit Sahne . 15 Pf. — 1 Portion Eis 15 Pf. — 1 Eis-Kaffee 20 Pf. — 1 Eis-Schokolade . . . . . 25 Pf. — 1 Eis-Crême 20 Pf.

Kinder-Matrosen-Strohhüte jetzt **58** Pf.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine innigst geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Henriette Dreifuss

geb. Alexander

nach langem schwerem Leiden im 53. Lebensjahr heute nachmittag 6 Uhr sanft verschieden ist.

Mannheim, Hockenheim, Eberbach, 1. August 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Moses Dreifuss, B 6, 28.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. August, nachm. 5½ Uhr von der israel. Leichenhalle aus statt. 9300

Wo gehen wir hin:

unsern **Mittag- und Abendtisch** nehmen in die berühmte **Speise-Wirtschaft „Neckarschloss" am Messplatz** Ecke Max Josef- und Käfertalerstrasse in der schönsten Lage für das ganze Industriegebiet der Neckarstadt. Abonnenten erhalten Vorzugspreise. Gleichzeitig empfehle ich meine reinen Weine u. Bier aus der Brauerei Printz Karlsruhe. 9299

Um geneigten Zuspruch bittet
Der Besitzer: **Th. Schneider**

Statt Karten.

Dr. Robert Kauffmann, Rechtsanwalt
Olga Kauffmann geb. Rosenstein
Vermählte

9301

Stuttgart, 2. August 1910. Hölderlinstr. 55.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 4. Aug. 1910 mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage nach § 373 H.-G.-B. im Börsenlokale hier, öffentlich versteigern: 51612

200 Zentner Grobkleie, Fabrikat Pfälzische Mühlenwerke, frei Waggon Mühle hier, mit Sack, gegen netto Kassa.

Mannheim, 2. August 1910.
Störk, Gerichtsvollzieher.

Kranführer.

Für unsern Umschlagsplatz in Rheinau suchen wir einen **Kranführer,** der gelernter Schlosser ist und bereits seit längerer Zeit auf Brückenkranen gefahren hat. Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnissen an 52610

Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein
Gesellschaft mit beschr. Haftung, Cöln.
Zweigniederl.: **Mannheim.**

Gute Stenographistin

die schon auf Bureau tät. war zu mögl. sofort. Eintritt nach Friedrichsfeld gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift. unter Nr. 52601 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen finden

Tüchtiger Lagerbuchhalter

mit guten Materialkenntnissen und schöner Handschrift, der gewissenhaft und sauber arbeitet, von grosser **Maschinenfabrik** für Kartothek möglichst per sofort gesucht. Offerten unter Angabe bisher. Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, des Eintrittstermins und unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften sind unter Nr. 52611 an die Expedition ds. Blattes zu richten.

Gut empfohlene Köchinnen, gewandte Zimmer- und Alleinmädchen finden per 1. September die besten Stellen durch **Büro Engel, S 1, 12** Telephon 3717. 52607

Büffetdamen, Servierfräulein, Restaurations- und Privatköchinnen, Kinderfräulein, Zimmermädchen für Hotel, Allein-, Haus- und Küchenmädchen sucht und empfiehlt **Bureau Gipper, T 1, 15,** Tel. 8247.

Geldverkehr.

Finanzen besorgt diskret Off. unter Nr. 35138 an die Expedition d. Bl.

M. 12—15000.— auf prima II. Hypothek, evtl. per sofort, zu vergeben. 52594 **U 3, 10, Knapp,** Tel. 3036.

Läden

Eckladen m. gr. Keller ev. m. Wohnung, sof. zu vermieten. Näheres E 5, 8. 35122

Käfertalerstr. 5 2 Part.-Räume m. Zub. für Bureau od. Filialgeschäfte z. v. Näh. 2. St. 35148

Möbl. Zimmer

D 6, 5 möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 19529

Bismarckplatz 21, II. Gut möbl. Zimm. an Herrn od. Fräul. sof. billig zu verm. 35100

Ankauf.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. 33380 **Fr. Aeckerlin, F 6, 11** part.

Mittag- u. Abendtisch

S 6, 19, 2 Tr. l. Vorzüglich zuber. **Mittag- u. Abendtisch** zu mäßig. Preisen bei einzel servieren. 35194

Musendienst.

Humoreske von Georg Persich-Charlottenburg.

„Das war brav gesungen — sehr brav!" Und der Geheimrat klopfte dem jungen Mann freundschaftlich auf die Schulter. „Hat mir ausgezeichnet gefallen!"

„Sie sind sehr nachsichtig, Herr Geheimrat!"

„O nein, ich schmeichle Ihnen nicht und verstehe auch etwas vom Singen. Als ich in Ihren Jahren war, habe ich auch der Sangeskunst gehuldigt. Sie kennen Schuberts „Schöne Müllerin?" Den ganzen Zyklus habe ich mal an einem Abend heruntergesungen!"

„Eine tüchtige Leistung, Herr Geheimrat!"

Der alte Herr schmunzelte stolz. „Und sie hat mich gar nicht so sehr angestrengt. Als ich aufhörte — einiges hatte ich zum Ueberfluß da capo singen müssen — war meine Stimme frisch wie am Anfang."

Auch die Geheimrätin kam jetzt heran und zollte dem bescheidenen Sängersmann liebenswürdige Anerkennung. „Mir ist übrigens bei Ihrem Vortrag ein guter Einfall gekommen," meinte sie. „Wir arrangieren nämlich zum Besten unseres diesjährigen Kinderhorts eine musikalische Aufführung, wobei uns die Mitwirkung neuer Kräfte immer sehr erwünscht ist. Darf ich Sie auch vormerken, Herr Assessor?"

„Belieben Sie ganz über mich zu verfügen, Frau Geheimrat."

„Das ist hübsch, ich danke Ihnen sehr!"

Ein warmer Händedruck belohnte den jungen Mann für seine Bereitwilligkeit. Dann wandte sich die Dame des Hauses wieder anderen Gästen zu, und auch der Hausherr wollte ein gleiches tun. Er besann sich jedoch noch auf etwas:

„Sind Sie Samstag abend schon verpflichtet, Lindstädt? Wir haben im Klub eine gemütliche Sitzung, da will ich Sie einführen. Sie werden ja wohl auch was Lustiges auf der Walze haben! Jeder gibt, was er hat — aber je lustiger, um so besser. Na, Sie werden sich schon amüsieren!" Und dem Assessor freundlich zuwinkend, schritt er auf eine Gruppe älterer Herren zu.

„Samstag abend? Da sollst Du doch Elfriede aus dem italienischen Kursus abholen!" schoß es Lindstädt durch den Kopf. Er wollte dem Geheimrat nacheilen, ihm erklären, daß er zu seinem Leidwesen verhindert sei, aber er wußte nicht, ob er dem alten Herrn eine Absage erteilen durfte.

Als es ihm gelang, Fräulein Elfriede unter vier Augen zu sprechen, flüsterte er ihr zu: „Erwarte mich Samstag abend nicht, ich soll Deinen Vater in den Klub begleiten."

„Konntest Du Dich nicht entschuldigen?"

„Es wäre kaum in unserem Interesse gewesen. Und Deine Mama hat mich für das Wohltätigkeitsfest des Kinderhorts festgelegt. Ich soll da singen. Aber warum machst Du solch erschrockenes Gesicht, Kind?"

„Diese Zusage mußt Du zurücknehmen."

„Weshalb muß ich?"

„Käte Gebhard wirkt auch mit."

„Deshalb?" Er hätte fast hell aufgelacht. „Bist Du noch immer auf das blonde Kätchen eifersüchtig?"

Elfriede konnte ihm hierauf keine Antwort mehr geben, denn sie wurden getrennt und es fand sich keine Gelegenheit mehr, das Gespräch wieder aufzunehmen.

In dem nächsten Brief aber, den Lindstädt von Elfriede erhielt, schrieb sie ihm: „Daß Du am Samstag mit Papa gehst, war wohl nicht zu ändern, und ich habe mich damit abgefunden; das andere hat mich sehr betrübt und ich hoffe, daß Du es noch rückgängig machen wirst."

Das andere! Und sie selbst war es doch gewesen, die ihn überredet hatte, im Hause ihrer Eltern seinen Tenor hören zu lassen, weil der Vater Gesang so liebe und er sich damit aufs vorteilhafteste in den Familienkreis einführen würde. Und jetzt, wo es die Konsequenzen zu tragen galt, klagte sie ihn noch an.

Mit einem ausgesprochenen Gefühl von Unlust ging er am Samstag in den Klub. Der Geheimrat hatte ihn schriftlich über Ort und Stunde verständigt, und als er pünktlich antrat, war sein Gönner auch schon anwesend.

Bei der Vorstellung der meist aus älteren, titelgeschmückten Herren bestehende Runde fragte sich Lindstädt: „Was willst Du eigentlich unter diesen würdigen Häuptern?" Aber schon nach kurzer Zeit fühlte er sich wohl und behaglich unter ihnen. Es wurde wirklich eine gemütliche Sitzung wie es der Geheimrat verheißen hatte. Scherzhafte Geschichten wurden erzählt, fröhliche Lieder gesungen, und auch Lindstädt mußte sich hören lassen.

Als er sich schließlich mit dem Geheimrat auf dem Heimweg befand, wurde der alte Herr überaus redselig.

„Man behauptet immer von uns Bureaukraten," sagte er, „daß wir für die Kunst nichts übrig haben, daß wir keinen anderen Lebenszweck kennen, als Stahlfedern stumpf zu schreiben und Tinte zu verkleckfen. Gewiß, es gibt viele, auf die diese Charakterisierung zutrifft, aber doch nicht auf alle. Ich bin nicht so, und Sie sind es auch nicht! Ich habe schon neulich davon gesprochen, daß auch ich einst ein großer Sänger vor dem Herrn war. Was Sie heute abend gehört haben, waren die letzten Reste vergangener Herrlichkeit."

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Unterricht.

Institut u. Pens. Sigmund
Mannheim, A 1, 9.
Besteht seit 1894. — Tel. 4742. Kl. Klassen. 21 Lehrer, 96 Schüler 1905 bis 1909 bestand. 110, 1. Schulj. 1908/09 allein 27, I. II. Schulj. bis 22. Juni 1910 bereits * Schüler d. Einj.-Freiw., Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prospekt u. Referenz. gratis durch 9318
die Direktion.

Stenographie
Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- u. Abendkurse. **Einzel-Unterricht** Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. **Erfolg garantiert.** Schwetzingerstr. 21. Tel. 4058. 50446

Guten Nachhilfeunterricht
(Math., Engl., Franz., Latein), resp. **Vorbereitung** für Mittelschulen erteilt erf. Lehrer auch während der Ferien. Daselbst **gute Pension** für Mittelschüler. Beste Refer. Offert. unt. Nr. 52147 an die Expd.

Vermischtes.

50 Mk. Provision
zahle dem der meine elegante 6 Zimmer-Wohnung bis 1. Septb. dieses Jahres an zahlungsfähige Mieter vermietet. Offerten unter Nr. 52536 an die Exped. d. Bl.

Klassen-Wechsel
Schüler-Mützen
à 1.50 kauft man bei
L. R. Zeumer
H 1, 6, Breitestr.
52391

Eine schöne Kegelbahn
mit elektr. Beleuchtung ist für einige Abende zu vermieten, sowie ein sch. **Nebenzimmer** für kleinere Gesellschaft. 19472 **Rheinlust.**

Wie schön und üppig
wachsen alle Pflanzen durch begießen mit **Taubendünger.** Eine 10 Pfd.-Düte gef. 20 ₰ 51179 T 2, 16, 1 Treppe.

Umzüge
mit Möbelwagen, von 15 ℳ an, besorgt 52167 H 7, 34 Pet. Wagner, P 3, 4.

Sofort bares Geld!
gebe vorschussweise bis zum Taxwert, auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. **Ankauf** (auch v. Pfandscheinen) gegen **Kasse.** Uebernahme von Versteigerungen, Verkäufen und Taxationen aller Art. (Ia. Referenzen).
— Aufbewahrung. —
Fritz Best, Aukt., Taxat. **Q 4, 3**
Telephon 2219.

Prima glanzhellen
Apfelwein
im Faß und Detail. 51983 Otto Gutting, Weinhandlg., Ludwigshafen, Wörthstr. 18. Telephon 1228.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
15490

Achtung Hausfrauen, Köchinnen.
Zur Einmachzeit sind meine 260 Rezepte unentbehrlich. Mk. 1.20. F. Sturm, Konditor, Schleusenweg 3 (Parkring) und B 6, 7, Papierhandlung. 50979

Reform-Hafergries
gesündeste **Säuglingsnährung**
zur Vermeidung von Ernährungsstörungen bei Kindern.
Reformh. z. Gesundheit
P 7, 18 52264
Mittelstrasse 46
Gontardstrasse 31.

Kitten
von Glas, Porzellan etc. wird bestens besorgt. 12398 Angenom. Hawig, Schirmfabrik, Kaufhaus.

Monogramme und Widmungen auf
Gold- u. Silberwaren
graviert billig u. sauber
V. RUF, Graveur
E 3. 3 Tel. 2657

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 34612 Jos. Kohler, Mechan., P 4, 6.

Juwelen-Arbeiten jeder Art liefert solid, schön und billig 52512 **Juwelierwerkstätten Apel,** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstraße. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch **kaufe** jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Wo, sagt die Expedition. 35055

Damen finden streng diskr. lieben. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D., kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe **L. Baer, Nancy.** (Frankreich), 38. rue Pasteur. 34931

Damen finden diskr. Aufnahme
Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 28143

Geldverkehr

Hypothekenkapitalien
Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz zu kulantesten Bedingungen durch Geschäftsstelle der **Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft. Mannheim. O 7, 28.** 50801
Spesenfreie Vorbehandlung

Bankgelder auf 1. Hypothek billigst. Näheres u. Nr. 15294 an die Exped. d. Bl.

4—5000 Mk.
an II. Stelle auf ein hiesiges Wohnhaus von Selbstgebern gesucht. Off. unt. N. W. Nr. 34246 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Eine noch gute Schlosserei-Einrichtung zu kaufen gesucht. Albert Schmidt, Heddesheim.

Achtung!
Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe etc. erzielen will, wende sich an 52087
B. Starkhand,
Schwetzingerstr. 130.

Alte Gebisse
Zahn bis 45 Pfg. zahlt 15407 **Brym, G 4, 13.**

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 18517 **F. Nemnich,** Buchh. N 3, 7/8.

Einstampfpapiere
alle Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 3958. 50285

Ankauf v. Lumpen, Eisen Metalle. Keller, Q 4, 6. 51750 [illegible]

Achtung!
Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Stiefel u. Speichergerümpel. 51176 B. Abramowitz, Pflügersgrundstraße 23.

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft:
G. Horn aus Cöln ist Mittwoch, den 3. August hier Hotel Kaiserhof **P 4, 4/5** 1. Etage Zimmer 2. 34960

Verkauf

Gebr. Fenster und Türen billig zu verkauf. T 6, 17 (Baubureau). 52516

Wohnung
sucht jung. Ehepaar, 2 Zimmer u. Küche per 15. August oder 1. Sept. Off. unt. Nr. 35062 an die Exped. ds. Bl.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 51187 Q 7, 2—3.

Fast neues schönes **Speisezimmer** wegen Platzmangel zu verkaufen. 34890 Schimperstraße 7.

Eisschrank
kleiner wie neu wegzugsh. billig Windeckstr. 3, 2. St. 1 35065

Schöne gr. Vogelhecke bill. zu verkaufen. 35088 **Eichelsheimerstr. 31, 2. St.**

Kostenlos

Handtücher und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die **besten** für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.
9864

Möbel
Staunend billig!
Pol. Schlafzim. m. hoh. Marm. 270 Mk. Divans 32 Mk. sowie sämtl. and. Möbel zu herabgesetzten Preisen. **Andreas Reski, Schwetzingerstr. 97.** 52024

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu **26** Pfg. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 17395
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon Nr. 26.

Piano 250, Klavier 190 M. abzg. 34944 Luisenstr. 6, Ludwigshafen.

Gespieltes
Bülow-Pianino
sehr billig. 51635
C 8, 8, part.

Stellen finden

Speditionsgeschäft
sucht für Mannheim und Antwerpen eingearbeitet. [illegible]

Fräulein
zur Bedienung der Schreibmaschine. Angebote unt. R. C. 35046 an die Exped. ds. Bl.

Comptoiristin,
vertraut mit allen Comptoirarbeiten und Stenographie, flott arbeitend, für ein hiesiges **Engrosgeschäft gesucht.** Detaillierte Offerten unter Nr. 52451 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen 2 tüchtige, branchekundige 6757
Verkäuferinnen.
Gefl. Offert. mit Zeugnisabschrift. erbeten an
Gebr. Henseln,
Hoflieferant., Wurstfabr.
Karlsruhe i. Bad.

Köchin ges.
Ein solides Mädchen, das bürgl. kochen kann zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. **F 6, 4/5.** 52065

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung kann sich zur Empfangsdame ausbilden in erstklassigem Atelier. Offerten unter Nr. 52519 an die Expedition ds. Bl.

Zur Fabrikation ein. riesigen
Massenartikels
100% Reingewinn
wird stiller oder tätiger
Teilhaber
mit 30—50 Mille ges. Auf Wunsch hypothek. Sicherheit. Offert. unt. Nr. 35091 an die Exp. dies. Blattes.

Fräulein
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben per 1. September od. früher gesucht.
Halle & Bensinger
— **Cigarrenfabriken.** —

Tüchtige, perfekte
Maschinenschreiberin
mit ordentl. Handschrift, welche schon längere Zeit tätig ist und gute Zeugn. besitzt, **sofort** oder auf 15. August
gesucht.
Offerten unter Nr. 35083 an die Expedition.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. **G 3, 9** part. 34976

Besseres Mädchen tagsüber in kinderlosen Haushalt gesucht. Von 3—5 Uhr vorstellen. **Rosengartenstr. 32,** 1 Treppe rechts. 52517

Ordentl. Monatsfrau gesucht. **B 5, 12** 3. St.

Stellen suchen.

Photograph
mit eigenen Apparaten, sucht zur Anfertigung photograph. Aufnahmen feste Anstellung in einer
Fabrik
od. industriellem Unternehm. Suchend. beschäftigt sich während seiner freien Zeit mit Bureauarbeiten. Off. u. Nr. 34708 a. d. Exped. ds. Bls.

Besseres Mädchen
tüchtige **Köchin**, erfahren im Haushalt, sucht Stellung per 1. Sept. od. spät. als Haushälterin. Off. u. Nr. 34950 an die Expedition ds. Bl.

Fräul. pers. in Stenogr. u. Schreibm. u. all. Kontorarb. sucht sich p. 1. Okt. zu veränd. Gefl. Off. u. Nr. 35096 a. d. Exp.

Ich suche für ein Fräulein, 17 Jahre alt, mit schön. Handschrift, perfekt in Stenogr. und Schreibmaschine, per sofort Stellung. 52072
Handelsschule Schüritz, T 2, 16a. — Telephon 4061.

Wirtschaften.

Wirtschaft in Zapf od. Miete gesucht. — Offerten unter Nr. 34568 an die Exped. ds. Bl.

In 19458
Zapf oder Miete
bierzwangfr. Wirtschaft zu vergeben. Näh. Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3.

Gutgehende Wirtschaft
auf dem Lindenhof an tücht. kautionsfähige Wirtsleute in Zapf oder Miete zu vergeben. Off. unt. Nr. 34908 an die Expedition ds. Blattes.

Weinwirtschaft.
Tücht., strebs., kautionsf. Wirt sucht **sofort** per 1. Okt. gutgeh. Geschäft zu mieten. Offert. unt. S. C. 35017 an die Expedition ds. Bl.

Bureaux.

Bureau D 4, 14
Nächst d. Börse, 4 Zimmer als Bureau, eventl. auch als Wohnung, sof. zu verm. Näh. Laden.

L 8, 2 **Bureau,** nächst der neuen Reichsbank, 40 qm, mit direktem Eingang von Straße und Nebenräumen im Souterrain zu vermieten. 19471 Telephon 4463.

M 2, 4, ein leeres Zimmer als Bureau zu vm. 33855

M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Souterrain zu verm. Direkter Eingang von der Straße. Centralheizung. Näheres M. & L. Waibel, M 6, 13, Telephon 3338, 12539

N 3, 4, 2. St., Seitenbau, **Bureau od. Wohng.** z. v. 14927

U 3, 17 **Bureau** zu vermieten. 18069

Für Büro oder Lager etc.
2 große Räume ev. auch geteilt im Hinterhause **Q 7, 24** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 18866
Zu erfragen im Vorderhaus, 1 Treppe.

Stallung.

Stallung mit Bierabfüllraum zu verm. Näh. Viehhofstr. 7. 19681

Läden.

K 1, 5b (Breite Straße) Schöner **Laden,** per sofort zu **vermieten.** Näheres daselbst. 18911

E 4, 12 **Laden** mit u. ohne weit. helle Räume zu vermieten. 17506

K 2, 29.
Laden mit 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 34874 **W. Groß,** U 1, 20, Tel. 2554.

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. 17980 Näh. **E 5, 5.** Seitenbau.

P 3, 8, Laden per sofort od. später zu vermieten. Näh. (19259 **K 4, 18,** parterre

S 6, 16.
Laden, ca. 35 □mtr. nebst 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 18478 **Näheres S 6, 16, eine Treppe.**
Telephon 1739.

Kepplerstr. 13b
Laden mit 1 Zim., 1 Mans. u. Zubehör zu verm. Näheres Baubureau, Hch. Lanzstraße No. 24. 19250

Pflügersgrundstr. 32.
Laden mit 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres **W. Groß,** U 1, 20. 35033

Laden **Rheinaustr. 6** am Gontardpl. mit hellem Arbeitsraum mit oder ohne Wohnung zu verm. 19440

Bäckerei
gut gehend u. modern eingerichtet, per Oktbr. zu vermiet. Näheres **Baubureau Hch. Lanzstraße Nr. 24.** 19473

Schöner Laden
mit 1 od. 2-Zimmer-Wohng. in gut. Lage z. vm. Zu erfr. **Seckenheimstr. 28,** III. 19463

Laden
m. Zimmer, nähe Tattersall für jed. Gesch. pass. zu verm. Näh. **Schwetzingerstraße 30,** 1 Treppe. 19428

Werkstätte.

L 2, 8 **Werkstatt** zu vermieten. 34918

M 2, 13 Werkstätte zu vrm. Näh. 2. St. 34392

M 4, 8 Werkstatt 2. Stock, ev. mit Wohn. z. v. Näheres M 4, 7. 18753

Keller.

P 6, 20, schöner Keller, 212 qm groß, **für jed. Betrieb geeignet,** zu verm. 19444 **M. Marum,** Tel. 7000 u. 7002

Geräumiger Keller
sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per sof. zu verm. 19321 G 7, 38, Bureau.

Magazine

H 7, 22
Schönes Hintergeb. als Magazin oder Werkstätte und ein gr. schön Keller für Weinhandlung oder Wasserniederlage. 34055

L 10, 6
gr. heller **Lagerraum** z. v. 19272 Näh. 3 Treppen.

P 6, 20 Magazin P 6, 20
allen Zwecken dienend, **3 Böden** mit je ca. 55 qm mit **Bureau** pt. sofort od. später **ganz od. geteilt** zu verm. **M. Marum,** Tel. 7000, 7001, 7002. 19443

U 4, 19 **Werkstätte** zu verm. 34148

Rheinhäuserstr. 54
Magazin und Bureau
2. Stock und Souterrain ca. 250 qm zu vermieten
Näheres daselbst. 19308

Lagerräume
100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk, zu jedem Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Da jetzt noch bauliche Veränderungen getroffen werden können, belieben sich Reflektanten unverzüglich mit mir ins Benehmen zu setzen. **Marco Rosa,** Teleph. 872. 19348

Meerfeldstraße 37, Magazin und Lagerplätze zu vermieten. 34577

Möbl. Zimmer

A 3, 7a, part., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer evtl. einzeln. Zim. per 1. August zu verm. 34670

B 5, 23 2. Stock, Nähe d. Friedr.-Park, schön möbl. Zimmer zu vm. 34686

B 5, 23 part., Nähe Friedrichs-Park, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 35041

B 6, 7a 4 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 34808

C 2, 21 ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 19379

C 3, 16 1 Treppe r., sch. möbl. Zim. an bess. Herrn per sof. z. vermiet. 35067

C 4, 5 1 Treppe **schön mbl. Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. 19263

C 7, 10 3 Treppen, möbl. groß Eckzimmer, sep. Eing., an 1 oder 2 Herren z. v. 34569

D 3, 12 Plank., 2 Trepp., mbl. Zim. an sol. Herrn zu vermieten. 19136

D 7, 21 3. St. Möbl Zimm. zu verm. 34697

E 5, 12, 3. St., schön möbliertes Zimmer zu verm. 19465

F 5, 26 2. St. Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 34635

G 2, 5 3 Tr., schön möbliertes Zimmer zu vermiet. 34593

G 3, 15, 2 Tr., fein **möbl. Zimmer** an nur besseren Herrn sof. zu verm. 35061

H 2, 5 2 Tr. rechts, möbl. Zimmer an anständ. Fräulein zu vermieten, event. mit Pension. 34577

J 2, 7 4. St. r., schön möbl. Balkonzimmer sofort oder später zu verm. 34807

K 2, 8, 3. St., hübsch **möbl. Zimmer** sof. zu vm. 34966

K 3, 8 1 Tr., schön möbl. Zim. mit separ. Eingang zu vermieten. 35487

K 4, 14 (Luisenring)
3. St. rechts, gut möbl. Zim. mit Pension zu verm. 34522

L 4, 12 fein mbl. Wohn- und Schlafzimm. und ein einfaches Zimmer zu vermiet. Näheres parterre. 34592

L 3, 3a schön möbl. Zimm. zu vermieten. Näh. 3 Treppen. 18397

L 12, 16, schön **mbl. Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermieten. 19160

L 15, 6 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm. 34884

L 15, 15 nächst d. Hauptbahnhofe, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Telephonbenützung gestattet. Näheres 4. Stock. 18707

M 2, 9 3 Tr. r., gut möbliert. m. Schreibtisch z. v. 35052

N 4, 1 3 Trepp. r., gut möbl. Balkonzim. z. v. 34134

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vm. 33789

O 4, 2 4. St., einf. möbliert. Zimmer zu verm. 35078

O 5, 7 3 Treppen, **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. 34551

P 5, 13a 35060
schön., mod. **Laden** f. Geschäft oder Musterlager zu verm.

P 6, 19 3. Stock, 2 schön möblierte Zimmer mit Piano u. Schreibtisch zu v. ev. auch tageweise. 19439

Q 3, 22 zwei mbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. 19383

R 7, 13 3 Tr., neb. Lameygarten, hübsch möbl. Zimmer mit oder auch ohne Pension per sofort zu vermieten. 34809

R 7, 23, 2 Tr., schön **möbl. Zimmer** sof. zu vm. 35020

S 6, 28 2 Tr., gut möbliert. Zimmer zu v. 34741

T 1, 13 3 Tr. lks, einfach möbl. Zimmer zu verm.

U 5, 5 4. St. links, freundl. möbl. Zim. an Herrn od. Dame billig zu vm. 34902

U 5, 13 Ring, 3 Tr. r., schön möbl. Zim. sof. zu v. 34656

U 5, 27 2. St., mbl. Zimm., a. d. St., sof. zu verm. 34594

Schönes frdl. möbl. Zimmer in neuem Hause mit gut. Pens. ist sof. zu mäß. Preis zu verm. Näh. **Q 3, 17,** 1. St. r.

Sommeraufenthalt!
Gernsbach (Murgtal)
Gut bürgl. Pension v. Mk. 4.—
Gasthaus zum Badischen Hof, Friedr. v. Müller.
Tel. 74. 52574

Kaiserring 24, part.
sch. möbl. Zimmer m. Klavier u. Schreibtisch evtl. v. Pens. p. sof. zu vermieten. 19493

Egellstr. 4 3. St. l., schön u. gut möbl. Zimm. z. v. 34938

Lange-Rötterstr. 54, 1 Trepp. lks., mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon, auch getr., bei alleinst. Dame zu vermieten. Freie Lage. Anzusehen von 12 Uhr an. 19843

Moltkestr. 6 3 Tr. (zwisch. Bahnhof und Wasserturm) schön möbl. od. unmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bessern Herrn zu vm. ev. auch einz. 18945

Gr. Merzelstr. 29, 2. St. rechts ein möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 34130

Rheinhäuserstr. 54, 1. St. r., schönes Balkonzimmer mit 2 Betten an Ehepaar od. 2 Herren per sofort od. später z. v. 34783

Schimperstr. 19 pt. schön möbl. Zim. z. v.

Tattersallstr. 24, 1 Tr., möbl. Zimm. bill. zu verm. 19407

Traitteurstr. 43 Nähe der Wallschule, 1 Tr. l. Gut möbl. Zimm. mit Schreibtisch evtl. Clavierbenützg., an sol. Herrn od. Frl. sof. zu v. 34929

Gr. Wallstadtstr. 64 2 Tr., gut mbl. Balkonzimm. zu v. (34596)

Schlafstellen

G 5, 9 eine bessere Schlafstelle zu verm. 35004

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle m. 2 Bett. zu vm.

Kost und Logis

Pension Kuhl,
H 2, 19, 2 Treppen.
Bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17155

Ich empfehle mein. gut. auswahlr. **vegetar.** Mittag- und Abendtisch i. u. auß. Abon. a. über d. Str. **Kein Trinkzwang.** Geöffnet zu jeder Tageszeit. **Ceres F 2, 4a,** Nähe Marktplatz. 35009

Mittag- u. Abendtisch

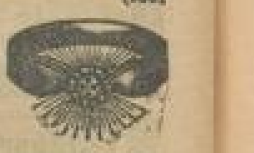
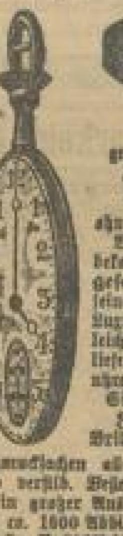
D 6, 4, Privat-Pension
können noch einige Herren guten Mittag- u. Abendtisch erhalt. 19417

K 3, 3 Privat-Pension Böhles
empfiehlt ihren anerkannt vorzüglichen **Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren und Damen. Monatl. 18 Mk. bezw. 20 Mk. 35002

Privat-Pension
Blickendörfer G 7, 22, 1 Tr. beim Luisenring empfiehlt seinen **guten Mittag- und Abendtisch.** 34901

Isr. Privat-Pension.
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. D 4, 11, 2 Tr. 35024

Pension Merkur, M 2, 1
werden noch einige Herren zu kräftig. bürgerl. Mittags- und Abendtisch angenomm. 34229

Uhren, Juwelen, sowie Gold- und Silberw., Theatergläser Feldstecher (735)


gegen monatliche
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung. Best eingeführtes bekanntes Spezialgeschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung. liefert, wie Taschenuhren in Gold und Silber, moderne Zimmeruhren, Brillanten, Juwelen, Schmucksachen aller Art, silberne und versilb. Bestecke, Tafelgeräte etc. in großer Auswahl. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim. Strenge Diskretion zuges.

Gegen Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten empfehle die berühmten Spezialitäten von **Carl Lutz**
Ocelescus-Crême
Ocelescus-Seife
Apozema geg. Nasenröte.
Erfolg garantiert. Atteste liegen auf in der Alleinverkaufsstelle von 50405
Heinr. Urbach
Spezial-Damenfriseursalon Planken, D 3, 8. 1 Treppe. Telephon 3868.

Einen Fehler machen Sie,
wenn Sie mein. **Mosel-Cognac resp. Cognac-Verschnitt** nicht versuchen. Literflasche 2 M. und **2,50** M. u. höher. 51026
Med.-Drog. Th. v. Eichstedt, Kunststraße, O 4, 17. Tel. 2168.
= **Grüne Rabattmarken.** =

MARCHIVUM

Wanger's Wohlfeile Woche!

Zu vermieten.

A 3, 3 Part., Seitenbau, 2 Zim. und Küche zu v. Näh. 4. Stock rechts. 19370

B 6, 6
2. Stock, 7-Zimmerwohnung, a. f. Bureau od. bess. Gesch. geeign., z. v. Näh. 4. St. 34553

B 7, 10 3 Tr., 5 Zimmer mit Bad, evt. 6 Zimmer, Mansarde u. sonstig. Zubehör auf 1. Okt. preiswert zu verm. Zu erfragen daselbst. 34582

C 3, 10 1 Treppe 3 od. 4 Zimmer sehr groß und hell für Bureau sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Kaiserring 32 part. Tel. 2196. (19456

C 3, 15
2 Tr. hoch, 6 Zimmer nebst Zubehör, per sof. oder später zu vermieten. Näh. Hafner C 3. 12, Eckladen. 34215

C 3, 19 Hinterh., Küche mit 2 Zimm. an ruhige Fam. zu verm. Näh. 2. St. 19167

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 922

C 7, 8 5 Zim.-Wohng., 3. St., zu vm. Näh. 2. St. [illegible]

C 8, 6 neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung i. 3. Stock, 2 schöne Parterrezimmer mit separatem Eingang, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 17603

D 2, 10
Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zim., Garder. Küche, Speicher und Keller sofort zu vermieten. 12850
Näheres F 6, 4/5. pt.

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. p. 1. Sept. oder später zu verm. 19352
Näheres Laden.

D 7, 16 2 leere Zimmer als Wohn- u. Schlafzim. od. Bureau zu v. Näh. 3. St. 15894

D 7, 19, hochpart., 5 Zim., Garderobe, Mans. etc. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. 19107

F 3, 7 je 1 Wohnung, 3 Zimmer u. eine 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 19287

F 4, 3
2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiet. 34341

F 7, 11 Schöne 4 Zimmerwohng. m. Zub. z. v. Zu erfr. F 7, 21 pt. 34632

F 7, 18 2. Stock, Seitenbau 2 Zimmer m. groß. Küche in ruhigem Hause an kl. Familie zu vermieten. 34626

Luisenring, F 7, 26a, hochpart., 3 große Zimmer nebst Zubehör für Bureau per 1. Oktober zu verm. Näheres F 7, 26a, Bureau im Hof. 18844

G 3, 11 Stb. h. 3 Zim. Küche z. v. Näh. 3. St. l. [illegible]

G 5, 5 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, (38 Mark monatlich) per sof. od. spät zu vm. 19403

G 5, 5 Zimmer u. Küche, p. per 1. Aug. oder spät. z. verm. 19402

G 5, 13, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 33715

H 1, 5 Vorderh., 4 Stock 4 eleg. helle Zim., Badezim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 19224
Näheres Laden daselbst.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 2, 9
3 Zimmer mit Küche u. Speisekammer sof. od. spät. z. verm. Näh. W. & K. Waibel, M 6. 13. Tel. 2328. (16647

3 oder 4 Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer-Wohnung m. Erker J 2, 4 zu vermieten. 19469

J 2, 13/14
eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406
Metzgerei Göbel.

J 3, 16 ein Zimmer per sofort zu verm. 19273 Zu erfr. part.

Langstraße 7
nächst der Friedrichsbrücke, neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung zu verm. 19489

J 5, 2 2. St., 7 Zimmer mit Küche und Zubehör, ganz oder geteilt zu vermiet. Zu erfr. bei (19429 Schreiner Stein, das. Hof.

J 6, 2–6 schöne 3 u. 4 Zim.-Wohnungen zu vm.

R 4, 15 4 Zimmer-Wohnung sofort zu vm. 19147

Rheinhäuserstr. 63, Rheinhäuserstr. 84, Parkring 23 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Schanzenstr. 9 4 Zim.-Wohnung sofort zu verm.

Mannheimerstr. 36, (Käfertal) schöne 3 Zimmerwohnung mit Gartenbenützung zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. 20

K 1, 13 4. Stock 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

K 2, 11 19185
6-Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. evtl. früher zum Preis von 1000 ℳ zu verm.

K 3, 9 18884
4 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. ganz od. get. z. v. Näh. part.

K 4, 12 Luisenring, 3. St. neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. per sofort od. später zu vm.
Näh. 2. St. rechts. 19354

K 4, 19 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mansarde auf 1. Oktb. bezb. zu vermieten. 19122
Näh. Eichbaumbrauerei.

L 8, 3 3. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche per 1. Okt. z. v. Näh. Q 3, 19, 1 Tr. 33882

L 10, 6
Belletage, 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 16966
Näheres 3 Treppen.

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh. part. 18118

L 13, 5
6 Zim. u. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. part. Tel. 2110

L 13, 6 4. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres part. 18100

L 13, 23
schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 19476
Zu erfragen 4. Stock.

M 1, 2a
Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 18745

M 1, 9 2. Stock, eine große 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. sofort zu vermieten. 34609

M 2, 15a parterre, 6 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm. 34588

M 4, 8 3 Zimmer 3. Stock (Gaupen) a. kl. Fam. zu v. Näh. M 4, 7. 18754

N 4, 7 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. 2. St. 44806

N 3, 3 3 Zim. u. Küche m. Zubehör per sof. od. später zu vm. Näh. 2 Tr. b. 18062

N 6, 6a 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. 19422

N 4, 19/20, schöne Mansard.-Wohnung best. in 2 groß. Zim., Küche u. 2 Keller, an ruh. kinderl. Leute zu verm. Näh. im Laden. 34016

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19128

P 4, 7 helle Parterreräume für Wohnung und Geschäft pass., zu vm. 34666

Q 3, 5 3. Stock. 4 Zimmer, Küche, Bad auf 1. Okt. ev. auch früher zu v. Preis 840 Mk. Näh. 4. St. links. 18788

R 3, 2b 2 Zimmer u. Küche zu verm. 35068

S 6, 36
4 Zimmer, Küche, Badezimmer per 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 19270

T 2, 3
3-Zimm.-Wohnung per 1. Aug. zu verm. Näh. das. III. l. 19382

T 6, 37
Hinterhaus, abgeschlossene 2-Zimmerwohnung und Küche an kinderlose Leute zu verm. 19375

T 3, 7 1 Zimmer u. Küche sof. zu vm. 35016

U 1, 14 Breitestr., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 18777

U 3, 14, 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 4. Stock, per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. 34549

U 6, 26 part., 3 Zimmer und Küche z. v. 34747 Näh. 2. Stock.

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a schöne 8 Zimmerwohng. i. 4. Stock z. 1. Okt. zu vm. Näh. Büro Rosengartenstr. 20.

U 5, 16, 3. St., Ring, leeres Zimmer zu vm. 33535

U 6, 22 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. l. J. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 19488

Augusta-Anlage 17
Eleg. 5-Zimmerwohnung m. sämtl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, 1. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. lks. 17242

Augusta-Anlage 27
hochherrschaftl. 7- u. 8-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres J. Peter, Rosengartenstraße 22. 18268

Augartenstr 84 !
eine 3-Zimmerwohnung per sofort zu verm. 19302

Augartenstraße 40
das ganze Erdgeschoß (5 Räume) als Laden oder Wohnung zu vermieten. Näheres im 3. St links. 19339

Brahmsstrasse 12
nächst der Mollschule, freie Lage, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde zu v. Näh. 4. St. 13850

Beethovenstr. 5, kleine Hofwohnung. von 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute per sofort oder später billig zu vermieten. 34606
Näh. daselbst 4. Stock links.

Otto-Beckstraße, 6, Neubau
1 Treppe, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. P 4, 13, 1 Treppe. Tel. 3007. 19460

Burgstr. 13,
3. St., 3 Zimmer u. Küche sofort bezb. zu verm. 18146
Näh. Wirtschaft daselbst.

Bellenstraße 24
3 große Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 19231

Böckstr. 18, 3. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Böckstraße 20, 2. Stock. 33861

Collinistraße 8, parterre, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Zubehör zu vermieten. Näh. Haber, U 5. 16. [illegible]

Obere Clignetstraße 9/11.
Im 4. Stock 3 Zimmer u. Küche mit Mans. zu verm. Näheres Weilstraße 28. Teleph. 2411. 17156

Dammstr. 7
5 Zimmer und Küche mit schöner Aussicht an ruhige Leute per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock.

Dammstraße 7
3 große Zimmerwohng. parterre, per sofort zu verm. 1 Zimmer u. Küche bis 1. Septbr. zu vermieten. Näheres 2 Stock. 35012

4 oder 5 Zimmer-Wohnung Dammstr. 32 zu verm. 19468

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10. 15166 Telephon 3292.

Elisabethstr. 7
Eleg. 4- u. 5-Zimmerwohnung. 1 Treppe hoch, beide mit Erker, Balkon, Bad, Speisekammer und Zubehör per sofort od spät. z. v. Näh. Kepplerstr. 16a. 17234

Eichelsheimerstraße 21, (Ecke Eichelsheimer- u. Rheinaustraße) sch. 3-Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Laden. 34776

Eichendorfferstr. 37
schöne 2-Zimmerwohnung m. Küche, großem Balkon per 1. September zu verm. Marco Rosa, Eichendorfferstr. 37. 19464

Gontardstr. 34
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 45 monatl. 19470

Garnisonstraße 3, Neubau. Hübsche 2- und 3-Zimmerwohnungen sofort zu verm. Näheres Kaufmann, R 1. 16. 18242

Langstraße 16, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 35097

Hebelstr. 19
am Luisenpark, 3 schöne Zim., Mädchenz. u. all. Zub., evtl. auch 4 Zim. bis 1. Nov. zu v. Zu erfr. 4. St. lks. 19396

Langstr. 26, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. rechts. 34892

Pflügersgrundstraße 38 u. 40
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pflügersgrundstr. 40, p. [illegible]

K 1, 4
Neckarstraße 2. u. 3. Stock, je 9 elegante ausgestattete geräumige Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst reichlichem Zubehör, Gas u. elektrisch Licht auf 1. Januar 1911 oder später preiswert zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet und eignen sich besonders für Arzt, Zahnarzt, größere Bureaux od. für Abzahlungs-, Konfektions-Mode- oder dergleichen Geschäfte. Besondere Wünsche können beim Umbau berücksichtigt werden. Zu erfragen K 1, 18, Bureau. 19283

Neubau
Max-Josephstr. 14 Eleg. 6 Zimm.-Wohn. mit allem Zubehör preisw. zu verm. Näh. parterre. 182[illegible]

Große Parterre-Räume
in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnpostamte, zu jedem Zwecke geeignet, ab 1. Okt. er. anderweitig zu vermieten. 17914
Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331.

Amor bleibt das beste Metallputzmittel.
6286

Zur
Bade- u. Reise-Saison
empfehlen: 2546
Badehauben □ Badehüte □ Schwämme
Schwammtaschen und Seifendosen
zusammenlegbare Badewannen, Bidets
Waschbecken □ Wärmeflaschen
Hängematten, Reisekissen u. Necessaires
Moderne Regenmäntel und Câpes
Thermosflaschen □ □ Trinkbecher
Hill & Müller
Mannheim, N 3. 11, Kunststrasse.
Telephon 576.

!! Achtung !!
Architekten, Baumeister, Bäcker-, Metzger-Meister und Hausbesitzer!
Die feinsten und billigsten, der Neuzeit entsprechenden
Wand- und Bodenplattenbeläge
sowie Trottoirplattenbeläge, liefert
Tel. 3833 **Paul Partes** H 5, 19,
Grosses Lager in glasierten Wand- und Bodenplatten sowie Wassersteine und Spültröge.
Die Verlegungs-Arbeiten werden nur durch tüchtige Spezialisten ausgeführt. 8568
Die günstigsten Zahlungsbedingungen.

„Omnimors"
allg. Ungeziefer-Versicherung
beseitigt sämtliches
Ungeziefer
unter voller Garantie.
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4
Telephon 4587. 7552

Maler- und Tünchergeschäft
Windeckstr. 7 **Jean Mangold** Windeckstr. 7
Teleph. 2260
Prompte gediegene Arbeit : : : Billige Preise
: : Kostenanschläge gerne zu Diensten. : :

Bleiche Damen
und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton" gebrauchen. Gibt sofort rosiges, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich, Erfolg verblüffend. Alleinverkauf: Herm. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstraße. Telephon 891. 9513

Zahn-Atelier
Karola Rubin
P 1, 6 Telephon 4716. P 1, 6.
5000

Neubau Landteilstraße 10
Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten per sofort oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock oder Telephon 6296. 17389

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Laurentiusstraße 15,
2 Zimmer u. Küche an kleine Familie zu vermieten.
Näheres Laden. 19447

Oststadt
Eckbauten Otto Beckstr. 4 u. 10.
Neubauten.
Elegante 5 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, Fremdenzimmer etc. per 1. Oktober zu vermieten. Preis von Mk. 1500 aufwärts. 18695
Bureau N 2, 11, Telephon 1326.

Rupprechtstr. 12
1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas etc. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock, links.
Telephon 3330. 19199

Rheinhäuserstr. 22
schl. 2 Zimmerwohng. (Mans.) weg. Wegzug per Aug. od. spät. zu vm. Näh. 4. Stock r. 34658

Rheindammstraße 35, part., 3 Zimmer u. Küche m. Mans. z. vm. Näh. Q 3, 19, 1 Tr. 33833

Rheindammstr. 49, 4. Stock
4 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubehör p. 1. Okt. z. vermieten. Preis 650 Mk. 18688

Rheindammstr. 62
2. Stock, 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Diele, Erker und Balkon sofort od. später billig zu verm. 18989
Näh. part. Tel. 2690.

Rosengartenstraße 19
in ruhig. Hause, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, p. 1. Okt. evtl. früher. Näh. 1 Treppe r. 19229

Rheinvillenstraße 2
part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. oder später preisw. zu vermieten. 16010
Näh. 3. St., Koopmann.

Rupprechtstr. 15, 1 Zim. u. Küche im Hofe sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. lks. 35014

Rheinvillenstr. 9
hochpart., elegante ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit Bad und Veranda nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. St. (18746)

Richard Wagnerstr. 56 (Neubau) 3 Tr. 3 Zimmer-Wohnung, Bad u. Zub. sof. od. spät. zu verm. 34642
Näheres 2. St. Tel. 7180.

Richard Wagnerstr. 52 (neben Otto-Beckstr.)
eleg. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Speisek., groß. Veranda und Mans., freie Aussicht zu vermieten. Näh. hochpart. 19324

Rheinaustr. 10,
4 Zimmer, Küche u. Mans. zu verm. zum 1. Oktober.
Näheres parterre. 19142

Rheinaustraße 30,
2. St., schöne 5 Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm.
Näheres part. 34093

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Rötterstraße 106. Bureau. 18120

Schanzenstrasse 28.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. Peter Löb, Baugeschäft. 19393

Seckenheimerstraße
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per 1. Mai oder später sehr billig zu vermiet. Näheres Schmieg, Mollstr. 6. 17942

Seckenheimerstr. 53, Zwei u. Dreizimmerwohnung z. vermieten. 19405
Näheres bei J. Peter, Rosengartenstraße 22.

Seckenheimerstraße 53
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 18829

Seckenheimerstraße 80
part., 3 Zimmer, Küche, evtl. mit Laden billigst zu vermieten. 19279
Näheres 2. Stock.

Wanger's Wohlfeile Woche!

Stephanienpromenade 4
parterre, 3. Stock, je 4 Zimmer, und Küche, Badezimmer nebst Veranda u. Gartenbenutzung u. Zubehör zu verm. Näher. Bureau Luisenring 50. 19477

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1430. 18740

Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 8
Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 18028
Am Meßplatz
Schimperstraße 2
ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner:
Mittelstr. 4, 2. Stock schöne 5-Zimmerwohn. mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.

Schumannstrasse 5
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und freier Aussicht bis 1. Juli oder später zu vermieten. 18545
Näheres parterre links.

Stamitzstr. 2
Eleg. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näheres Max Josefstraße 14, im Laden. 19120

Schanzenstrasse 11
3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 19254

Am Tennisplatz
schöne abgeschlossene 4-Zim.-Wohnung, 4 Tr. hoch, mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Goethestraße 10, 1 Treppe. 19350

Neubau Uhlandstr. 4.
Telephon 2448.
Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Ebendaselbst auch ein Lagerraum oder Werkstatt. 19497

Gr. Wallstadtstraße 3
2–3 Zim.-Wohng. z. v. 19180

Kl. Wallstadtstraße 5
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. an ruhige Familie zu verm. 19340

Waldparkstr. 8
schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad u. Speisekam. zu verm. 19438
Näh. bei Herrn Flachs, 4. St.

Gr. Wallstadtstr. 64, Haltestelle Linie 6, 2. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. s. Zubehör auf 1. Okt. zu v. Näh. part. 34369

Waldparkstrasse 19
Neu herger. 4 und 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei Karl Loeb, Waldparkstraße 21. 18637

Waldparkstraße 37
schöne 3–4 Zimmer-Wohnung part. Bad, Mansardenzimmer, Waschküche, Gartenanteil in schön. freier Lage sehr preiswert bis 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. parterre links. 19411

Waldhofstr. 13
3 Zimmer, Küche mit Balkon, Bad etc. billigst zu vermieten.
Näheres Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3. Tel. 2039. [illegible]

Windeckstr. 5
3 Zim.-Wohnungen per sof. oder später zu verm. 17046
Näheres das. part. od. Augartenstr. 38, 2. Stock.

Windeckstraße 32,
3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 3. Stock links. 34913

Heidelberg.
Hochelegante
7-Zim.-Wohng.
mit reichl. Beigelaß, feinste Ausstatt., all. Komfort, herrliche Lage, Bergstr. 53, eine Minute v. d. Straßenbahnhaltestelle, per sofort oder später zu vermieten und eine ebenso elegante u. gutgeleg.
8-Zim.-Wohng.
mit allem Komfort in dem Eckhause Blumenstraße 15, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Seidemann, Karl Ludwigstraße 4 oder bei J. Seidemann, Heidelberg, Goethestraße 14. 15680

MARCHIVUM

Grosser Reste- und Coupon-Verkauf

Besichtigen Sie gefälligst unser Reste-Fenster

Ca. **3000** Meter **Kleiderstoff-Reste u. Coupons**

geeignet für Blusen, Kleider und Röcke, nur beste Qualitäten, in Längen von 1½ bis 6 Meter, ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis.

Besichtigen Sie gefälligst unser Reste-Fenster

Serie I	Serie II	Serie III
Meter **65** Pfg.	Meter **95** Pfg.	Meter **1.45** Mk.

Waschstoff-Reste und Coupons

nur die besten Qualitäten, darunter Wollmusselin, Zephir, Musselin imit., Batist, Kleiderleinen ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis

Serie I	Serie II	Serie III
Meter **20** Pfg.	Meter **35** Pfg.	Meter **50** Pfg.

Weiss- u. Baumwollwaren, Reste u. Coupons

Ia. Qualitäten in Hemdentuch, Piqué, Croisé, Bettkattun, Schürzensiamosen, Tischdeckenstoff, Handtuchstoffe etc. zu enorm billigen Preisen.

Auslage und Verkauf auf Extra-Tischen.

S. Wronker & Co.

MANNHEIM.

Jeder Rest wird bereitwilligst aus dem Fenster genommen.

9297

Herkules-Kaffee
Herkules-Malzkaffee
unübertroffen.
Verkaufsstelle:
Mannheim T 1, 2 (Breitestrasse)
Martin Rütten. 7726

Billige und gute **Koffer Reise-Taschen**

Eine Partie grosse bessere **Reisekoffer** unter Selbstkostenpreis. 2653

Rucksäcke und Lederwaren
empfiehlt in grösster Auswahl
R. Schmiederer, Sattler **F 2, 12**

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20
Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz. Spezialität: Plattfussstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 103

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Weinrestaurant zum „Kometen"
... S 4, 15 ...

Einem verehrl. hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich obiges Restaurant mit dem heutigen Tage übernommen und eröffnet habe.

Zum Ausschank kommen nur **auserlesene Weine aus ersten Kellereien.**

Gleichzeitig empfehle **warmes Frühstück**, sowie **reichhaltige Speisekarte** bei mässigen Preisen. 35119

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Wilhelm Reck u. Frau.**

Billige Kohlen

Ia. engl. Hausbrand, Nuss II nachgesiebt zu **1.05** Mk.
Ia. engl. stückreicher Fettschrot zu **85** Pfg.
pro Zentner frei vor's Haus in bekannt guter Qualität gegen Barzahlung bei Abnahme von mindestens 10 Zentner.

Ruhr-Kohlen, Koks, Briketts, Holz
zu den billigsten Tagespreisen. 7838

Kohlenhandlung Fr. Dietz

Gr. Merzelstr. 11	Mittelstrasse 148	Schimperstr. 20
Telephon 3762	Telephon 1376	Telephon 3266

Hausfrauen,
die ihre Wäsche schonend behandelt - - haben wollen, lassen in der - -
Dampfwaschanstalt Lindenhof
von Wilhelm Wörner waschen. 4703
Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.
— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

Ein Kind
wird in liebevolle Pflege genommen. 33744
Näh. Draisstr. 32, 4. St.

Werkstätte.
J 4, 9a Werkstätte, i. welcher seit Jahren eine Schmiede betrieb. wird, zu vermieten. 19400

Wo wohnt und speist man gut in Heidelberg?
Hotel-Restaurant „Gutenberg", Hauptstr. 45. Tel. 1601.
Neue Fremdenzimmer v. M. 1.50 an. Bürg. Mittagstisch nach Auswahl v. 70 Pfg. an. Auswahlreiche billige Tageskarte. Restauration zu jeder Tageszeit. Vereinszimmer für Festlichkeiten und Hochzeiten. Reine Weine. ff. Exportbier, Pilsener Brauart. Hochachtend **C. Hess** aus Mannheim. 253

Gesangs-Unterricht
erteilt **Frau Hermine Bärtich** [Schülerin von Prof. Stockhausen]
Ausbildung für Oper und Konzert.
Mannheim, Gr. Merzelstraße 4. — Am Bismarckplatz. Sprechzeit von 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung. Mäßiges Honorar. 4729

Wäsche-stickereien
in riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen. 6577
Johannes Falck
Kaufhaus, Bogen 37.

Badische Sauerstoff-Werke
Schenkenzell, G. m. b. H., 9801
liefern jedes Quantum Sauerstoff.

Stellen finden

Zum Verkaufe von Oel- und Fettwaren an Fuhrwerks- u. Maschinenbesitzer, sowie Landwirte u. Wirte werden tüchtige 9289
Provisionsreisende
gesucht. Feste Anstellung nach kurzer Probezeit. Gefl. Offerten unter Nr. 9289 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Eine Erinnerung aus Deutschlands großer Zeit.** Aus ihrem Leserkreise wird den „Leipz. N. Nachr." geschrieben: Der neuliche Anschlag des Gedichts aus dem „Kladderadatsch" über die Königin Luise am Berliner Zeughause erinnert mich an ein vaterländisches Gedicht, das vor 40 Jahren gleich nach der Kriegserklärung Frankreichs an Deutschland im „Kladderadatsch" erschienen war und von den nach Frankreich ziehenden Soldaten bald ebenso begeistert gesungen wurde, wie das Lied „Die Wacht am Rhein". Die Truppe, der ich angehörte, erhielt das Lied in Leipzig, und zwar in der Nacht vom 4. zum 5. August. Wir waren nach einem kurzen, aber wegen der glühenden Mittagshitze sehr anstrengenden Marsch am 4. um 4 Uhr in Görlitz eingeschifft worden und nach einem achtstündigen Aufenthalt in den heißdumpfigen Eisenbahnwagen um Mitternacht in Leipzig auf dem Dresdner Bahnhofe ziemlich erschöpft angelangt. Hier wurden wir von liebenswürdigen Damen und Herren des Erfrischungsausschusses in Empfang genommen u. nach einer großen, schuppenartigen Halle geführt, wo jeder von uns Kaffee, 2 Brötchen, 5 Zigarren und ein beiderseitig bedrucktes Oktavblatt erhielt. Nachdem wir uns leiblich erquickt hatten wurde das Blatt einer Durchsicht unterzogen: auf der ersten Seite stand das uns bekannte Lied „Die Wacht am Rhein" und auf der anderen ein neues: „Das Chassepot-Lied" aus dem „Kladderadatsch". Es genügte nur eine kurze Spanne Zeit, dann erscholl aus Hunderten von Soldatenkehlen nach der Melodie: „Wer will unter die Soldaten usw." das neue Lied:

Jubelnd sei's der Welt verkündet:
:,: Nicht mehr scheidet uns der Main:,:
Darum rücken wir verbündet
Ins Franzosenland hinein.

Von der Alpe bis zum Strand
Schallt das Lied fürs Vaterland:
Immer frisch, fromm, frei und froh
Haut sie auf den Chassepot,
Chasse—pot—pot—pot—pot—pot—
Auf den Chassepot mit Hurra!

Bayern, Schwaben, Sachsen, Hessen,
:,: Schließt euch tapfer Glied an Glied :,:
Was geschehen ist, ist vergessen,
Und vergessen, was uns schied!
Von der Alpe usw.

Immer feste auf die Weste!
:,: Halt dich tapfer, alter Krupp! :,:
Bring uns bis zum letzten Reste
All' das Kruppzeug auf den Schub!
Von der Alpe usw.

Ob den heiligen Chass'pot preise
:,: Auch der Franzmann voller Glut :,:
Glaubt mir, auch der heil'ge Dreyse*)
Und der Werder**) Wunder tut,
Von der Alpe usw.

Daß der Teufel euch die Treffer
:,: Und die Chassepot verhext :,:
Fahrt zum Lande, wo der Pfeffer
Von Cayenne üppig wächst!
Von der Alpe usw.

Jagt den Kaiser der Franzosen,
:,: Brüder fort von Reich und Haus, :,:
Drüben stehen die roten Hosen —
Wer den Mut hat, klopft sie aus!
Von der Alpe usw.

Der Jubel und die Begeisterung, die gerade dieses, so recht für die Zeitverhältnisse und Soldatenherzen passende Lied hervorrief, waren groß, aber sie wurden zu einem wahren Sturm angefacht, als wir kurz vor der Weiterfahrt hier auf Leipzigs blutgetränkten Fluren, auf denen das Regiment 57 Jahre vorher nahezu die Hälfte seines Bestandes eingebüßt hatte, die Nachricht von dem siegreichen Treffen bei Weißenburg erhielten. Das Chassepot-Lied aber wurde dann noch sehr oft gesungen und ebenso oft auch des gastfreien Leipzigs gedacht.

*) Zündnadelgewehr.
**) Werdergewehr, mit dem einige bayerische Jägerbataillone bewaffnet waren.

— **Die höchsten und die größten Häuser der Welt.** In New-York, der zweitgrößten Stadt der Erde, haben sich die sogenannten Himmelskratzer derart vermehrt, daß sie einzeln kaum noch auffallen. Trotzdem scheinen die Architekten nichts bei ihren Bau zugelernt zu haben, denn die neuesten unter ihnen sind noch eben so unschön wie die ältesten, ganz abgesehen davon, daß sie ihre Umgebung durch die Entziehung von Luft und Licht schädigen. Sonst ist gegen sie nicht viel einzuwenden, denn die Prophezeiung, daß diese Riesenbauten schnell baufällig würden, hat sich nicht erfüllt. Es gibt unter ihnen jetzt schon eine ganze Anzahl, die mehr als 20 Jahre stehen, ohne daß irgend eine bedenkliche Erscheinung an ihnen hervorgetreten wäre. Der höchste Bau, den Newyork besitzt, ist das Bryant Building, das sich 102 Meter über die Straßenfläche erhebt. Es hat 30 Stockwerke, 2 unter der Erde nicht gerechnet, und wiegt im ganzen 21 000 Tonnen, wovon 3000 Tonnen auf stählerne Bauteile entfallen. Das Gebäude ruht auf den Fundamenten durch 8 Säulen im Innern und 12 an den Seiten. Die Fundamente reichen 27 Meter tief bis auf den festen Felsen hinunter. Während die andern Bauten an Höhe mehr oder weniger zurückbleiben, hat ein anderer die Ehre, wahrscheinlich das ausgedehnteste Privathaus der Erde zu sein. Dies Gebäude ist 85 Meter hoch und hat 22 Stockwerke. Dafür ist die von ihm bedeckte Fläche so groß, daß 4000 vollständige Wohnungen, also eigentlich eine ganze Stadt darin Platz finden. Selbstverständlich sind diese gigantischen Häuser, die hoffentlich in der alten Welt niemals Nachahmung finden, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, die geboten werden können.

— **Die Feuersbrünste in den Vereinigten Staaten.** Man bewundert immer die erstaunliche Entfaltung der Industrie und des Reichtums in den Vereinigten Staaten, und doch werden dort in mancher Hinsicht die materiellen Werte des Landes so gering geachtet, daß die Yankees darin wohl von der Alten Welt lernen könnten. So sind die Verluste, die in Amerika durch Feuersbrünste hervorgerufen werden, ganz erstaunlich groß, wenn man sie mit dem durch Feuer angerichteten Schaden in europäischen Ländern vergleicht. In einem kürzlich der American Society of Mechanical Engineers erstatteten Bericht gibt Frank B. Gilbreth eine Aufstellung der jährlich durch das Feuer in den Vereinigten Staaten verursachten Verluste. Im Jahre 1907 betrug der Gesamtschaden, der durch den Brand von Gebäuden, Schiffen und Wäldern hervorgerufen wurde, die Hälfte des Wertes aller neuen Bauten, die in diesem Jahre auf dem ganzen Gebiete der U. S. A. errichtet worden waren. Die Verluste, die allein durch die Zerstörung von Gebäuden und ihrem Inhalt entstanden waren, erreichten eine Summe von nicht weniger als 5 600 000 M.; auf den Kopf jedes Einwohners kommt dabei ein durchschnittlicher jährlicher Verlust von 10 Mark. In Europa dagegen übersteigt der durch Feuersbrünste hervorgerufene Schaden, der durchschnittlich auf jeden Kopf kommt, nicht die Summe von 1,25 Mark.

— **Entdeckung einer Mördergrube.** In nächster Zeit wird von dem Budapester Geschworenengericht ein Mordprozeß stattfinden, der in seinen Einzelheiten lebhaft an den Prozeß gegen die „Madame Steinheil" erinnert. Die ungarische „Madame Steinheil" heißt Frau Mariska Haverda und steht unter den Anklage der Anstiftung zum Muttermorde. Nun wird unmittelbar vor der entscheidenden Verhandlung für die Angeklagte im Falle der Bestätigung ihrer Schuld der Milderungsgrund der erblichen Belastung aufgrund einer furchtbaren Entdeckung geltend gemacht. Der Großvater der Marie Haverda, Fleischermeister Szukup, war vor vielen Jahren Gastwirt in Szabadka und erwarb als solcher ein großes Vermögen. Szabadka war damals das Zentrum des südungarischen Viehhandels. Aus Siebenbürgen, Serbien, Bulgarien und der Türkei kamen die reichsten Vieh- und Pferdehändler nach Szabadka und fast alle wohnten bei Szukup. Mancher aber von denen, die dort einkehrten, verschwand spurlos. Man hatte solche Verschwundene wohl ankommen, aber nicht abreisen sehen. Eisenbahn, Telegraph und Telephon gab es noch nicht und bis sich die Verwandten der Verschollenen auf die Suche machten, waren alle Spuren verwischt. Man begann Unheimliches vom Gasthof Szukup zu munkeln, doch beweisen konnte man nichts und Szukup starb als ehrsamer Gastwirt mit Hinterlassung von mehreren hunderttausend Gulden. Erbin wurde Szukups Tochter, die Mutter der Mariska Haverda, der jetzigen Angeklagten. Die Erbin führte das Geschäft eine Zeit fort, dann verkaufte sie kurz bevor sie — wie man glaubt auf Anstiften der Tochter — ermordet wurde, das Haus an die Szabadkaer Volksbank. Als der alte Bau abgetragen und durch einen Neubau ersetzt werden sollte, fand man in den Kellern 40 menschliche Gerippe. Soweit die Untersuchung bis jetzt feststellen konnte, handelt es sich um die Ueberreste von großen starken Männern, auch konnten Beweise dafür, daß diese Männer ermordet wurden, festgestellt werden. Man ist überzeugt, daß man die einst im Szukupschen Gasthofe Verschwundenen aufgefunden habe.

— **Ein moderner Reklameschuster.** Aus Weimar schreibt man: In einem hiesigen Lokalblatte bringt sich ein Schuster dem Publikum mit folgender Anzeige in Erinnerung: „Dem geschätzten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich nach wie vor bestrebt sein werde, sowohl schwer- als leichtverwundete Stiefel und Schuhe unter Berechnung billiger Kurkosten gründlich zu heilen, ferner durch Geraderichten der Absätze meine Klienten vor einem schiefen Lebenswandel zu bewahren. Bei mir gekaufte oder nach Maß gefertigte Stiefel haben viele Vorzüge. Die Sohlen sind fest wie Panzerplatten, die Züge dehnbar wie eine Reichstagsverhandlung, das Oberleder haltbar wie der lange Heinrich, und dabei zieren sie den Fuß, wie die Unschuld das Gesicht des Kindes. Mein Hauptbestreben wird es sein, die werte Kundschaft dauernd auf den Beinen zu erhalten, und wünsche ich jedem ein flottes Wohlgehen von Herzen." Daß es sich hier um keinen Spaß aus der Saurezurkenzeit handelt, geht aus dem angehängten Preisverzeichnis hervor, wo der Meister Herrensohlen für 1,80 Mark verspricht, während man in der Regel fast das Doppelte dafür zahlen muß. Wünschen wir dem talentvollen Jünger Hans Sachsens eine zahlreiche Kundschaft und seinen Sohlen die Stärke seiner Reklame.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 3. August 1910 vormittags 11 Uhr
werde ich an Ort u. Stelle in der Fabrik von Holes & Co. in Rheinau im Auftrage des Konkursverwalters Herrn R.-Anwalt Dr. Deutsch in Mannheim aus der Konkursmasse der Firma Holes & Co. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: einen außer Betrieb gestellten Brecher nebst Zubehör, einen Dynamo (Wild), außer Betrieb gestellt, einen Dampfkessel, ein kleines Rührwerk. 52608
Mannheim, 1. August 1910.
Günther, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 3. Aug. 1910, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege, öffentlich versteigern: 52585
Möbel aller Art u. a. m.
Mannheim, 2. August 1910.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 3. August 1910, nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Labenburg beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
90 Paar Damenschuhe und Möbel aller Art.
Mannheim, 2. August 1910.
Maher, Gerichtsvollzieher. 52615

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 3. August 1910 nachmittags 2 Uhr
werde ich in Rheinau an Ort und Stelle mit Zusammenkunft am Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Partie Gerüsthebel, lange und kurze, **1 Partie Schalbretter, Abfallholz** 2c., **6 Wasserleitungsrohre und andere Sachen.** 52602
Mannheim, 1. August 1910.
Günther, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 4. August 1910, mittags 12 Uhr,
werde ich im Auftrage nach § 373 H.-G.-B. im Börsenlokale hier öffentlich versteigern: 51612
250 Sack grobe Kleie,
Fabrikat Herrenmühle Heidelberg, frei Waggon ab Mühle, mit Sack, gegen netto Kassa.
Mannheim, 1. Aug. 1910.
Störk, Gerichtsvollzieher.

Unterricht in Mathematik, Physik, Deutsch, erteilt Dr. phil. Gefl. Mitteilung unter Nr. Z 35145 an die Exped.

Bekanntmachung.
Den Bürgergenuß in Feudenheim betr.
Nr. 33504 I. Wir bringen zur Kenntnis der Almendgenußberechtigten von Feudenheim, daß am 280
Freitag, den 5. August vormittags 11 Uhr
im Rathaus zu Feudenheim die Verteilung erledigter Almendlose vorgenommen wird, wozu alle Genußberechtigten, die glauben, nach ihrem Rang zum Einrücken in den Genuß oder zum Vorrücken in eine höhere Klasse berechtigt zu sein, hiermit eingeladen werden.
Mannheim, 29. Juli 1910.
Kommission für Fuhr- und Gutsverwaltung:
Dr. Finter.

Obst-Versteigerung.
Dienstag, 9. August 1910, vormittags 9 Uhr,
versteigern wir an Ort und Stelle auf der früheren Gemarkung Neckarau einige Lose Frühobst öffentlich an den Meistbietenden. 279
Zusammenkunft an der Schindtkautwiese.
Mannheim, 2. Aug. 1910.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Holzversteigerung.
Nr. 7664 I. Am **Donnerstag, den 4. August ds. Js., vormittags 9 Uhr** beginnend, versteigern wir an Ort und Stelle die in der Stephanienpromenade umgefallenen Baumstämme, wie Ulmen, Akazien, Ahorn, Pappeln und Weiden öffentlich und loosweise an den Meistbietenden. 270
Zusammenkunft am städtischen Freibad.
Mannheim, 29. Juli 1910.
Städtisches Tiefbauamt.

Vergebung von Abbrucharbeiten.
Die Gebäulichkeiten auf dem städt. Anwesen Fröhlichstraße 52 in Mannheim sollen niedergelegt werden. 281
Angebote hierauf sind bis längstens
Freitag, 12. August d. J. vormittags 11 Uhr
auf Zimmer 125 diesseitigen Amts einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind. Nähere Auskunft wird vormittags von ½8—9 Uhr erteilt.
Mannheim, 1. August 1910.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Brauntig. Jagdhund entlaufen. Geg. Belohn. abzug. 35136 **S & 2a.**

R. W. Hängelicht-Brenner! 30741
der nie rußt!
Schriftl. Garantie, 800 blies. Referenz.

Kompl. mit. Kleinst. Mk. 8.—
Rud. Weickel
Heiz- u. Beleuchtungskörper en-gros.
Detail-Verkauf durch Fritz Weickel, C 1, 3 und hiesige Installateure.

Die einzige
beste u. sicher wirkende medic. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte 2c., ist unbedingt die allein echte **Steckenpferd Teerschwef. Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf., in Mannheim f. d.: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt Adler-Apotheke, H 7, 1 Stern-Apotheke, T 3, 1 Mohren-Apotheke, O 2, 5 Neckar-Apoth., C. Schütz, Langkr. 41 M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2 Flora-Drogerie, Mittelstr. 50. In Neckarau: A. Schmitt, Drog. und Fritz Treiz Nachf. In Rheinau: G. Lindner. 60751

Verloren
Verloren
am Sonntag abend von Käfertalerstraße 49 bis Friedrichsbrücke ein rotlederines Täschchen mit Portemonnai, 15 M. Inhalt. Abzugeben Sophie Egner, Rheindammstraße 8, Vorderhaus. 52614

Heirat
Mariage
bildung. pensionsber. Beamter, Mitte 30er, statt. Erscheinung, musik. (Klavier), solider, loyaler Char., aus vornehmer, vermög. Fam., doch alleinsteh. u. ohne Anhang wünscht Briefwechsel mit hübscher, jungen Witwe, elegante Erscheinung u. mit vornehmen Allüren, wenn auch ohne Vermögen zwecks **Heirat. Anonym zwecklos.** Offert. unt. Nr. 35149 an die Expedit. d. Blattes.

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆
Tägl. große **Variete-Vorstellungen**
10 Personen 10 Personen
Geschw. Delabord
erstkl. Solisten-, Duett-, Terzett-, Quartett-Variete- und Burlesken-Ensemble.
Heute Herren-Abend.

Odenwaldklub
Sonntag, 7. August 1910.
Taunus-Wanderung:
Wiesbaden - Schlangenbad - Eltville.
Hin- u. Rückfahrt m. Sonderzug.
Mannheim ab 5° Vorm. Fahrkarten (3,30 Mk.) im Vorverkauf bei den Herren Model, D 1, Cohäns O 4, Fritsch, P 1 und Weick, G 3.
Wanderkärtchen kostenlos bei den bekannten Stellen zu haben.
Gäste willkommen. 19528

Von der Reise zurück.
Dr. Fritz Fulda 10027
K 1, 3. Telephon 563.

Bekanntmachung.
Die Lehmabgabe aus der Lehmgrube in Feudenheim wird vom 1. August 1910 ab, wie folgt geregelt:
Die Lehmabgabe erfolgt jeweils **Mittwochs** und zwar von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr. Der Preis pro Fuhre beträgt für sämtliche Einwohner der Gemarkung Mannheim 3 ℳ. Dieser Betrag ist vor der Abfuhr des Lehms auf dem Gemeindesekretariat in Feudenheim zu bezahlen. Als Quittung wird dem Käufer ein sogenannter Lehmschein verabfolgt, welcher zur Abfuhr einer Fuhre Lehm berechtigt.
Die Lehmscheine werden nur **Mittwochs** vom Gemeindesekretariat ausgestellt und haben, nur am Tage der Ausgabe Giltigkeit.
Der Lehmschein ist beim Transport von Lehm mitzuführen und auf Verlangen dem Hauptpersonal vorzuzeigen, welches durch Abreißung einer Ecke den Schein zur weiteren Benützung ungiltig macht. 268
Mannheim, den 29. Juli 1910.
Städtische Gutsverwaltung:
Krebs.

Bekanntmachung.
Wir machen wiederholt auf die feldpolizeilichen Vorschriften hinsichtlich der Vertilgung schädlicher Pflanzen aufmerksam. Nach § 145 d. P.-Str.-G. wird mit Geld bis zu 20 ℳ bestraft, wer diese Verordnung nicht beachtet. Laut dieser Vorschrift werden die Almendnutznießer u. Grundstücksbesitzer aufgefordert die unbebauten Grundstücke mindestens einmal im Jahre umpflügen zu lassen. Diejenige, welche bis dato dieser Aufforderung keine Folge gegeben haben, werden hierdurch letztmals ersucht, für die baldige Umpflügung der Grundstücke Sorge zu tragen.
Mannheim, den 28. Juli 1910. 269
Städtische Gutsverwaltung:
Krebs.

Georg Hoffmann
D 1, 13. Telephon 2192. D 1, 13.
Gummischläuche 8874
in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Straßen u. dergl.
Gasschläuche in bester dichter Ware,
sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke

Stellen finden

Energischer, fleißiger Mann
zum Vertrieb eines leichtverkäuflichen Artikels u. Incasso von Teilzahlungen sofort ges.
Bewerber muß im Verkehr mit Privatkundschaft vertraut sein u. kleine Kaution stellen können. Bei zufriedenstellender Leistung guter Verdienst und Lebensstellung zugesichert.
Off. m. Ang. d. Alters u. der bisherigen Beschäftigung erb. u. Nr. 35151 a. d. Exped. d. Bl.

Besseres Papier- u. Kontorartikel-Geschäft sucht per sofort oder später eine
tüchtige Verkäuferin
welche repräsentabel, im Umgang mit besserer Kundschaft bewandert ist und Schaufenster chic u. flott zu dekorieren versteht.
Ebenda auch eine
jüngere Verkäuferin
aus der Branche gesucht.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 52591 an die Exp. d. Bl.

Verkäuferin
für Nahrungsmittelgeschäft a. d. Lande, selbständ., per 15. Aug. od. später gesucht. Wenn Mutter dabei, bevorz., eventl. freie Wohnung und % vom Umsatz. Offert. unter 52600 an die Expedition d. Bl.

Bürg. Köchin, Zim.-, Alleinhaus- und Spülmädchen werd. sof., 15. August u. 1. Sept. gegen hoh. Lohn ges. Bur. Wickenhäuser, N 4, 1, 1 Tr. 35134

Stellen suchen

Junger gebildeter Kaufmann
22 Jahre alt, einjährig gedient, sicherer u. gewandter Arbeiter, selbständiger Korrespondent, momentan bei bedeutender Spritfabrik in ungekündigter Stellung tätig, sucht sich zum 1. Oktober ds. Js. zu verändern. Gefl. Offerten unter Nr. 35043 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Stellung
sucht verh. Mann, 45 Jahre alt als Gärtner, Hausdiener oder sonstigen Posten hier oder ausw. Seit 20 Jahr auf einer Stelle. Gefällige Off. erbittet u. E. A. Nr. 35110 an die Exp. d. Bl.

Fleiß. brav. Mädchen sucht früh v. ½7—½9 od. nachm. v. ½5—½8 Uhr Monatsdienst in kl. Haush. od. Bureau zu reinigen. Off. unt. Nr. 35142 an die Exped. ds. Bl.

Servierfräulein
sucht Stelle in bess. Restaurant. — Gefl. Off. u. Nr. 35063 an die Exp.

Unabhäng. Witwe, 52 Jahre alt, sucht Stelle als Haushält. oder als Stütze. Off. unt. C. F. Nr. 35127 an die Expedition.

2 Mädchen
für allein suchen sofort Stelle.
J 1, 2 Telephon 4611. 35153

Fräulein,
Berlinerin, v. angen. Aeußeren u. gut. 44 Figur, bisher im elterlich. Atelier beständig, im Zuschneiden und Abstecken von Anproben bewandert, sucht Anfangsstellung als **Directrice.** Gefl. Offerten unter Nr. 35108 an die Exp. dieses Blattes.

Solides Fräulein, tüchtige Köchin, 28 Jahre alt
sucht Stellung
als Haushälterin in kleinem, feinem Haushalt, am liebsten zu alleinstehendem, älteren Herrn.
Offerten unter R. 967 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 6767

Magazine

Dalbergstr. 27
part. gr. Lagerraum, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. 3. St. 35096

Schön, hell, Magazin, 95□M., m. Kell., Toreinfahrt, Schienengleis ev. auch m. Bureau a. 1. Okt. ev. auch spät. z. v. Franz Sohr, Augartenstr. 69; Telephon 4546. 34718

Mannheim Rheinauhafen
4000 qm Industriegelände m. Geleisanschluß und Lagerhalle ganz oder geteilt zu verkaufen oder zu vermieten. 52609
Anfragen unter Nr. 52609 an die Expedition d. Bl. erb.

Wohnungen

B 6, 23. 2 Zim. m. Balk. u. kl. Küche an 1—2 Personen z. vm. 35164 Näh. 3. St.

F 7, 13 Gaudenw., 3 Zim. u. Küche z. v. 35163

F 4, 21 1. St. 2 Z. u. Küche an kl. Fam. s. z. verm. Näh. 2. Stock. 35159

T 4a, 14 2 Zimmer und Küche per 1. September zu verm. 35161

Möbl. Zimmer

F 6, 6, 4. Stock links, möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 35048

R 4, 13 1 Tr., schön möbliert. Zimmer per sofort zu vermieten. 35156

MARCHIVUM

Ueber 6000 Schürzen

kommen ab **Montag, den 1. August** zum Verkauf. 9296

Posten I besteht aus: **Damen-Blaudruck-Hausschürzen sowie Damen-Zierschürzen** in weiss und farbig, zum Aussuchen Stück **50 Pfg.**

Posten II besteht aus: **Miederschürzen in Water, sowie Damen-Blaudruck u. Siamosen-Hausschürzen** mit Tasche, von gut. Qual., z. Aussuchen Stück **75 Pfg.**

Posten III besteht aus: **Kinderschürzen in farb. krättig. Stoffen bis 85 cm, sowie Damen-Hausschürzen** aus gut. schwarz. Panama, z. Aussuchen Stück **95 Pfg.**

Posten IV besteht aus: **Damen-Blusenschürzen, sowie Damen-Miederschürzen** aus gutem Siamosen od. Water, z. Aussuchen Stück **1.45 Mk.**

Posten V besteht aus: **Kinder-Kimonoschürzen, 95 bis 100 cm sowie Damen-Miederschürzen** aus gut., schwarz. Panama, zum Aussuchen Stück **1.95 Mk.**

Posten VI besteht aus: **Damen-Aermelschürzen, sowie Reformkleiderschürzen** in guter, haltbarer Qual., zum Aussuchen Stück **2.95 Mk.**

Beachten Sie bitte meine Auslagen! — Verkauf nur soweit Vorrat reicht!

Q 1, 1 Breitestr. — Louis Landauer — Q 1, 1 Breitestr.

Ankauf.

Zahle höchste Preise für abgelegte, getragene Herren- und Damenkleider Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Für Sacks-Anzüge u. Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellungen erbeten.
H. Goldkorn, G 7, 17. (52593)

Einige große leere **Margarine-Blechständer,** ein starker **Kinderleiterwagen** zu kaufen gesucht. 52595 T 2, 16, 1 Treppe.

Guterhaltenes gebrauchtes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. K. Nr. 35120 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkauf

Billig zu verkaufen.
Büfett, nußbaum, Vertiko, Auszieh- u. Stegtisch, Stühle, pol. Schrank, Spiegelschrank, Diwan, Chaiselongue, Sofa, Waschkommode, Nachttisch m. Marmor, 2 egale engl. und andere pol. Betten, mod. Kücheneinrichtung. 35037
Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.

Guterhaltener Bordwagen zu verkaufen bei der 52518 **Badischen Brauerei in Mannheim.**

Jg. schöner Dackel, zu verkaufen. **J 1, 5.** 35009

Schöner brauner **Kasten-Wagen** zu verk. 13. Querstrasse 10a, 1. St. rechts. 35134

Fast neues **Klavier** billig zu verkaufen. 35121 **L 6, 14, part. lks.**

Guterhalt. bl. Kinderwagen u. ein Kinderfüßchen abzugeben. Zu erfr. **Wespinstr. 8, part. rechts.** 35109

Rollenverkauf.
4 Stück guterhaltene Rollen von 60, 80 u. 100 Ztr. Tragkraft billig abzugeben. 52575
16 Querstraße 13.

Stellen finden

Jüngerer
Ausläufer
per sofort gesucht. 52386
B. Kaufmann & Co.
P 1, 1.

Zuverlässiger
Hausdiener
mit guten Zeugnissen, der gründlich Hausarbeit versteht, gesucht. Näheres t. d. Expedition d. Bl. 52588

Solides Mädchen zu zwei älteren Leuten gesucht. 35074 **M 5, 3, 2. Stock.**

Wohnungen.

K 3, 30 1 Zim. u. Küche zu verm. 35130

M 1, 10
1 sehr schöne Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche, Garderobe, Abschluß, 1 Treppe.
ferner im Hinterhaus
2 schöne helle Zimmer, Küche an ruhige Leute per 1. Sept. zu verm. Näh. bei 35125
Alois Rupp im Haus.

Q 3, 17 1 St. r. leeres schönes hell. Mansardenzim. in neuem Hause ist sof. z. v. 35075

T 1, 9 2. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 35070

U 1, 13
Hinth., 2. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Sept. zu vermieten. 10506
Näh. U 1, 13 im Laden.

Lenaustrasse 12
4 Zimmer, Bad und Zubehör sofort zu verm. 34689

Seckenheimerstr. 100
3. St., 3 Zimmer u. Küche mit Speisekammer sof. zu vermiet. Näheres parterre. 19483

Seckenheimerstr. 130.
Eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad u. sonst. Zubeh. per 1. Juli zu verm. ℳ 700.—. Telephon 2604. 18184

Windeckstraße 49, 2. St.
3 Zimmer m. Zub., große Räume (kein vis-a-vis) sof. zu vm. 31774
Näh. bei Brehm, 4. St.

Wespinstr. 4
Ecke der Wespin- u. Bachstr. hocheleg. Parterre-Wohnung 5 Zimmer (mit freier Aussicht), Garderobe, Bad, Speisekamm., Mansarde u. Zubeh. per 1. Okt. evtl. früher zu verm. Näheres **Werderstr. 29, 2. St.**

Wespinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. **Bureau port.** 16909

Waldparkstraße 8
schöne 5-Zimmerwohng. mit großem Badezim. u. Speisekammer sofort od. später bill. zu vm. Näh. 2. St. lks. 19438

Werftstrasse 19
2 Zimmer, Küche zu verm. 19427 Näh. Werftstr. 15.

Belle-Etage
6 Zimmer und Zubehör, Nähe der Rheinstraße, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchenstraße 12 34155

5 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Okt. zu verm. 35001
Näheres **S 1, 17, Laden.**

1 Zimmer u. Küche sofort zu verm., 2. Stock Vorderh. P 5, 10, Gebr. Koch. 18869

Verschiedene schöne
2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen in der Augarten- und Kruppmühlstraße zu vermieten. 19475
Näh. **Augartenstr. 93,** Bureau.

5, 4, event. 5 Zimmer-Wohnungen 18778 in schöner Lage mit Küche, Bad, Speisekammer, Mans., Keller äußerst preisw. z. vm. Näheres Stamitzstr. 7 im 1. Stock. Telephon 2082.

Schöne 4 Zimmerwohng.
mit Bad, Mädchenzimmer u. in ruhigem Hause der Schimperstraße sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei 19249
M. Leitz
Langstraße 36

Elegante 8 Zimmer
mit reichl. Zubeh., Lauftreppe, Nähe des Bahnhofs, auf Wunsch mit 4 Bureau-Räume im Parterre, per Okt. preisw. zu verm. Näh.
Immobilien-Bureau Levi & Sohn 10114
Telephon 595.

Möbl. Zimmer.

B 6, 6 3. St. rechts, schön. gr. möbl. **Zimmer** mit guter Pension zu vermiet. 34972

B 6, 22a Frdl. möbl. Zim. sof. zu vm. 34935

B 7, 10 möbl. Parterrezim. sof. zu verm. 34926

C 1, 14 2 Trepp., schön mbl. großes Zimmer an besseren Herrn zu verm. 34810

C 2, 7 gut möbl. Part.-Zim. per sof. zu vm. 34909

D 3, 2 2 Tr. Gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 19415

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19862

D 4, 11, 2 Tr., schön möbl. **Zimmer,** sep., zu verm. 35025

D 5, 11, 3. St. r., sch. möbl. Zimmer zu verm. 34704

E 4, 9 2 Trepp., ein möbl. Zimmer zu vermiet., pro Monat 22 Mk. 34759

F 6, 8 2 Tr. hoch, ein einf. schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu verm. Preis 18 ℳ 34829

H 5, 22 4. St. r. möbliert. Zimmer billig zu vermieten. 34932

H 7, 22, Luisenring, 1 Trpp., 2 möbl. Zim. an Hrn. o. Frl. sof. zu verm. 34798

L 15, 13
1 Treppe, Nähe Bahnhof, gut möbl. geräumiges Zimmer zu vermieten. Preis 25 M. 34787

M 1, 10 Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbl., sofort zu verm. 34982

N 3, 18 2 Tr., **gut möbl. Zim.** m. sep. Eg. preiswert zu verm. 19297
Näheres 1 Treppe hoch.

N 4, 6 1 Tr. gut möbliertes Balkonzim. z. v. 35003

P 2, 6 1. St., möbl. Zimmer per 1. August zu vermieten. 34900

P 3, 1 (Planken) 5. Stock, einf. möbl. Zimmer an sol. Fräulein bill. z. verm. Näh. 4. St. 19168

Frauenverein Mannheim

Abteilung VII (Stellen-Vermittlung) — Abteilung VIII (Säuglingsfürsorge).

Im Bureau für Stellenvermittlung im Hause der Volksküche II Schwetzingerstraße 83 nächst der Trambahnhaltestelle Wallstadtstraße werden von jetzt ab auch 19515

Ammen

vermittelt. Mütter, die ganze Ammenstellen suchen, besonders aber auch **solche, die nur zeitweise neben ihrem eigenen Kinde ein fremdes stillen wollen,** werden ersucht sich zu melden.

Bureaustunden 3—5 Uhr nachmittags, außerdem erteilt in dringenden Fällen auch Auskunft das Bureau der Volksküche II von 10—12 Uhr.

Per 1. Septbr. suchen wir mehrere 1. Verkäuferinnen für Damenkonfektion.
B. Kaufmann & Co., P 1, 1.

Eisengiesserei M. J. Cappallo
Inhaber **M. Betz u. J. Cappallo**
Mannheim — Waldhof
Tel. 1339

Rost-Stäbe m. stahlharter Feuerbahn
komplette **Feuerungs-Garnituren.**

Abteil. I. Eisengiesserei: Maschinenguss jeder Art nach Modellen od. Zeichnung. — Stücke bis zu 150 Ctr. — Bauguss. Spezialität: Säure- u. feuerbeständ. Guss nach über 30jähriger Erfahrung.
Abteil. II. Metallgiesserei Metallfacongusse wie Aluminium-, Messing-, Kupfer-, Rotguss, roh u. bearbeitet, sauber und dicht n. Modell u. Zeichnung. Spez.: Maschinen-Bronze und säurebest. Bronzen. Ia. Lager-Weissmetall.

Alle Sorten **Ruhrkohlen**
Union
Brikets,
Ruhr- und Gaskoks — Holz.
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, 1 Treppe.

Passende
Gelegenheitsgeschenke
Operngläser u. Feldstecher — sind meine — Barometer und Thermometer
Brillen und Zwicker 694
in Gold, Double und allen Metallen etc. etc. aus Prima-Fabriken zu äusserst billigen Preisen.
Eigene Fabrikation in Haushaltungswagen etc.
Bogen 58/59 **Friedr. Platz** Kaufhaus U 1.
Gegenüber der Reichsbank.

Wechsel-Formulare in jeder beliebten Stärke zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Vergebung v. Entwässerungsarbeiten.

Nr. 7606 I. Die Ausführung der Entwässerungsanlage zum Neubau der höheren Mädchenschule II soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf, Angebotsformulare können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von ℳ 1,40 von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, den 15. August 1910, vormittags 11 Uhr** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein erhöhtes Angebot eingereicht wurde. 202

Mannheim, 26. Juli 1910.
Städt. Tiefbauamt.

Vergebung von Kanalisations-Arbeiten.

Die am östlichen Hafenbecken des Rheinauhafens errichtete **Lagerhalle** soll kanalisiert werden. Diese Arbeiten werden hiermit nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich ausgeschrieben.

Die Zeichnung, das Bedingnisheft und die Angebotsvordrucke, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserm Hochbaubureau, Große Merzelstraße Nr. 7, 1. Stock links, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsvordrucke zum Einsetzen der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am 5. August 1910, **vormittags 11 Uhr** verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Lagerhalle im Rheinauhafen" versehen, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage. 9191

Mannheim, 25. Juli 1910.
Gr. Bahnbauinspektion.

Möbl. Zimmer

L 4, 11 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu v. Näh. 2 Treppen. 19519

P 4, 13 2 Zimmer und Küche zu verm. Hthfs. mbl.

P 7, 20 schön möbl. Zimmer sch. Lage der Stadt preiswert sofort zu verm. 9192

Q 3, 19 part. rechts, möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. p. sofort z. v. 34924

Q 5, 17 4. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 34975

Q 5, 1
1 Tr., gut möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. v. 34971

Q 7, 13, 2 Tr., g. **möbl. Zim.** mit Ausf. auf d. Ring an einen Herrn zu verm. 34901

R 3, 2b 3 Tr., gut mbl. Zimmer sof. zu verm. 34939

S 4, 1 3 Tr., **mbl. Zimmer** an anst. Frl. od. Herrn zu verm. 35027

S 6, 5 34881
2. Stock lks., 1 gut **möbl.** u. 1 **leeres Zimmer,** evtl. mit Bedienung, p. sof. zu verm.

U 1, 9 2 Tr., möbl. Zim. an Fräul. zu v. 34801

U 3, 32 2. Stock möbliertes Zimm. m. Schreibtisch zu vermieten. 34928

Augartenstr. 10, 2. Stock rechts, 1 schön **möbl. Zimmer** zu verm. 35038

Friedrichsplatz 12, part., 2 luftige, schön möbl. Zim. sof. o. auf 1. Aug. z. v. 34830

Gontardstr. 8, 2 Tr. fein möbl. Zimmer bill. zu vm.

Heinrich Lanzstr. 7 1 Tr. l. gut mbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 34940

Luisenring 57,
2 Trepp., schön möbl. Zimmer separat, m. Pens. zu v. 19424

Parkring 2a part., gut mbl. Zimmer zu verm. 34999

Rheindammstr. 13, 4. St. rechts nahe dem Hauptbahnhof, ist sofort schön möbliert. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 19466

Schimperstr. 4 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 34904

Schimperstr. 4 part. gut möbl. Zimmer zu vm. 35133

Dame würde auf 1. Okt. 2—3 möbliert. oder unmöbl. Zimm. in ruh. Lage abgeben. Werte Anerb. u. Nr. 34986 an die Exp. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

Gasthof zur Domschenke
P 2, 4/5. — Tel. 1146.
empfiehlt seinen guten bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch
in und außer Abonnement zu zivilen Preisen. 52569

Flechten
nass. u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein. Zusammensetzung: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0, Bickenöl 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken 5904

MARCHIVUM